IV. Jahrgang. Freitag, 5. November 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 260. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Vor der Fluth.

Der frühere Staatsanwalt, Reichsgerichtsrath a. D. Otto Mittelstaedt hat eine politische Broschüre („Vor der Fluth"), bestehend aus sechs Briefen, soeben erscheinen lassen, deren ersten wir, nach der „Zukunft", an dieser Stelle bereits besprochen haben. Wir haben es nun heute mit der interessanten Publication in ihrer Gesammtheit zu thun. Der bekannte Verfasser galt von jeher als ein gewaltiger Dialectiker in Wort und Schrift, vor Allem als ein Mann von großer Bildung, viel Geist und scharfer Beobachtung. Jetzt ist er zu alledem noch ein Pessimist geworden. Gewiß, Hunderttausende werden ihm im Geiste die Hand drücken, denn die „beängstigende Lage der vaterländischen Dinge" hat leider den Pessimismus von Metz bis Memel, von den Alpen bis an die Königsau hoch in die Halme schießen lassen. Ganz ohne kleine pessimistische Anwandlungen fühlt sich am Ende heutzutage wohl kein deutscher Patriot mehr. Aber Herr Mittelstaedt treibt es, um frei herauszureden, doch wohl etwas zu arg. Ihm steht die Monarchie „am Rande des Abgrundes", und von der Demokratie mag er nichts hoffen. Dem Beamten- und Richterstande wirft er gleichmäßig Abhängigkeit und Unfähigkeit vor. Das Reich ist nichts und der preußische Staat ist nichts. Weder von der Volksvertretung, noch von den Parteien erwartet er etwas. Nicht die Frommen, noch die Ungläubigen, nicht die Reichen, noch die Armen geben ihm Zukunftshoffnungen. Die lebende Generation ist reif zum Sterben und die heranwachsende verspricht kein Heil. Das ist die Tendenz, die sich wie ein rother Faden durch die ganze Publication zieht. Man meint Hamlet zu hören: „Ich habe keine Freude mehr am Manne, und am Weibe auch nicht". Und doch ist ein Unterschied: der ehemalige Staatsanwalt und Richter bleibt nicht bei der reinen Negation stehen, er sucht den Ausgang zum Positiven und findet ihn — worin? In einem frischen Kriege, den er „für ein heroisches Mittel hält, das die Monarchie und den monarchischen Einheitsstaat aus der demokratischen Versumpfung herauszureißen geeignet wäre", oder einem fröhlichen Staatsstreiche! Er zieht diese Folgerung nicht begeistert, er wahrt sich ausdrücklich dagegen, daß er den Krieg „um des Krieges willen lobpreise". Aber er fordert ihn doch — ihn oder den Staatsstreich. Denn anders könne „das heutige schleichende Siechthum des deutschen Gemeinwesens nicht überwunden werden, als durch große Heimsuchungen, die alles Bestehende in Frage stellen, Körper und Geist der Nation von Grund aus erschüttern und umwälzen". Eine seltsame Dr. Eisenbart-Radicalcur, eine wunderliche Logik, nach dem Recepte: Eisen heilt die kranke Zeit. Du lieber Gott, die Zeit ist freilich krank, wir alle leiden darunter; Vieles hat sich überlebt, es muß fallen.

Aber eins ist uns denn doch geblieben, das ist die **nationale Kraft** und der vielleicht periodisch einmal schlummernde oder irregehende, aber schließlich doch Reich und Staat siegreich neugestaltende **Volksgeist**. Künstlicher „großer Heimsuchungen" durch demoralisirende Kriege oder Staatsstreiche bedarf das deutsche Volk nicht, **noch hat es**, trotz Mittelstaedt, **eigene Kraft und eigenes Mark!** Es ist auch keineswegs das eigentliche und gesammte deutsche Volk, welches, wie Herr Mittelstaedt uns glauben machen will, „entartet" ist, sondern nur ein bestimmter Theil, gewisse Kreise. Worunter wir leiden, daß ist die irrige Art, wie wir regiert und geführt werden. Es ist mithin nur ein verschwindender, zufällig gegenwärtig die Zügel haltender Bruchtheil der Nation, der sich von dem Verdicte Mittelstaedt's getroffen fühlen könnte. Im Uebrigen aber sind seine mit halb cäsaristischer, halb nihilistischer und anarchistischer Logik gezogenen Folgerungen und unseligen Rathschläge zwar doppelt interessant zu lesen, weil sie aus der Feder eines einstigen Staatsanwalts geflossen sind, aber unfähig, in ernsten Kreisen Widerhall zu finden. Es ist — und wir haben uns nicht gescheut, dies wiederholt freimüthig an dieser Stelle auszuführen — manches bei uns nicht, wie es sein sollte, manches bedarf der Abänderung, aber **soweit**, wie Herr Mittelstaedt uns führen will, **sind wir Gottlob noch nicht**, und nichts kann uns in dem festen Vertrauen erschüttern, daß es auch niemals so weit kommen wird!

Griechisches und Kretisches.

Wie recht wir gehabt, als wir beim Abschlusse des Präliminarvertrages zu Konstantinopel voraussagten, es sei noch ein weiter Weg bis zum **wirklichen** Frieden, das hat der Verlauf dieser langen Wochen gezeigt. Thessalien ist ja theilweise geräumt. Das ist aber auch das Einzige, sonst bleibt Alles in der Schwebe. Es wird ruhig weiter „berathschlagt", ohne daß die Ergebnisse aller dieser endlosen Verhandlungen sichtbar werden. Von Athen wie von Konstantinopel kommen Noten mit Beschwerden über die fortgesetzten Verzögerungen, an denen doch das griechische Cabinet, wie die Pforte ihr gut Theil schuld tragen, wobei wir freilich keineswegs die Maulwurfsarbeit gewisser großstaatlicher Diplomaten in Abrede stellen wollen. Schlimmer, als wegen des definitiven griechisch-türkischen Friedens, steht es aber nun gar um Kreta. Die Insel wird nach wie vor weiter verheert, Christ gegen Muselmann und umgekehrt, griechische Schiffe suchen Waffen einzuschmuggeln, der türkische Vertreter intriguirt, die Engländer ziehen ihre Fäden halb geheim, halb offen. Vor allem aber fehlt es nach wie vor an einem Regenten und Verwaltungschef, an dem versprochenen **Gouverneur**. Die internationale Presse hatte den luxemburgischen Obersten Schäffer, dessen Candidatur wir von vornherein mit einigem Mißtrauen beurtheilten, als den künftigen Gouverneur bezeichnet, über den sich die Mächte so gut wie geeinigt haben sollten. Der widerstrebende Sultan, welcher einen türkischen Unterthan für den Posten haben wollte, sollte nöthigenfalls gezwungen werden. Heute werden schon von London aus unsere früher erhobenen Bedenken bestätigt, und es wird sogar erklärt, daß die Candidatur Schäffer „so gut wie unter den Tisch gefallen sei", da Deutschland eine Rücksichtnahme auf die Wünsche des Sultans befürworte. Es scheint, daß die kretische Anarchie zu einer ständigen europäischen Institution werden soll.

Personalunion?

(Von unserem Wiener Correspondenten.)

H. Nach der vorwöchigen großen Obstructionsschlacht im österreichischen Abgeordnetenhause war eine parlamentarische Pause eingetreten, während welcher, wie vielfach geglaubt wurde, der Monarch hätte Zeit zu einem entscheidenden Entschlusse, zu einem erlösenden Worte finden müssen. Wo solche Erwartungen gehegt worden, sind sie getäuscht. Kaiser Franz Josef hat nichts beschlossen und nichts gethan. Die Lage bleibt also unverändert. Der Versuch einer parlamentarischen Erledigung des Ausgleichswerkes wird fortgesetzt. Mit welchem Erfolge, das wissen die Götter. Es ist möglich, daß durch einen, seitens der Mehrheit, im Bunde mit einem willfährigen Präsidium, vollzogenen Bruche der Geschäftsordnung und der Verfassung eine gefälschte Genehmigung des Ausgleiches durch das österreichische Abgeordnetenhaus zu Stande gebracht wird. Es kann vielleicht auch beim ersten neuen Skandale die Auflösung des Hauses und die Sistirung der Verfassung verfügt werden. In beiden Fällen wäre eine formelle Lösung gefunden, rechtlich und moralisch aber eine politische Versündigung von gefährlichster Präjudicirungskraft begangen. Es ist aber auch ebenso möglich, daß die deutsche Obstruction schließlich doch noch den parlamentarischen Sieg der Form nach erreicht. Was dann? Die Antwort ist im Voraus schon durch den Mund des ungarischen Ministerpräsidenten gegeben. Die Verfassung wird in jedem Falle in Oesterreich suspendirt, man regiert in Wien weiter mit Hilfe kaiserlicher Verordnungen, und der **selbstherrliche Souverän Cisleithaniens** verständigt sich mit der **ungarischen Regierung** über die Ordnung der gemeinsamen Angelegenheiten.

Der letztere Ausweg sieht sehr einfach aus, in Wirklichkeit aber widerspricht er dem Geiste, in welchem seiner Zeit das dualistische Princip aufgerichtet worden. Es ist thatsächlich der Anfang einer Auflösung der Form, durch welche die Doppelmonarchie bisher nach außen zusammengehalten wurde, der Beginn einer bloßen **Personalunion**. Und dieses letztgedachte Gespenst hat man auch schon mehrfach — unseres Erachtens sehr leichtfertig — an die Wand gemalt. Die Ungarn, welche mit dem Gedanken der Personalunion sich bereits befreundet haben, berufen sich dabei komischer Weise auf die pragmatische Sanction d. i. auf jenes Staatsgrundgesetz Kaiser Karls VI., nach welcher sämmtliche Habsburgischen Länder nur einen und denselben Monarchen haben sollten, ohne daß die constitutionelle und politische Selbstständigkeit der verschiedenen Staaten Abbruch erlitten. Die pragmatische Sanction hat nicht zu verhindern vermocht, daß Neapel und Sicilien, Parma und Theile des burgendischen Kreises abbröckelten. Denn schon zu Karls VI. Zeiten waren wir in eine Periode getreten, welche die Verbindung verschiedenartiger Staaten einzig durch die Person des gemeinschaftlichen Souveräns nicht mehr vertrug. Die geschichtliche Entwickelung hat seitdem noch zu viel härterer Verurtheilung jeder Personalunion geführt. Solcher Mißgestaltungen giebt es gegenwärtig nur noch zwei: Schweden-Norwegen, das nahe daran, die Unglücksunion zu lösen, und Belgien-Congostaat, wo die Verbindung bisher zur Leerung der Privatschatulle König Leopolds geführt hat und eines Tages die ganze Neutralität, auf der Belgiens Existenzberechtigung allein beruht, ernstlich gefährden wird. Die österreichisch-ungarische Personalunion — das muß man sich nur klar machen — würde binnen Kurzem bedeuten, daß die österreichische auswärtige Vertretung von der ungarischen, das österreichische Heer vom ungarischen völlig getrennt würde. Das ist ja auch ganz natürlich, denn das verfassungslose Cisleithanien unter slavischer Leitung und das hochconstitutionelle, slavenfeindliche Ungarn haben, wie in der inneren Politik, so auch in den Händeln der Welt ganz verschiedene Interessen. Es ist, um beispielsweise das Princip auf die Spitze zu treiben, recht wohl möglich, daß in einem Weltkriege die tschechisch-polnische Regierung von Cisleithanien sich gegen Deutschland wendete, umgekehrt Ungarn aber dem Deutschen in Schutz und Trutz zur Seite stände, daß mit anderen Worten: der König von Ungarn durch sein Parlament gezwungen würde, dem Kaiser von Oesterreich den Krieg zu erklären. **Dem Zwange** könnte der gemeinsame Monarch sich nur durch den Versuch eines Staatsstreiches in Ungarn oder durch die Niederlegung der Krone des heiligen Stephan entziehen. Unser Beispiel ist zugespitzt, aber es stellt wenigstens den Begriff und die Consequenzen der Personalunion von Oesterreich und Ungarn klar. Diese Union würde beide Theile nicht stärken, sondern ganz im Gegentheil schwächen. Sie ist heutzutage überhaupt nur da möglich, wo die verbundenen Staaten absolut regiert werden, dann aber hinwiederum reducirt der Begriff der Personal-Union sich auf die Titelsumme des Selbstherrschers und auf die Eintheilung der Verwaltungsbezirke, der Begriff erlischt also eigentlich in sich.

Von dem Sohne des größten Staatsmannes, den Ungarn gehabt hat, vom Grafen Julius Andrassy, ist jüngst über Ungarns Ausgleich mit Oesterreich in 1867 ein lesenswerthes Buch — auch in deutscher Uebersetzung — erschienen, das die Gefahren einer Personalunion Ungarns mit Oesterreich ganz ähnlich beurtheilt. Es wäre wünschenswerth, wenn man überall im Lande die Ausführung des ungarischen Politikers richtig würdigte und den Strudel zu vermeiden wüßte, der das dualistische Fahrzeug des Donaureiches auseinanderreißt und die — morgen noch durch die Person Kaiser Franz Josef's verbundenen, übermorgen von einander getrennten — Theile den Stürmen der europäischen Interessenpolitik überantwortet.

* * *

Wien, 4. November.

Die Sitzungen des österreichischen Abgeordnetenhauses wurden heute wieder aufgenommen. Zunächst rechtfertigt Vicepräsident Abrahamowicz seine Geschäftsführung, er verweist auf die stürmischen Scenen der letzten Sitzung, sowie auf die Bestimmungen der Geschäftsordnung und erklärt, das Präsidium des Hauses werde auch weiterhin die Geschäftsordnung so handhaben, wie sie gehandhabt werden solle, uneingeschüchtert durch Vorkommnisse und Drohungen, weil das Präsidium von der Ueberzeugung ausgehe, durch eine derartige Handhabung der Geschäftsordnung in erster Reihe dem Wohle der Allgemeinheit, dem Wohle des Staates zu dienen, vor Allem aber die Verfassung in Schutz zu nehmen. (Lebhafter Beifall, Händeklatschen rechts; Lärm links.) Schönerer beantragt namentliche Abstimmung über eine Petition, worauf eine zweite namentliche Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des Abgeordneten Herbst folgt. Nach fünf namentlichen Abstimmungen unterbrach Vicepräsident Kramarcz die öffentliche Sitzung und beraumte eine geheime Sitzung behufs Richtigstellung des Protokolles der

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

36) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich komme zu Ende!" sagte der Doctor Funcke, der sich diese Unruhe wohl anders deuten mochte. „Ich konnte für die Leute nichts thun, so sehr ich sie bedauerte, und ich sagte ihnen dies. Ich hütete mich, auch nur ein einziges mißbilligendes Wort gegen den Director oder gegen die Actionäre laut werden zu lassen. Ich konnte aber die Menschen nicht hindern, in Krankheitsfällen meine Hilfe zu suchen, die ich ihnen selbstverständlich gewährte, — und es kam viel Krankheit, namentlich unter den Kindern. Ich bin ein großer Kinderfreund und verstehe mich gut auf die kleinen Leute, — dafür sind dann die Eltern immer besonders dankbar. Dieser Winter war sehr hart, und ich half hier und da ein wenig. Im frühen Lenz, als die Saatbestellung war, wanderten Leute aus meinem Gut nach Amerika aus; es war ein Agent da gewesen, der hatte sie dazu beredet. Ein paar von den Fabrikarbeitern baten mich, sie in die Stelle der Ausgewanderten treten zu lassen, — Leute brauchte ich, . . . was mir Fremde sein und leisten würden, konnte ich nicht wissen, — hier durfte ich wenigstens auf guten Willen rechnen. Ich nahm die Leute nach Afrika hinüber. Sie hatten sich mir freiwillig angeboten, ich habe sie nicht gelockt. Das scheint der Director anders aufzufassen. Seit dem Mai waren hier die Maßregeln besonders verschärft, im Kreisblatt und im Altweiler Local-Anzeiger wurden Versammlungen, Vertheilung und Lectüre verbotener Schriften strengstens untersagt und mit empfindlicher Geldbuße, eventuell mit längerer Haft zu bestrafen gedroht. Die Folge davon war, daß die Leute alles das, was sie für ihr gutes Recht ansahen, was für sie seit längerer Zeit schon der Mittelpunkt des Interesses war, fortan heimlich betrieben. Sie sind, da ihnen viel daran liegt, eine Entdeckung zu vermeiden, außerordentlich findig in ihren Unternehmungen, — so scharf sie überwacht werden, . . . es ist bisher noch nicht möglich gewesen, sie auf frischer That zu ertappen, und die That ist hier entscheidend. Verschiedene Male bereits hat man mir zu verstehen gegeben, daß man Afrika für einen der geheimen Versammlungsorte ansehe und mich gewarnt, dies Treiben zu unterstützen. Ich habe, der Wahrheit gemäß, erwidert, daß ich von nichts wüßte! Ich würde vielleicht wissen, wenn ich alles daransetzte, um dahinter zu kommen, aber einmal widerstrebt es mir auf's Aeußerste, gegen die Leute den Denuncianten zu spielen, und zweitens . . . aber das dürfte schwerlich hier her gehören. Daß die allgemeine Unzufriedenheit hierzulande schon ziemlich weitverzweigte Wurzeln geschlagen hat und keineswegs nur unter den Fabrikarbeitern zu suchen ist, sondern auch unter der Landbevölkerung, unter den Handwerkern in den kleinen Städten, die die Sache der Arbeiter zu der ihrigen machen —"

„Wie zum Beispiel der Schreinermeister Willbrecht!" fiel Ruth lebhaft ein.

„Sie kennen ihn?"

„Gewiß, — auch seine hübsche blonde Frau und die zwei famosen Jungen! Die Frau hat mir ihr Leid geklagt, daß ihr Mann sich zum Volksführer aufwerfe, er, dem es früher so gut gegangen sei, bei dem sämmtliche Gutsbesitzer hätten arbeiten lassen —"

„Ja," sagte der Doctor, in dessen Gesicht es verächtlich zuckte, „und jetzt entziehen sie ihm die Kundschaft, weil er im Ruf steht, ein Socialdemokrat zu sein. Als ob seine Schreinerarbeit darum weniger brauchbar wäre!"

Die junge Frau nickte beistimmend, — gleich darauf besann sie sich.

„Aber Sie geben ihm nach wie vor Aufträge!" sagte sie unsicher.

„Welche Veranlassung hätte ich das nicht zu thun? Möglich, daß man auch **das** als belastenden Umstand gegen mich anführt, — es läßt mich herzlich kalt! Dieser Brief des Directors beruht auf verschiedenen Irrthümern, deren Absichtlichkeit oder Zufälligkeit ich nicht näher untersuchen möchte. Weder habe ich ihm seine Leute abwendig gemacht, noch aufrührerische Gesinnungen unter ihnen verbreitet, ich bin bereit, dies vor Gericht zu vertreten. — Das, gnädige Frau, habe ich Ihrem Herrn Gemahl, der die richterliche Instanz vertritt, sagen wollen, und ich möchte ihn bitten, mir eine Stunde anzugeben, da ich die Angelegenheit mit ihm durchsprechen und ihn eventuell um seine Vermittelung beim Director ersuchen kann, denn ich sähe ein größeres Aufsehen, wie es ja eine öffentliche Anklage unweigerlich mit sich bringt, gern vermieden!"

„Das wird Benno schon als Schuldbewußtsein auffassen!" dachte Ruth ängstlich. Am liebsten hätte sie die ganze Angelegenheit vermittelt und — das fühlte sie deutlich — dabei vollständig Doctor Funcke's Standpunkt vertreten, so ganz hatte er sie für sich und sein Recht einzunehmen gewußt! Allein sie mußte überzeugt sein, daß sowohl ihr Mann als auch Director Rönnig ihre Einmischung theils entrüstet, theils mit höflich kühlem Protest zurückweisen würden, — diese Männer mochten es nun einmal nicht, daß eine Frau in ihre Amtsthätigkeit, in ihre politischen Ansichten, in alles, was irgendwie außerhalb der engsten Grenzen der Häuslichkeit lag, hineinredete! Ach, und Ruth wollte so gern etwas von Benno's Beruf verstehen, mit ihm rathen und thaten, . . . aber allerdings, . . . er hätte seinen Beruf anders auffassen müssen! Sie war zu jung und zu unerfahren, um sich zu sagen, daß das für einen loyalen Beamten ein mißliches Ding war und sehr viel Erfahrung, Humanität und Lebensklugheit dazu gehörte, um sein Schiff erfolgreich durch diese Klippen auf der glatten Bahn einer großen Carrière hindurch zu steuern.

„Ich habe Sie ungebührlich lange aufgehalten, gnädige Frau!" Doctor Funcke hatte sich erhoben, Ruth that ein Gleiches. „Ich nähme gern die Ueberzeugung mit mir, daß Sie mir deshalb nicht böse sind!"

„Das können Sie getrost, — ich denke, Sie merkten mir's an, mit welchem Interesse ich bei der Sache war! Sie fahren direct jetzt nach Afrika zurück?"

„Doch nicht, — ich habe noch einen Besuch bei meinen guten Freunden, der Prediger-Familie Haffert, vor!"

„Die lieben, herzensguten Menschen! Bitte, grüßen Sie sie vielmals von mir, — alle Drei, — und ich — ich käme jetzt wirklich bald einmal! Und grüßen Sie auch Josi, — und er soll mich bald einmal besuchen!"

Doctor Funcke erwiderte nichts auf diesen letzten, mit nur halber Stimme gesprochenen Satz. Er nahm die kleine Hand, die die junge Frau ihm freimüthig reichte, führte sie an seine Lippen, verneigte sich nochmals ehrfurchtsvoll und ging. — Ruth hielt Grete am Halsband fest und sah dem Davonschreitenden nach, bis die Thür sich hinter ihm geschlossen hatte.

12.

Aus Luxens Tagebuch.

„Ich will hier in diesem herrlichen, gesegneten Altweiler etwas thun, was ich Zeit meines Lebens — und ich bin vierundzwanzig gewesen! — noch nie gethan habe: ich will ein Tagebuch führen. Zeit dazu habe ich die schwere Menge, — ist das Mittagessen abgethan, so giebt es absolut nichts mehr für mich zu thun, und selbst diese Haupt- und Staatsaction — ich meine die Mittagsmahlzeit — bedarf oft nur meiner Oberaufsicht, da Ernestine sich nicht übel anläßt, Interesse zeigt und manches schon recht gut allein macht. Im Uebrigen — was soll es in einem so jungen Haushalt zu schaffen geben? Alles funkelnagelneu, Alles blitzsauber, nichts zu repariren, nirgend nachzuhelfen, — und der fatale Mensch, der Hollmann, versteht seine Sache, das muß ihm sein Feind lassen. Ich **bin** sein Feind. Er ist einfach ein Scheusal. —

Ein Tagebuch, sagen die Leute, sei nichts als eine Selbstbespiegelung, ein an dem eigenen inneren

letzten geheimen Sitzung an. Nachdem die geheime Sitzung um 5¾ Uhr unterbrochen war, begann gegen 7¼ Uhr die öffentliche Sitzung wieder. Auf der Tagesordnung steht die **Fortsetzung der ersten Lesung des Ausgleichsprovisoriums.** Die Linke verlangt stürmisch die Fortsetzung der geheimen Sitzung. Vicepräsident Dr. Abrahamowicz erklärt, das Präsidium könne bei allem Entgegenkommen nicht zugeben, daß die Geschäftsordnung dazu benutzt werde, um jede Thätigkeit des Hauses zu verhindern. Auf sein Befragen beschließt das Haus mit großer Mehrheit, daß in der gegenwärtigen Sitzung ausschließlich das Ausgleichsprovisorium verhandelt werden soll. Diese Abstimmung vollzieht sich unter stürmischem Widerspruche und Lärmen der Linken. Der Lärm steigert sich, als der Vicepräsident dem ersten Redner zur Tagesordnung, Dr. Lueger, das Wort ertheilt. Während des Schreiens und Lärmens haben einige Abgeordnete der Linken, insbesondere Wolf, auf der Tribüne des Präsidenten Posto gefaßt und sind nicht zu bewegen, dieselbe zu verlassen. Schönerer verlangt schreiend das Wort. Lueger ist nicht im Stande, seine Rede zu beginnen und wartet stehend, von seinen Parteigenossen umgeben, während Schönerer unter lautem Lärm zu reden anfängt und eine Tafel vorzeigt, auf welcher mit großen Buchstaben steht „ich bitte ums Wort" (schallende Heiterkeit und Lärm). Schönerer und Wolf halten gleichzeitig unter großem Lärm Reden, Wolf hört auf, während Schönerer fortspricht. Das wiederholte Glockenzeichen des Vicepräsidenten und der Ordnungsruf an Schönerer werden von der Linken mit neuem Lärm beantwortet. Der Vicepräsident verläßt den Präsidentensitz um 8 Uhr 10 Min. Nach 10 Minuten wird die Sitzung wieder aufgenommen.

Wien, 5. Nov. (W. T.-B. Telegr.) Nach Wiederaufnahme der Sitzung dauert der Lärm fort. Zwischen den Schönerianern und Christlich-Socialen kommt es zu heftigem Wortwechsel. Nachdem der Lärm sich zeitweilig gelegt, beginnt Lueger seine Rede. Er sagt, kein ehrlicher Deutscher könne mit solchen Gesellen gemeinsame Sache machen. Er beantragt behufs strikter Beobachtung der Geschäftsordnung eine Geheimsitzung, was der Vicepräsident unter Hinweis eines Beschlusses in einer öffentlichen Sitzung ablehnt. Die Linke hindert Lueger zu sprechen. Der Lärm dauert bis gegen 11 Uhr. Einige Abgeordnete der Linken singen im Chor „Schluß" Wolf und Türk trommeln auf die Pulte; allmählich wird es ruhiger. Lueger bekämpft den Ausgleich mit Ungarn. Unter großem Beifall und Händeklatschen verurtheilt Lueger die Schönerianer, die er Landesverräther nennt. Ein Antrag auf Schluß der Sitzung wird abgelehnt. Garapich beantragt Schluß der Debatte. Heeger wünscht eine geheime Abstimmung hierüber. (Tumult links.) Wolf trommelt auf dem Pultdeckel, den ihm einige tschechische Abgeordnete zu entreißen suchen. Es entsteht ein Handgemenge. Unter ohrenbetäubendem Lärm wird in namentlicher Abstimmung der Schluß der Debatte angenommen. Um 2 Uhr dauert die Sitzung noch fort.

Politische Tagesübersicht.

Ueber den Vollzug von Freiheitsstrafen ist im Bundesrath ein Gesetzentwurf angenommen worden. Wie die „Nationalztg." hört, handelte es sich um einen circa 40 Paragraphen umfassenden Entwurf von Grundsätzen, zu deren im Verwaltungswege zu verordnender Einhaltung sich die einzelnen Bundesregierungen verpflichtet haben. Der „Entwurf von Grundsätzen" wird demnächst veröffentlicht werden; durch ihn dürften manche Härten in der Behandlung Gefangener in einzelnen Bundesstaaten, über welche in der letzten Zeit wiederholt Klage geführt worden ist, beseitigt werden.

Der wirthschaftliche Ausschuß. Der „Reichsanz." bringt in seiner heutigen Nr. 260 folgende Liste der Mitglieder, die in den zum Zwecke der Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen gebildeten wirthschaftlichen Ausschuß vom Reichskanzler berufen worden sind:

Rittergutsbesitzer v. Arnim in Güterberg, Bergwerks- und Majoratsbesitzer Graf v. Ballestrem in Plawniowitz, Commerzienrath Collenbusch in Dresden, Fabrikbesitzer von Dreyse in Sömmerda, Kammerherr Dr. v. Frege in Abtnaundorf, Geh. Commerzienrath Frentzel in Berlin, Commerzienrath Frey in Mühlhausen i. E., Geh. Commerzienrath Goldberger in Berlin, Graf v. Kanitz in Podangen, Gutsbesitzer Klein in Wertheim, Geh. Reg.-Rath Kirth in Berlin, Fabrikbesitzer Krafft in Schoßheim, Kaufmann Laeisz in Hamburg, Commerzienrath Lang in Blaubeuren, Graf v. Loë-Wissen in Weeze, Dr. Marinus in Berlin, Geheimer Commerzienrath Michel in Mainz, Commerzienrath Müller in Brackwede, Rittergutsbesitzer v. Ploetz in Döllingen, Domänenrath Rettich in Rostock, Director Rieppel in Nürnberg, Graf von Schwerin in Löwitz, Reichsrath Freiherr von Soden in Neufraunhofen, Consul Leschendorff in Königsberg in Preußen, Geheimer Commerzienrath Vogel in Chemnitz, Hüttenbesitzer Vopelius in Sulzbach, Oberbergrath a. D. Dr. Wachler in Berlin, Commerzienrath Weidert in München, Commerzienrath Wiedenmann in Stuttgart, Oeconomierath Winkelmann in Haus Köbbing.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Nov. Zur gestrigen Abendtafel bei Ihren Majestäten im neuen Palais waren geladen: Generaladjutant Generallieutenant v. Plessen, General à la suite Generalmajor v. Kessel und Oberjägermeister Freiherr v. Heintze.

— Heute Morgen um ¾8 Uhr unternahm der Kaiser einen Spazierritt durch den Wildpark. Um 11 Uhr begaben sich beide Majestäten nach Berlin zur Beisetzung des verstorbenen Generalmajors v. Bülow. Um 4 Uhr Nachmittags begiebt sich der Kaiser zur Jagd nach Piesdorf.

— **Admiral Knorr** ist, wie die „Köln. Ztg." meldet, auf seinen Posten nach Berlin zurückgekehrt.

— Im Reichstagshause trat heute die Eisenbahn-Conferenz zusammen.

— Die „Nationalzeitung" meldet: Zu der heute unter Vorsitz des Handelsministers stattgehabten Conferenz über die Getreidepreisnotirung, an welcher u. A. Graf Kanitz, Abg. Ring, Geh. Rath Gamp, Herr Gravenstein und der Staatscommissar der Berliner Börse theilnahmen, waren Vertreter der Königsberger Börse erschienen. Mit diesen wird eine Einigung über die Getreidepreisnotirung durch die Conferenz erwartet. In den Verhandlungen wurde besonders erörtert, auf welche Weise die Spannungen in die Getreide-Notirungen vermindert werden können. Von 2 Uhr wurde die Conferenz durch eine Pause unterbrochen.

— Das Artillerie-Material der südwestafrikanischen Schutztruppe soll dem Vernehmen der „Berliner Neuesten Nachrichten" nach verstärkt werden, da das vorhandene Material in dringenden Fällen sich als nicht ausreichend erwies. Eine hierauf bezügliche Forderung wird in den Etat für Südwestafrika eingestellt werden.

— Den „Berliner Neuesten Nachrichten" zufolge dürfte es als feststehend anzusehen sein, daß die Militärstrafproceßvorlage dem Reichstage erst bei Eröffnung desselben zugehen wird; eine vorherige Veröffentlichung scheint nicht beabsichtigt zu sein.

— Der hiesige brasilianische Gesandte Baron v. Itajuba ist in der vergangenen Nacht plötzlich, wahrscheinlich am Herzschlag, gestorben.

— Heute Vormittag um 11 Uhr fand auf dem Kirchhofe der Zwölfapostelgemeinde die Beisetzung des Generalmajors v. Bülow statt. Die Trauerparade, commandirt vom Generalmajor v. Saufin, bestand aus einem Bataillon des dritten Garderegiments zu Fuß, einer Escadron des zweiten Gardedragoner-Regiments und einer Batterie des ersten Garde-Feldartillerie-Regiments. Der Sarg war in der Capelle des Friedhofes aufgebahrt, mit Helm und Degen geschmückt, verschwindend unter einem Berg von Kränzen und kostbaren Blumenarrangements. Zur Feier hatte sich die Familie von Bülow vollzählig eingefunden, ferner das Hauptquartier des Kaisers, die obersten Hofchargen und die Umgebungen beider Majestäten, viele Mitglieder der Generalität und des Officiercorps, ferner Deputationen von Regimentern und Kriegervereinen. Kurz vor 11 Uhr erschien Prinz Friedrich Leopold, gleich darauf das **Kaiserpaar**, am Eingang des Kirchhofes von dem Staatsminister v. Bülow empfangen. Der Kaiser sprach längere Zeit mit dem letzteren, welcher darauf die Kaiserin zur Capelle geleitete. Der Kaiser, in Ulanenuniform, mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens über dem Mantel, folgte. Nach einem Choral, geblasen vom Musikcorps des dritten Garderegiments zu Fuß, hielt Garnisonpfarrer Goens die Trauerrede. Hierauf wurde der Sarg von Unterofficieren der hessischen Dragoner zur Gruft im Erbbegräbniß derer v. Bülow getragen.

München, 4. Nov. Der Staatssecretär des Reichsmarine-Amts, Contre-Admiral Tirpitz, welcher heute Vormittag von Berlin hier eingetroffen ist, wurde Mittags von den Prinzen Ludwig und Arnulf im Wittelsbacher Palais in Audienz empfangen. Der Staatssecretär wird am Sonnabend auch vom Prinz-Regenten in Audienz empfangen werden. — Die Kammer der Abgeordneten nahm heute den Militäretat mit 113 gegen 14 Stimmen an. Dagegen stimmten die Socialdemokraten, die Bauernbündler, der Demokrat Wießner und vom Centrum Dr. Heim.

Ausland.

Spanien, Madrid, 4. Nov. Eine Depesche aus Havannah besagt, daß wahrscheinlich Bruzon und Vasallo, zwei bekannte Autonomisten, zu Präfecten von Havannah und Puerto Principe werden ernannt werden. General Blanco habe wiederholt geäußert, daß der günstige Eindruck, welchen die allgemeine Lage auf ihn mache, sich mehr und mehr erhöhe.

Frankreich, Paris, 4. Nov. Der Senat berieth heute die Vorlage betreffend Erneuerung des Privilegs der Bank von Frankreich. Nach kurzer Berathung wurde die Vorlage für dringend erklärt und die ersten 12 Artikel angenommen.

Neues vom Tage.

Musikfahrräder sind das Neueste auf dem Gebiete des Velosportes. Eine Hamburger Firma führte sie am letzten Sonntag im dortigen Zoologischen Garten vor. Auf dem freien Platz vor dem Musik-Pavillon fuhren zwei Angestellte der Fabrik auf den mit Musikwerken versehenen Rädern. Die Werke functionirten exact, und die Fahrer waren, durch den Tact der Musik gewissermaßen zur Innehaltung eines gleichmäßigen, nicht gesundheitsschädlichen schnellen Tempos veranlaßt, da bei schnellerem Fahren, als mit der gewöhnlichen Touren-Geschwindigkeit von 15 Kilometer per Stunde, die Töne der Musik disharmonirten. Das Musikwerk hat etwa 25 Ctm. im Durchmesser und 10 Ctm. in der Tiefe, ist an der Lenkstange angebracht und wird durch eine Transmission vom Vorderrade aus in Bewegung gesetzt. Ein Hebel dient zum An- und Abstellen. Oben auf dem Apparat befindet sich ein Cyclometer, dessen Kilometerzahlen der Fahrer bequem vom Sattel aus ablesen kann.

Münzen aus Aluminium

sollen demnächst in Amerika in Umlauf kommen. Der Münzausschuß in Washington hat beschlossen, dem Congreß der Vereinigten Staaten den Vorschlag zu machen, die Ausprägung von Aluminium-Münzen schon in der nächsten Tagung zu beschließen. Sie sollen die bedeutend schwereren Nickel-, Bronce- und Kupfermünzen ersetzen, und man hofft, daß sie wegen ihrer Leichtigkeit bald volksthümlich werden. Diese Eigenschaft besonderer Leichtigkeit, welche das Aluminium auszeichnet, zerstreute auch die anfänglich gehegten Befürchtungen, solche Münzen könnten Betrügereien Vorschub leisten, weil Aluminium dem Silber sehr ähnlich ist; denn am Unterschiede im Gewicht wird man Aluminium-Münzen leicht, natürlich auch in der Dunkelheit erkennen können.

Der Geliebte der Contessa.

Vor den Römischen Assisen begann der Proceß gegen den Maler Pierantoni, den Geliebten und Mörder der bekannten Dichterin Contessa Lara. Ueber das Drama haben wir früher berichtet. Pierantoni hat die Contessa, die ihm die Mittel zum Lebensunterhalt gab, niedergeschossen, als sie sich weigerte, ihn fernerhin zu unterhalten. Der Gerichtssaal ist von einem eleganten Publicum gefüllt, das mit der verstorbenen Dichterin in gesellschaftlichen Beziehungen stand. Der Mörder, dem die Anklageschrift nachweist, daß er sich von der Contessa aushalten ließ und sie zum Danke dafür ohrfeigte und schlug, ist ein Bursche mit widerwärtigem verlebten Gesicht und tiefschwarzem wolligen Haar. Die Vertheidigung des elenden Patrons hat der republikanische Abgeordnete Barzilai übernommen.

Edler Wettstreit.

Christiania, 4. Novbr. Auf ein von der schwedischen Regierung ergangenes Angebot, die Hälfte der Kosten der nach Spitzbergen entsendeten Rettungsexpedition zu tragen, hat die norwegische Regierung geantwortet, sie wünsche die gesammten Kosten zu tragen.

Falschmünzerbande.

Szegedin, 4. Novbr. Hier ist eine Falschmünzerbande entdeckt worden, die Noten zu 5 und 50 Gulden sowie serbische Noten gefälscht hat. Eine große Summe falschen Geldes wurde vorgefunden.

*

Raab, 5. Novbr. (W. T.-B.) Bei dem in der letzten Nacht in der Andrassy-Straße ausgebrochenen Feuer sind durch Einsturz einer Feuermauer und Rauchfang **acht Feuerwehrmänner und drei Soldaten schwer verwundet.**

Ein Freibezirk im Danziger Hafen

lautete das Thema, über das Herr Stadtrath **Ehlers** gestern im **Gewerbeverein** sprach. Die Wichtigkeit des zur Erörterung kommenden Gegenstandes für die Entwickelung unserer Stadt hatte eine große Zahl von Zuhörern, darunter Vertreter der staatlichen, städtischen und Provinzialbehörden herbeigezogen. Herr Stadtrath Ehlers führte aus:

Vor acht Tagen haben unsere beiden verehrten Mitglieder, die Herren Rickert und von Goßler hier Anregungen gegeben, von denen wir hoffen, daß sie auch über den engen Kreis der Stadt und Provinz hinaus nicht unbeachtet bleiben werden. Es wurde in diesen Ausführungen darauf hingewiesen, daß es nothwendig sei, den leidenden Erwerbsständen, die in unserem Osten besonders vertreten sind, dem Handel und der Landwirthschaft zu helfen. In gewisser Beziehung ist die Hebung der Industrie, die durch die Schaffung der technischen Hochschule beabsichtigt wird, ja auch von rückwirkender Kraft auf Handel und Landwirtschaft, aber man wird doch nicht verkennen dürfen, daß die historische Entwickelung der gegenseitigen Beziehungen zwischen diesen drei wirthschaftlichen Factoren thatsächlich etwas anders sich vollzogen hat und noch vollzieht. Der Handel und die Schiffahrt, das lehrt die Geschichte, fördern die Landwirthschaft, das frühere Gewerbe, und dem Aufschwung dieser beiden Zweige der Erwerbsthätigkeit läuft die Entwickelung der Industrie parallel. Roscher hat diesen historischen Werdeproceß in seinem „System der Volkswirthschaft" mit einwandfreier Zuverlässigkeit nachgewiesen.

Wir im Osten sind nun in unserer wirthschaftlichen Entwickelung dadurch zurückgeblieben, daß die Entfaltung der Industrie versäumt worden ist, nicht durch unsere Schuld, sondern durch andere Verhältnisse, namentlich durch das Darniederliegen unseres Handels und unserer Rhederei. Es wäre nun aber falsch, über dem Streben nach Kräftigung und Vermehrung der Industrie die Stände zu vergessen, auf denen in erster Linie das Gedeihen unserer Provinz beruht, nämlich einmal die Landwirthschaft und zum andern den Handel und die Schiffahrt. Die industrielle Entwicklung, die hier möglich ist, wird immer an das historisch Gegebene anknüpfen, also Aussicht auf besondere Entwickelung werden vor allen diejenigen Zweige der Industrie haben, die mit Landwirthschaft und Handel mehr oder minder enge Berührung haben. Roscher hat in seinen jüngeren Jahren versucht, die Grundsätze und Bedingungen für die Entwickelung der einzelnen Industrieen in bestimmten Gegenden festzustellen, vor einer Reihe von Jahren habe ich hier darüber gesprochen. Mir wurde damals entgegen gehalten, daß es Menschen gebe, die alle solche Theorien auf den Kopf stellen und an Orten, wo scheinbar alle Vorbedingungen fehlen, blühende Industrieen einrichten. Nun können wir ja in unserer wirthschaftlichen Entwickelung nicht mit der Genialität Einzelner rechnen, man muß sich an die natürlichen Verhältnisse halten. Ich habe schon mal gehört von jemand, der es mit Danzig wohl meinte, daß aus aus der Handelsstadt Danzig eine Industriestadt werden müsse. Ich theile diese Ansicht nicht, Danzig muß vielmehr sehen, daß es einen völlig ausreichenden und geeigneten Handelshafen besitzt, der in jeder Beziehung den Anforderungen des modernen Verkehrs entspricht.

Bei dem heutigen gesteigerten Verkehr spielen für die Absatzfähigkeit einer Waare die Transportkosten eine sehr große Rolle, der billigste Transportweg wird dementsprechend auch der gesuchteste sein. Unsere Aufgabe wird es sein, Danzigs frühere Stellung als Handelsstadt wieder herzustellen: Trotz aller politischen Widrigkeiten, mit denen Danzig im Laufe der Jahrhunderte zu kämpfen hatte, hat es seine Aufgabe, der Handelshafen seines Hinterlandes zu sein, glänzend erfüllt. Wenn wir die Verkehrsziffern von früher und jetzt vergleichen, zeigt sich, daß sie wenig von einander abweichen. Aber wenn auch der Handelsverkehr ziffernmäßig derselbe geblieben ist, so ist doch die Elle größer geworden: Was vor Jahren ein sehr lebhafter, ist heute ein ziemlich schwacher Verkehr. Vor zwei Jahrhunderten konnten einige Danziger Getreideschiffe große politische Erfolge in Italien erringen, damals bewarb sich der katholische Philipp II. von Spanien um die Gunst des protestantischen Danzig, weil er dessen Getreide und Schiffswerften bedurfte, er machte der Stadt in Handelsverträgen Zugeständnisse, wie er sie keinem anderen Hafen gewährte. Was war damals ein mit Getreide befrachtetes Schiff und was ist es heute? Dieselben Sendboten Danzigs, die damals vom Papst mit Glockengeläut empfangen und als Engel des Himmels bezeichnet wurden, würden heute wahrscheinlich mit Zöllen und ähnlichen Liebenswürdigkeiten begrüßt werden.

Die Frage wird immer ernster, ob Danzig überhaupt ein größerer Verkehrshafen des Ostens bleiben oder ob es diese seine bisherige Aufgabe an andere günstiger gelegene Ostseehäfen abtreten soll. Die Danziger Kaufmannschaft ist eben dabei, ein Preisausschreiben für die beste Behandlung des Themas: „Der zweckmäßigste Ausbau des Danziger Hafens für Handels- und Marinezwecke" ergehen zu lassen, und im Vorsteheramt der Kaufmannschaft wird gegenwärtig ein Project bearbeitet, das den geldbewilligenden Factoren unserer städtischen Verwaltung demnächst unterbreitet werden soll, es handelt sich dabei um die Errichtung eines **Freibezirks** im Danziger Hafen.

Zur Erläuterung der Wichtigkeit eines solchen Freibezirks sei folgendes gesagt:

Die Bedeutung der indirecten Steuern und Zölle für den Staatssäckel ist so groß, daß auch der, der gegen alle indirecte Besteuerung und einzig für die directe Steuer ist, kaum daran denken kann, die indirecten Steuern zu missen. Die indirecten Steuern und Grenzzölle bieten ferner auch den maßgebenden Factoren im Staatsleben eine treffliche Handhabe, mit der sie die wirthschaftliche Production und den Güterumschlag des Inlandes bis zu einer gewissen Grenze dirigiren können. Daher ist kaum zu erwarten, daß die indirecten Steuern jemals verschwinden werden. Mit der Erhebung dieser Steuern und der Grenzzölle ist aber ein von **allen** Betheiligten empfundenen Uebelstand verbunden, nämlich die Controlle und die Erschwerung des Verkehrs, die die Controlle verursacht. Das zeigt sich auf allen Gebieten, nicht zum wenigsten in der Landwirthschaft. Die Grenzzölle (Wege- und Stapelzölle) wurden früher, in den Zeiten des Wegelagerer- und Strandrechtlerthums viel ausgiebiger benutzt als heute.

Der Vortragende ging dann auf die Gründung des Deutschen Zollvereins, des Vorläufers des Deutschen Reiches, und auf den zollpolitischen Zusammenschluß der meisten deutschen Staaten im Norddeutschen Bunde kurz ein und erörterte weiter die Vorgänge bei dem Einschluß von Hamburg und Bremen in das deutsche Zollgebiet. Er sagte u. a.:

Hamburg und Bremen sollten nach Artikel 34 der Reichsverfassung außerhalb der Zollgrenze bleiben, bis sie selbst ihre Aufnahme beantragen würden. Zunächst verhielten sich beide Städte ablehnend, da sie durch ihre exceptionelle Stellung eine außerordentlich günstige Position im Welthandel hatten. Die schwierige Stellung aber, die sich aus ihrem Verhältniß zum deutschen Zollinland ergab — sie mußten z. B. einen Theil ihrer Industrie ins Zollinland verlegen — führte endlich dazu, daß sie freiwillig in den Zollverein eintraten. Dabei verstanden es die Diplomaten der beiden Hansastädte, recht günstige Bedingungen zu erlangen, wie wir in Danzig sie freilich nicht erlangen werden. Der Einschluß **Hamburgs** ins deutsche Zollgebiet im Jahre 1881 erfolgte unter der Bedingung, daß von den 40 000 ha des hamburgischen Gebiets 1000 ha als Freihafen außerhalb des Zollgebiets gelten sollten. Hamburg erhielt ferner einen Reichszuschuß von 40 Millionen Mk. als Entschädigung für die Vortheile, die es aufgab. Die Umwälzung hat der Stadt ja das dreifache gekostet, das lag aber nicht daran, daß nur der Freihafen neu eingerichtet wurde, sondern an der umfassenden Vergrößerung der gesammten Hafenanlage, deren Flächeninhalt von 122½ Hectar auf 224½ Hectar sich erweiterte. In dem Freihafengebiet ist für Hamburg die Möglichkeit geschaffen, nicht nur den freien Verkehr des Handels und der Schifffahrt, sondern auch den der Exportindustrie zu besorgen. Im Freihafenbezirk hat Hamburg z. B. Spritfabriken, wo es ungestört russischen Spiritus rectificiren kann, wie wir den heimischen. Hamburg bekam ferner eine eigene Zollverwaltung; die haben wir ja auch, aber unsere entscheidende Zollbehörde ist in Berlin und die der Hamburger in Hamburg; der Vorzug Hamburgs in dieser Beziehung ist also erheblich.

Mit den **Bremern** wurden weniger Umstände gemacht. Sie erhielten **keinen Freihafen**, aber außer einem Reichszuschuß die im Zollvereinsgesetz von 1869 bereits vorgesehene Concession zur Errichtung von **Freilägern**, die zollgesetzlich als Ausland behandelt werden. Zwischen dem eigentlichen Freihafen, wie ihn Hamburg hat, und dem Freibezirk Bremens besteht ein großer Unterschied. Es ist ja ohne Zweifel der Verkehr im Freibezirk ungezwungener als außerhalb; aber es giebt dort nach § 6 eine Reihe von Beschränkungen, die der Freihafen nicht kennt. Aber es ist nun einmal ausgeschlossen, daß ein anderer Hafen jetzt noch ähnliche Vergünstigungen erhält, wie der Hamburger. Ein Anlaß dazu liegt ja auch für den Staat nicht vor. Soviel steht aber fest: Hamburg ist durch den Freihafen und Bremen durch den Freibezirk wesentlich gerade in der Schiffahrt gefördert, in der wir mit jenen concurrieren. Hamburg und Bremen sind jetzt nicht mehr nur Umschlagstellen für den Außenhandel, sondern auch Verkehrshäfen für das Inland. Dabei liegen sie an der offenen Nordsee, und mit Hilfe des Nord-Ostseecanals nehmen sie auch den Verkehr von der Ostsee auf. Ihre alten Handelsbeziehungen bestehen auch heute noch, und neue werden leicht von ihnen angeknüpft. An die Ostseeplätze, speciell Danzig, tritt deshalb die Forderung heran, sich darauf einzurichten und leistungsfähiger zu werden, wenn sie mit Hamburg und Bremen weiter concurriren wollen. Das erscheint für uns möglich allein durch einen Freibezirk. Neben Bremen und Hamburg machen uns große Concurrenz die niederländischen, belgischen, dänischen, russischen und schwedischen Häfen. Die Danziger Kaufmannschaft hat nun wie die anderen Ostseestädte bald nach 1888 begonnen, auf Einrichtung eines Freibezirks zu dringen. Die Kaufmannschaft hat mit Rücksicht darauf, daß der Finanzminister auf einer finanziellen Basis für das Project bestehen würde, gesucht, sich die Hälfte des Capitels zu verschaffen und hat auch 150 000 Mk. aufgebracht. Im Vergleich zu den 120 Millionen Hamburgs erscheint diese Summe klein, aber man muß sich nach der Decke strecken, und die Verhältnisse bei uns sind auch sonst günstig und ermöglichen eine große Verbilligung. Wir sind allerdings nicht in der Lage, die Freibezirksverwaltung selbst zu führen und Lagerstätten zu errichten, das muß der Staat thun. Die Bestrebungen des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft fanden bei dem Handelsminister v. Berlepsch Anklang. 1893 fand auf Veranlassung und unter dem Vorsitz des Ministers v. Berlepsch eine Verhandlung über den Einfluß des Nord-Ostseecanals auf die Verhältnisse der Ostseehäfen statt. Damals wurde eine **Resolution** gefaßt, in der zum Ausdruck kam, daß der Nordostsee-Canal den stärkeren Nordseehäfen und Nordsee-Rhedereien hauptsächlich zu Gute komme und daß ferner eine Beeinträchtigung der Ostseehäfen durch die Concurrenz Kopenhagens, das einen Freihafen hat, und der Sundhäfen Schwedens statthabe.

Am 28. März 1894 fand in Danzig eine Conferenz statt, deren Ergebniß war: Das Ministerium beantragte beim Bundesrath die Errichtung eines Freibezirks für Danzig. Am 24. October 1895 erklärte sich der Bundesrath damit einverstanden. Das Regulativ des Freibezirks wurde nach dem bremischen Muster festgestellt.

Die Anschläge und Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß im kommenden Frühjahr die Einrichtung dieses Freibezirks hoffentlich begonnen werden wird. Die Sache kostet in Summa 303500 Mk., davon sind 150000 mit Hilfe des Danziger Sparcassen-Actien-Vereins von der Kaufmannschaft zur Verfügung gestellt, die andere Hälfte, eine verhältnißmäßig verschwindend geringe Summe, soll die Stadt geben.

Es ist wohl zu hoffen, daß unter diesen Umständen die Sache zu Stande kommt. Die Situation ist jetzt so, daß Danzig gegen die anderen deutschen und auswärtigen Häfen seine alte Bedeutung im Ostseehandel sich nur wird erhalten können, wenn es den Umschlagsverkehr behält. Ich bin überzeugt, daß schon allein die Thatsache, daß ein Umschlag hier möglich ist, den Hafenverkehr fördern wird, und umgekehrt, daß das Fehlen des Freibezirks Danzig in seiner Concurrenzfähigkeit benachtheiligt.

Der Redner besprach dann die event. mögliche Erweiterung des Freibezirks mit Zuhilfenahme des Sasper Sees; freilich sei dies Sache der Zukunft, für jetzt komme es vor allem darauf an, so rasch wie möglich den kleinen Freibezirk einzurichten und abzuwarten, ob und welche Erweiterungen nothwendig werden. Er schloß mit dem Wunsche, daß Danzig auch in dieser Sache sich von seinem alten Wahlspruche werde leiten lassen: „Nicht leichtsinnig, aber auch nicht zaghaft."

Nachdem noch der ausgehängte Plan des Freibezirks näher erläutert worden war, ergriff Herr Geheime Commercienrath **Damme** das Wort; er führte aus:

Den Freibezirk, den wir schaffen wollen, betrachte ich als ein Experiment, ich hoffe daß es gut geht, es kann aber auch fehlschlagen. Wenn die Stadt mit größeren Summen daran betheiligt werden sollte, als jetzt, würde ich nicht dafür sein, daß dieses Experiment gemacht wird, so nöthig mir der Freibezirk für Danzig erscheint. Aber die Stadt soll nur 153 000 Mark daran setzen, nicht, wie z. B. Stettin 11 Millionen. Auch in Stettin ist die Sache ein Experiment.

Herr **Damme** schilderte dann die Vortheile eines Freibezirks an einigen drastischen Beispielen aus der Danziger Handelschronik der neueren Zeit, und schloß mit einer Darstellung der allmählichen Vergrößerung, die der Freibezirk nach und nach erhalten könne.

Herr **Momber** schloß die Sitzung **mit dem Ausdrucke des Dankes an Herrn Ehlers.**

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 6. November.** Sonnig, kalt, Nachts Frost. S.-A. 7,8, S.-U. 4,19, M.-A. 2,48, M.-U. 3,54.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt sind: die Hilfsheizer **Krisponeit** in Hohenstein Westpr. und **Mantz** in Dirschau zu Locomotivheizern. Versetzt sind: der Bureaudiätar **Kramer** von Bromberg nach Danzig, die Civilsupernumerare **Janssen** und **Schütz** von Dirschau nach Danzig, der Locomotivführer **Brachmann** und die geprüften Locomotivheizer **Ball** und **Flatow** von Tuchel nach Graudenz, **Dix** von Neustettin nach Bütow und **Stolzenburg** von Danzig nach Dirschau.

* **Die Sinfonie „König Lear" von L. Heidingsfeld**, dem Dirigenten unseres Danziger Gesangvereins, wird in dem am 13. d. Mts. im Schützenhause stattfindenden Erika-Wedekind-Concert zu Gehör gelangen. Die Sinfonie hat bei ihren Erstaufführungen in Berlin und Breslau s. Z. eine überaus günstige Aufnahme gefunden. Der bekannte Musikkritiker Prof. Taubert schrieb damals in der „Berl. Ztg.": Mit diesem Concert führte sich Heidingsfeld mit einem Schlage als ein höchst beachtenswerthes Talent in der Musikwelt ein. Der Orchestersatz des Herrn Heidingsfeld ist äußerst brillant, zuweilen sehnt man sich förmlich nach einfacheren Klängen. Jedenfalls ist die eigentliche Erfindung der Themen in hohem Grade vorhanden, einem Reminiscenzenjäger würde es schwer werden, Anklänge zu entdecken. Der Kritiker des „Berl. Tageblatt" schrieb: Hier findet man feste Themen, charakteristische Entwickelung derselben und recht geschickte Instrumentation. Er ist ein Schüler von Wagner, Liszt und Berlioz, aber nirgends ein Nachahmer, vielmehr durchaus selbstständig. Kein Thema, kein Motiv erinnert an Bekanntes. Die „Schles. Ztg." endlich berichtete: Die Sinfonie fand eine allseitig so günstige Aufnahme, daß das dankbare Publicum kaum ein Ende fand für den Beifall, den es dem Componisten entgegenbrachte. In gleichem Sinne äußerten sich sämmtliche übrigen großen Tageszeitungen; man darf also dem Werke mit berechtigtem Interesse entgegensehen.

* **Die Mendelssohn-Bartholdy-Feier**, welche der hiesige „**Neue Gesangverein**" unter Leitung des Königl. Musikdirector Kisielnicki morgen Abend im Apollosaale veranstaltet, wird mit einem sehr sorgfältig gewählten Programm ausgestattet sein. Frau Fiedler-Kluge (Sopran), Frl. Becky Baum und Bröseke sowie unser geschätzter Violinist Herr Davidsohn haben ihre Mitwirkung zugesagt.

* **Der Danziger Gesangverein** hält nächsten Dienstag, den 9. d. Mts. seine 1. musikalische Abendunterhaltung im Apollosaale ab. Das reichhaltige Programm enthält die Liebeslieder für gemischten Chor mit Clavierbegleitung von Brahms und Robert Schumann's „Zigeunerleben", zwei Baritonsoli, Beethoven's B-dur-Trio und zwei Haydn'sche Menuette für Pianoforte.

* **An der Generalsynode**, die am 23. d. Mts. in Berlin zusammentritt, werden aus Danzig die Herren Consistorial-Präsident **Meyer** und General-Superintendent D. **Döblin** theilnehmen.

* **Kircheneinweihung.** Am Mittwoch, den 10. d. Mts., findet in **Gryzlin**, Kr. Strasburg, durch Herrn General-Superintendenten D **Döblin** die feierliche Einweihung der von der Ansiedlungs-Commission dort erbauten evangelischen Kirche statt.

* **Der Provinzial-Verein für innere Mission** hält am 8. November, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal des Consistoriums eine **Vorstandssitzung** ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Bericht über die Ergebnisse der Statistik über **Verkrüppelte** in unserer Provinz und Berathung über **Fürsorge für Krüppelkinder.** An den Bericht über die Anstalten der inneren Mission und Diaspora-Anstalten **Bischofswerder** und **Kobissau** schließt sich die **Vertheilung der Hauscollecte** aus der Rheinprovinz und aus Westfalen. Ferner wird über die Aufgaben eines **Erziehungsvereins für Westpreußen** berathen.

Menschen ausgeübter Betrug, ein Deckmantel für die Eitelkeit, — ein Nichts und doch noch alles. — Blödsinn! Mein Tagebuch wird sich von dem allen fern zu halten wissen, ich werde überhaupt beinahe gar nicht darin vorkommen oder doch nur so viel, als es gerade nothwendig ist. Ich führe das Tagebuch für Ruth, es soll ihr und auch mir für spätere Zeiten ein Wahr- und Merkzeichen sein und für ihr vielleicht noch einmal im Leben sehr nützlich sein. Manchmal denke ich —, na, es ist nicht nöthig, daß ich niederschreibe, was ich manchmal denke!

Früher dachte ich zuweilen: wer weiß, wie lange Du noch in diesem schönen Altweiler bleibst, meine liebe Luz! Ihm, dem Landrath, bist Du ein Dorn im Auge, er wünscht Dich weg, Dich genug in's Pfefferland, welchen Wunsch ich ihm übrigens kräftig zurückgebe! Du lernst Ernestine an, und wenn sie die Wirthschaft am Schnürchen hat, dann kannst Du am Ende ganz sacht und allmählich nach Jaxhöfen zurück verduften. — Morgenrede ist keine Abendrede! Der Mensch soll nie mit ganzer Bestimmtheit sagen: das und das thue ich! Sonst kommt das Schicksal und giebt ihm einen so derben Nasenstüber, daß er an der Hälfte genug hat. Jetzt denke ich total anders! — Gegangen wäre ich, wenn das für meine Begriffe fast unfaßbare Wunder sich vollzogen und meine Ruth ihren Mann, diesen Landrath, lieben gelernt hätte, — denn freilich hätte sie, wie sie es immer gewesen, ein echtes rechtes Kind in die Ehe hinein, und ihr Herzchen gehört, als zu Papa und Mama und nach Jaxhöfen, als zu Herrn Landrath Benno Werner, Hochwohlgeboren. —

(Fortsetzung folgt.)

* **Concert Wedekind.** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, wird auf Veranlassung des Herrn Richter (Neuffer's Musikalienhandlung) Fräulein Wedekind aus Dresden am 13. November unserer Stadt einen Besuch abstatten. Man wird dieses Concert mit Recht ein musikalisches Ereigniß dieser Saison nennen dürfen, denn Fräulein Wedekind ist unstreitig eine der bedeutendsten Coloratursängerinnen der Gegenwart. Welchen Werth man trotz ihrer Jugend schon jetzt ihrem herrlichen Gesange in maßgebenden Kreisen beimißt, geht am deutlichsten daraus hervor, daß die geniale Künstlerin erst neuerdings von der Wiener Oper einen Engagementsantrag mit 30 000 Gulden und von Herrn Pollini einen solchen mit 60 000 Mk. erhielt. Am Conservatorium zu Dresden ausgebildet, ward Fräulein Wedekind dort eine fleißige Schülerin der vortrefflichen Gesangsmeisterin Aglaja Orgeni. Seit 1894 gehört sie als gefeiertes Mitglied der Dresdener Hofoper an.

* **Wilhelm-Theater.** Mit der heutigen Vorstellung tritt wieder ein Wechsel in dem Repertoir des gegenwärtigen Künstlerensembles ein. U. a. wird der Zauberkünstler Melor Hermann, der sich der Gunst des Danziger Publicums durch seine staunenswerthen Darbietungen im Fluge erobert hat, hier noch nicht gesehene Experimente vorführen. Einen stürmischen Heiterkeitserfolg erntete gestern der „Blitzdichter" Samson mit seinem Couplevortrag: „Danziger Begebenheiten". Wie uns die Direction mittheilt, beginnt morgen die französische Operndiva und Coloratursängerin Flamen Rica ein kurzes Gastspiel, die Dame wird dem hiesigen Publicum eine Vorstellung von dem graziösen Reiz der französischen Chansons geben, ist sie als Meisterin im Vortrage des Chansons bekannt.

* **Die Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft** hielt gestern Abend im Schützenhause eine General-Versammlung ab. In derselben wurde beschlossen, das diesjährige Martinifest am 18. ds. Mts. in der üblichen Weise zu feiern und dazu wieder die Spitzen der Behörden einzuladen. Am 13. December soll in einer Generalversammlung die Neuwahl des Vorstandes erfolgen.

* **Schiffahrts-Angelegenheiten.** In Großbritannien ist ein Gesetz erlassen worden, durch welches den britischen Behörden die Befugniß gegeben wird, Seeschiffe und zwar auch fremde, wegen unzureichender Bemannung anzuhalten und am Auslaufen zu verhindern, und in den Niederlanden ist das Reglement über die Verhütung von Schiffsunfällen auf Binnengewässern durch Bestimmungen über die Sicherstellung von Seeschiffen abgeändert worden. Näheres ist auf dem Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft zu erfahren.

* **Ausrüstung der Locomotiven mit Führersitzen.** Um dem Locomotivpersonal den Dienst zu erleichtern, hat der Eisenbahnminister die Eisenbahndirectionen angewiesen, die Ausrüstung der Locomotiven mit Führersitzen, soweit dies bisher noch nicht erfolgt ist, zu beschleunigen.

* **Evangelischer Jünglingsverein.** Am nächsten Sonntag Abends 8 Uhr hält im Vereinslocal Gr. Mühlengasse 7 Herr Generalsecretär Henning aus Berlin einen Vortrag über „Jugend und Freundschaft". In der nächsten Woche findet die Vorbesprechung am Mittwoch Abend und der Theeabend am Donnerstag Abend statt. Der Monatsbeitrag des Vereins beträgt jetzt monatlich 50 Pf.

* **Die Landtags-Ersatzwahl** im Kreise Dirschau-Berendt-Pr. Stargard am 10. Juni d. J. bei welcher durch die Stimmenthaltung von fünf freisinnigen Wahlmännern der Sieg des Polen v. Wolszlegier gegen den deutschen Compromißcandidaten Arndt-Gartschin herbeigeführt wurde, hat zu einer Reihe von Beleidigungsprocessen Anlaß gegeben. Am Dienstag hatte sich der Leiter der conservativen „Dirschauer Zeitung", Herr Fritz Wien, vor dem Schöffengericht wegen Beleidigung des Herrn Holz aus Dirschau zu verantworten. Unter Bezugnahme auf den Wahlausfall hatte Wien am 17. Juni er. in einem in seinem Blatte erschienenen Artikel: „Wo immer in der Welt eine Erzdummheit in der Politik gemacht wird, muß ein deutscher Professor dabei sein! Auch der Dirschauer u. s. w." Wien wurde zu vierzig Mark Geldstrafe verurtheilt.

* **Regelung der Gehaltsverhältnisse der evangelischen Geistlichen.** Auf der bevorstehenden evangelischen Generalsynode soll, nachdem in der vorigen Landtagssession die Erhöhung der Beamtengehälter zum Abschluß gebracht worden ist, für die staatlich durchzuführende Verbesserung der Pfarrgehälter über die jetzige Grenze hinaus 3600 Mk. bei Pfarrstellen mit geringerer Dienstzeit — die Grundlage festgestellt werden. Sodann soll eine neue Disciplinarordnung geschaffen und die Verhältnisse der Candidaten geregelt werden.

* **Weichselschutzconferenz.** Die zweite Weichselconferenz, die in diesem Monat auf dem Oberpräsidium zusammentreten sollte, ist nunmehr zum 27. einberufen worden.

* **Zur Neuorganisation des Armenwesens** in Danzig hat der Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage zugehen lassen, in der Vorschläge zur Einführung einer neuen, unter Beibehaltung des bewährten Alten nach den Grundsätzen des Elberfelder Systems ausgearbeiteten Armenordnung in Danzig gemacht werden. Es heißt in der Vorlage:

„Der Vergleich mit anderen Städten ergiebt, daß die Zahl der Armenpfleger in Danzig viel zu gering ist. Es ist daran hingewiesen worden müssen, weitere Kreise der Bürgerschaft als bisher für die Armenpflege zu interessiren. Dies ist schon deshalb erforderlich, weil jetzt auch in Danzig einer der Hauptgrundsätze des Elberfelder Systems allmählich durchgeführt werden soll, daß jedem Armenpfleger nur eine bestimmte möglichst niedrig zu bemessende Zahl von Armen zur dauernden Beaufsichtigung zugewiesen werden darf. Durch die neue Armen-Ordnung wird bestimmt, daß auch weibliche Personen als Armenpflegerinnen wahlfähig sind. Im Allgemeinen kann die bisherige Organisation unserer Armenpflege als gut bezeichnet werden. Auch die Anzahl der Armenbezirke — zur Zeit 28 — ist genügend. Der Hauptmangel des bisherigen Systems war, daß die Armenpfleger zu wenig zu den Geschäften der Armenpflege herangezogen wurden. Die Entwürfe wollen diesen Zustand umgestalten, indem sie jedem Armen-Commissions-Mitgliede einen festen Wirkungskreis zutheilen und vorschreiben, daß fortan jeder Arme einem bestimmten Armenpfleger zu überweisen ist. Nur so ist eine echte Pflegerthätigkeit denkbar. Als Tag des Inkrafttretens der neuen Armenordnung bringt der Magistrat den 1. April 1898 in Vorschlag.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute Vormittag fortgesetzten vierten Ziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen:

30000 Mk. auf Nr. 90312.
15000 Mk. auf Nr. 143559.
10000 Mk. auf Nr. 208115.
5000 Mk. auf Nr. 136501.
3000 Mk. auf Nr. 953 3809 6054 7791 16381 17351 46193 50610 54332 57538 58557 67072 69775 75287 75507 90890 99106 103452 110481 112610 114341 122054 123152 139256 141190 149350 159902 160901 161045 162085 164702 165719 167783 168597 169140 180769 192883 205573 214755 215589 223027.
1500 Mk. 3557 4354 10088 14123 18761 25210 25251 25521 47896 50001 51589 58406 59680 59843 78863 79661 89181 89401 89967 94109 99495 114611 124428 125387 128333 143037 144344 145215 150541 153808 161461 165719 169936 172199 178069 178405 189139 190091 191484 194888 201862 202545 205220 205472 208753 214760 215069 217905. (Ohne Gewähr.)

* **Die Sitzungen des Ausschusses für Vereinswesen** und der Landwirthschaftskammer finden wahrscheinlich den 24. und 25. November statt. Die landwirthschaftlichen Vereine werden, soweit dies noch nicht geschehen, ersucht, der Landwirthschaftskammer umgehend ihre Vertreter zu nennen, bezw. mitzutheilen, ob Veränderungen seit der letzten Wahl eingetreten sind.

* **Stutbuch.** Solche Stuten, deren Aufnahme in das ostpreußische Stutbuch gewünscht wird, sind bei den Hengst-Körterminen unter Vorzeigung der die Abstammung betreffenden Unterlagen, vorzuführen, ebenso alle im Jahre 1894 mit Subvention gekauften Stuten. Desgleichen können auf diesen Terminen noch eingetragene Stuten mit dem Brandzeichen versehen werden.

* **Der Gastwirthe-Verein** wird am 9. December im neuen Saale des Gewerbehauses sein diesjähriges Stiftungsfest durch eine Ballfestlichkeit feiern.

* **Maurerversammlung.** Gestern Abend fand in dem Locale Große Mühlengasse 9 eine öffentliche Maurer-Versammlung statt, die ziemlich gut besucht war und von Herrn Maurer Hoffmann geleitet wurde. Die Versammlung beschäftigte sich zunächst mit den Wahlen zum Gewerkschaftscartell, zu welchem zwei Delegirte in geheimer Abstimmung gewählt wurden. Nach Beendigung der Wahl wurde einem Herrn Starneck aus Hamburg das Wort ertheilt, der einen längeren, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Unternehmerverbände und Organisation" hielt.

* **Unfälle.** Auf dem Packhof wurde gestern der Arbeiter Grocholl von einem herabfallenden schweren Ballen an das Bein getroffen und erlitt einen Unterschenkelbruch. — In der Schneidemühle bei Schoeneberg und Domanski fiel gestern der Arbeiter Schilling von einem Gerüst hinab und brach sich einen Arm.

* **Mord?** Anfangs voriger Woche berichteten wir, daß der Oderkahnschiffer Sielisch auf der Reise hierher bei Thorn über Bord gefallen und ertrunken sei. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden und die bisherigen Ermittelungen haben ergeben, daß Sielisch jedenfalls einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Der Polizei in Fordon ist bereits Anzeige gemacht.

* **Messeastecherei.** Ohne jede Veranlassung brachte gestern der Maurerlehrling Gustav Klein dem Knaben Knorr mehrere Messerstiche bei. Kl. wurde verhaftet, heute jedoch wieder entlassen.

* **Polizei-Bericht** für den 5. Nov. **Verhaftet:** 5 Personen, darunter wegen Trunkenheit 2, Körperverletzung 1. 3 Obdachlose. **Gefunden:** Papiere des Wilhelm Damaschke, 1 Päckchen Baumwolle, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Ein 2 Markstück, abzuholen vom Hauptzollamts-Assistenten, Herrn Kühn, Olivaerstr. 21. 1 goldenes Medaillon, abzuholen vom Sergeanten Herrn Carl Roßmann, Neufahrwasser, Hafenbatterie. **Verloren:** 1 Portemonnaie mit 10,40 Mk., 1 silberne Herren-Remontoiruhr mit Nickelkette, 3 Schlüssel am Bande, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

m **Zoppot,** 4. Novbr. Das vor geraumer Zeit in der Gemeindevertretung beschlossene Ortsstatut, betreffend die allgemeine Canalisationsanlage, hat nunmehr die behördliche Bestätigung erfahren. Nach dem Statut wird eine besondere Abgabe für die Benutzung der Canalisation nicht erhoben. Das Hausanschlußrohr vom Straßenrohr bis 1 Meter innerhalb des Privatgrundstückes, sowie alle sonstigen im Grundwasser liegenden Erdleitungen außerhalb des Gebäudes werden bis auf weiteres von der damit seitens der Gemeinde beauftragten Firma Börner u. Herzberg ausgeführt. Die Berechnung der von den Grundstücksbesitzern zu tragenden Kosten erfolgt auf Grund des dem Orsstatut beigegebenen Tarifs. Regenröhren werden an die Entwässerungsanlage nicht angeschlossen. Der lichte Durchmesser des Hausanschlußrohres darf 15 Zentimeter nicht übersteigen in besonderen Fällen können zwei oder mehrere Hausanschlußröhren gestattet werden. Das Statut tritt sofort in Kraft. — Der hiesige Kriegerverein hielt heute Abend im Kaiserhof seine Monatsversammlung. Nach der Aufnahme von drei Mitgliedern erstattete der Schriftführer des Vereins Bericht über die Kosten des letzten Vergnügens. Zum Schluß hielt Herr Lehrer Reiß einen Vortrag über den General Seydlitz.

m. **Zoppot,** 4. Nov. Im Sitzungssaale des Rathhauses hielt Herr Dr. Lindemann einen populär-wissenschaftlichen Vortrag über die Granulose und gab einige Fingerzeige zur Verhütung dieser gefährlichen Krankheit.

m. **Zoppot,** 4. Nov. Schon öfter sind wir dafür eingetreten, daß die Badesaison wenigstens am 1. Juni beginnen möchte. Wie uns nun mitgetheilt wird, scheint sich die Badedirection unserer Auffassung insofern angeschlossen zu haben, als die Kurgarten-Concerte bereits mit Pfingsten, im nächsten Jahre am 29. Mai, beginnen sollen. Hoffentlich findet dieser Beschluß die Genehmigung der Gemeindevertretung. — Als Baugewerksanwälte sind aus Zoppot die Herren Dost und Schulz gewählt worden.

n. **Zoppot,** 5. Nov. Herr Fabrikbesitzer Herbst aus Lodz hat seinem Interesse für gemeinnützige Institute neuerdings dadurch Ausdruck gegeben, daß er der hiesigen Gemeindeschule drei werthvolle Kupferstiche geschenkt hat. Die prachtvoll eingerahmten Bilder stammen aus dem Verlage des Herrn Barth-Danzig.

* **Carthaus,** 4. November. Herr Regierungs- und Medicinalrath Dr. Bornträger aus Danzig war kürzlich zur Untersuchung der Schulkinder auf granulöse Augenkrankheit hier anwesend. Er stellte fest, daß in der höheren Mädchenschule 17 Procent, in der Volksschule 12 Procent aller Kinder mit Granulose behaftet sind.

Dirschau, 4. Nov. An einem am 27. October d. J. in Raikau getödteten Hunde ist Tollwuth festgestellt worden. Ueber die Ortschaften Raikau, Pelplin, Rathstube, Neuhof und Eichwalde einschließlich der ganzen Gemarkungen dieser Ortschaften ist in Folge dessen die Hundesperre auf drei Monate angeordnet worden.

* **Pr. Stargard,** 4. Nov. Die Nachricht, das Freischulzengut Lienfitz, Herrn Gutsbesitzer Joost gehörig, sei am 21. d. Mts. in Rentengüter getheilt und verkauft worden, bedarf insofern der Richtigstellung, als Herr Joost das Gut noch nicht verkauft hat.

R. **Schlochau,** 4. Nov. Seit dem 1. October ist in Neubraa eine Oberförsterei eingerichtet. Die Verwaltung derselben ist Herrn Oberförster Schoenberger mit dem vorläufigen Wohnsitze in Röske bei Floetenstein definitiv übertragen. — Vom allgemeinen Jagdschutz-Verein sind Herrn Oberförster Henrici in Lindenberg die Geschäfte des Kreisvorstandes für den Kreisverband Schlochau übertragen worden. — Vor einigen Tagen hatte der Gastwirth Winter ans Stegers hier Einkäufe besorgt und fuhr nach Hanse. Unterwegs baten ihn mehrere Bekannte sie mitzunehmen, er that das auch. Bei der Fahrt den Foerstenauer Berg hinab, ging das Pferd plötzlich durch, der Wagen schlug um und dre der Insassen wurden schwer verletzt. Einem wurde ein Bein zweimal gebrochen, einem andern die Schulter ausgerenkt und dem dritten der Hüftknochen gebrochen. Der Wagen wurde zertrümmert, viele Waare verstreut. W. selbst wurde weg geschleudert, sonst aber aber nicht verletzt.

* **Konitz,** 3. Nov. Eine interessante Probe auf das Gedächtniß und die Intelligenz des Pferdes fand hier statt. Bekanntlich sind die Postpferde an jenem Abend, an dem der Postillon Fritz erschlagen worden ist, an der Posthaltestelle Babylon vorbeigefahren, ohne anzuhalten. Daraus schloß man, daß ein Unbefugter, jedenfalls der Mörder, die Zügel an sich gerissen und die Pferde mit Gewalt zum schnellen Vorbeifahren angetrieben habe, vielleicht um die Entdeckung seiner That noch hinaus zu schieben. Es tauchte aber auch die Annahme auf, die Pferde seien, da der Postillon vielleicht betrunken gewesen sei und die Zügel losgelassen habe, führerlos an der Haltestelle vorübergelaufen. In voriger Woche nun begaben sich der Ober-Staatsanwalt, der Erste Staatsanwalt, der Postdirector und der Posthalter nach Zechlau und fuhren Abends mit der Post und den an dem Mordabend vorgespannt gewesenen Pferden über Babylon nach Konitz zurück. Vor Babylon wurden die Zügel vollständig losgelassen, und — die Pferde lenkten trotz der Dunkelheit vollständig sicher von der Chaussee ab und hielten vor dem Gasthause. Als sie gleich darauf ohne anzuhalten vorüberfahren sollten, war eine erhebliche Kraftanstrengung erforderlich, um sie auf der Chaussee zu halten.

* **Thorn,** 4. Nov. Ein Flissak einer unweit Dybow ankernden Traft hatte gestern hier des Guten etwas zuviel gethan. Er mußte von seinen Kollegen zum Weichselufer und in den kleinen Kahn geschleift werden. In seiner Strohbude mag er sich wohl noch eine Cigarre angeraucht haben, die Bude faßte Feuer und der Mann verbrannte. Der Sarg zu seiner Beerdigung wurde heute Mittag zur Traft überführt.

= **Elbing,** 4. Nov. In der Concurssache des Kaufmann August Bahner von hier beträgt die zu vertheilende Masse 351,92 Mk. Es sollen 7109,21 Mk. unbevorrechtigte Forderungen berücksichtigt werden.

n. **Culm,** 4. Nov. Die Verwaltung der hiesigen Reichsbanknebenstelle ist Herrn Kaufmann Fritz Knorr übertragen. — Die Körung der Privathengste wird am 15. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags, auf dem kleinen Exerzierplatze stattfinden.

n. **Culm,** 4. Novbr. Die Fruchtwein- und Schaumwein-Fabrik von Jasmer u. Co. wird ihre Fabrikanlage durch Bau größerer Kellereien bedeutend vergrößern.

* **Bartenstein,** 5. Nov. (Privattelegr.) Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Inspector v. Willich, der bei dem Rittergutsbesitzer v. Stutterheim-Abbarten in dessen Abwesenheit Vieh und Getreide verkaufte, einen Geldbrief unterschlagen hatte und mit ca. 5000 Mark flüchtig geworden war, wegen Unterschlagung zu 5 Jahren Gefängniß.

n. **Aus dem Kreise Schwetz,** 4. Nov. Der Raiffeisen-Verein Gruczno zählt bereits über 70 Mitglieder. Der Umsatz betrug in der kurzen Zeit des Bestehens über 100 000 Mark.

* **Königsberg,** 4. Nov. Die Stadtverordneten haben beschlossen, nach dem Antrag des Magistrats, vom 1. April k. Js. ab von den Einkommen unter 660 Mk. Communalsteuer nicht mehr zu erheben. Es werden dadurch 13000 Censiten communalsteuerfrei.

○ **Bütow,** 3. Nov. Die bisher zur Stolper Innung gehörenden hiesigen Barbiere und Friseure haben eine selbstständige Innung gegründet.

* **Gnesen,** 4. Nov. Die Stadtverordnetenwahlen der 3. Abtheilung, welche heute stattfanden, haben ein für die Deutschen glänzendes Ergebniß gehabt. Die Wahlbetheiligung war außerordentlich groß. Von 892 wahlberechtigten Bürgern gaben 593 ihre Stimme ab. Die deutschen Candidaten Kiesewetter und Kuttner siegten mit 351 bezw. 348 Stimmen über die polnischen Candidaten. Von polnischer Seite wird versucht, die beiden durchgefallenen polnischen Candidaten in einer der beiden anderen Abtheilungen durchzubringen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 5. November.

Rohzucker. Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 8,25—8,27½ bezahlt incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,35. Termine: Novbr. Mk. 8,52½, Decbr. Mk. 8,60, Januar-März Mk. 8,80, April Mk. 8,95, Mai Mk. 9,05. Gemahlener Melis I Mk. 22—22,25.

Hamburg. Tendenz: behauptet. Termine: November Mk. 8,55, December Mk. 8,60, Januar-März Mk. 8,80, April Mk. 8,95, Mai Mk. 9,05.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. November.

Wetter: schön. Temperatur: + 5° R. Wind: Osten.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 756 Gr. Mk. 164, bunt besetzt bezogen 682 Gr. Mk. 152, bunt krank besetzt 682 Gr. Mk. 155, 705 Gr. Mk. 160, hellbunt krank 708 Gr. Mk. 161, 713 Gr. Mk. 168, 729 Gr. Mk. 170, weiß krank 734 Gr. Mk. 177, weiß 740 Gr. Mk. 180, 745 Gr. Mk. 183, 766 Gr. Mk. 186, fein weiß 772 Gr. Mk. 187, 783 Gr. Mk. 188, hochbunt 764 Gr. Mk. 184, fein hochbunt glasig 785 Gr. Mk. 188, roth 766 Gr. Mk. 182 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 736 Gr. Mk. 130, 702 Gr Mk. 131, 747 Gr. Mk. 130, etwas krank 691 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 597 Gr. Mk. 92, 622 Gr. Mk. 95, 629 Mk. 102, 647 Gr. Mk. 104, kleine 597 Gr. Mk. 84½, 603 Gr. Mk. 86, 656 Gr. Mk. 92 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Futter mit Käfer Mk. 100, Victoria Mk. 123, 132 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit kleine Mk. 212, per To. gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 122 per To. bezahlt.

Senf russischer zum Transit gelb abfallend Mk. 115, Mk. 135 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4, 4,02½, mittel Mk. 3,75, 3,77½, feine Mk. 3,80 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,75, 3,82½, 3,85 per 50 Kilo geh.

Spiritus etwas fester. Contingentirter loco Mk. 56,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 37,25 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Berliner Börsen-Depesche.

	4.	5.		4.	5.
4% Reichsanl.	102.80	102.75	1880er Russen	102.75	102.80
3½% „	102.75	102.70	4% Russ. inn. 94.	66.50	66.55
3% „	97.—	97.—	5% Mexikaner	89.40	89.80
4% Pr. Consf.	102.80	102 70	6% „	95.—	95.30
3½% „	102.90	102.80	Ostpr. Südb. A.	97.50	98.—
3% „	97.30	97.40	Franzosen ult.	142.25	142.60
3½% Wp. „	99.90	100.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	80.60	81.75
3½% „ neul. „	99.80	100.—	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.25	119.10
3% Westv. „ „	91.40	91.40	Danziger Oelm. St.-A.	106.—	106.50
3½% Pommer. Pfandbr.	99.75	99.70	Danziger Oelm. St.-Pr.	107 50	107.50
Berl. Hand. Ges	169.90	169.60	Laurahütte	172.50	175.—
Darmst.-Bank	156.75	157.—	Warz. Papierf.	197.—	197.25
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	170.—	169.90
Deutsche Bank	203.90	203.90	Russ. Noten	217.05	217.—
Disc.-Com.	198.50	199.25	London kurz	20.345	—.—
Dresd. Bank	156.60	156.75	London lang	20.21	—.—
Oest. Cred. ult.	220.60	221.20	Petersbg. kurz	216.10	216.10
5% Itl. Rent.	—.—	91.10	„ lang	—.—	213.40
4% Oest. Gldr.	104.40	104.40	Privatdiscont.	4	4
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.—	92.—			
4% Ung. „	103.70	103.50			

Tendenz: Der gestrige Düsseldorfer Marktbericht richtete Meinungskäufe in Kohlen- und Hüttenactien an; in Rückwirkung hiervon auch Banken gebessert. Da ferner Fonds entsprechend der Haltung der westlichen Plätze gute Haltung zeigten, so erhielt die allgemeine Tendenz ein recht festes Gepräge. Laurahütte wesentlich höher. Auch Eisenbahn recht fest nur schweizerische schwächer. Italiener und Mexicaner anziehend.

Berlin, 5. Nov. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 38.10. In Nordamerika dauert die rückschrittliche Preisbewegung fort, sie hat nur einige Verkaufsaufträge für Weizen herangezogen, die heute nur unter namhafter Ermäßigung der Forderungen ausgeführt werden konnten. Roggen abwärts mitgezogen, hat verhältnißmäßig nur geringe Einbuße im Werthe erfahren. Hafer bleibt sehr fest. Rüböl brachte es bei einiger Kauflust zu kleinen Preiserhöhung. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde nur 38,10, für 50er nur 57,50 Mk. erzielt. Nahe Lieferung wurde vernachlässigt, spätere Sichten preishaltend

Standesamt vom 5. November.

Geburten: Maschinenmeister Paul Graf, T. — Arbeiter Ferdinand Klatt, S. — Kaufmann Otto Drews, S. — Holzarbeiter Cäsar Ehlert, S. — Königl. Schutzmann Hieronymus Schulkowski, T. — Bierverleger Franz Rosowski, T. — Arbeiter Gustav Bartel, T. — Arbeiter Oscar Köhler, S. — Opernsänger Johannes Rogorsch, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Betriebs-Inspector Abert Otto Heinrich Newger hier und Margarethe Auguste Elisa Wusinowski zu Oliva. — Postsecretär Franz Carl Johann Grubel hier und Elisabeth Helene Katharine Bergmann zu Gr. Stanau. — Arbeiter Heinrich Krause und Amalie Mathilde Maaß zu Heubude. — Arbeiter August Romanowski und Marie Tamm zu Malga. — Arbeiter Wilhelm August Losch und Emma Mathilde Dobbek zu Rosenkranz. — Postschaffner Gottfried Piur und Auguste Marie Wölke beide hier. — Arbeiter Friedrich Jacob Ziesmer zu Ohra und Mathilde Johanna Reschke zu Langenau. — Förster Karl Otto Albert Wickboldt zu Damerau und Anna Auguste Hildebrandt zu Marienburg. — Arbeiter Hermann Ferdinand Draheim zu Krampe und Bertha Johanna Henriette Weichbrodt zu Küßow. — Bremser Adam Samuel Dobrzynski hier und Emilie Hulda Strehlke zu Altpaleschken.

Heirathen. Kaufmann Kurt Wilhelm Domanski und Helena Antonia Beßmann. — Hilfszeichner bei der Kaiserlichen Werft Johann Karl Brose und Olga Adolphine Renate Jantzen, geb. Francke. — Locomotivheizer Otto Carl Bruno Quednau und Johanna Francisca Auguste Schulz. — Bäckergeselle Carl Kukla und Auguste Wilhelmine Burblaff. Sämmtlich hier. — Landbriefträger Albert Julius Thun zu Brunau und Martha Hulda Wilhelmine Teick, hier.

Todesfälle: T. d. Tischlers Paul Hoppe, todtgeboren. — T. d. Buchbindergehilfen Heinrich Pflug, 4 Tage. — Schiffseigner Carl Friedrich August Schulze, 69 J. — Frau Johanna Emilie Weith geb. Mierau, 59 J. — Hilfsbote Gottfried Krause, 47 J. — Arbeiter Jakob Arndt, 67 J. — T. d. Lackirers Jacob Schallkowski, 3 M. — Dienstmädchen Louise Klein, 47 J. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 5. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	770	WSW	7	bedeckt	8
Kopenhagen	—	—		—	—
Petersburg	771	SW	2	bedeckt	6
Moskau	774	WSW	2	bedeckt	—2
Cherburg	769	S	1	Dunst	8
Sylt	770	S	1	Nebel	1
Hamburg	771	SO	1	Nebel	0
Swinemünde	773	SSO	3	bedeckt	2
Neufahrwasser	775	S	2	wolkenlos	—2
Memel	776	SO	2	Nebel	—1
Paris	770	still		Nebel	—2
Wiesbaden	773	NO	1	halbbedeckt	—
München	772	O	3	Nebel	0
Berlin	772	SO	2	wolkenlos	+1
Wien	776	SO	3	bedeckt	1—
Breslau	774	SO	2	Dunst	2—
Nizza	—	—		—	—
Triest	772	O	1	halbbedeckt	11

Uebersicht der Witterung.

Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über dem südlichen Rußland und weist daselbst Barometerstände über 780 auf. Eine Depression von mäßiger Tiefe ist über Nordeuropa erschienen und hat ihren Wirkungskreis über ganz Scandinavien ausgebreitet. In Deutschland ist bei schwachen südlichen Winden das Wetter kühl, theils heiter, theils neblig ohne Niederschläge; die Morgentemperatur liegt unter dem Gefrierpunkt.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Cuba.

Havana, 5. Nov. (W. T.-B.) Marschall Blanko wird morgen einen vom Generalstab ausgearbeiteten Runderlaß unterzeichnen, in welchem Maßregeln angeordnet werden, die zum Schutze des ländlichen Eigenthums, zur Förderung des Viehverkaufs, der Kaffee- und Cacao-Ernte, sowie der Cultur des Zuckerrohres und zur Hebung der Transportmittel dienen sollen. Der Erlaß führt auch die Mittel und Wege, die behufs Beruhigung der Insel zur Anwendung gelangen sollen.

Wien, 5. Nov. (W. T.-B.) Das Abgeordnetenhaus überwies die Vorlage des Ausgleichsprovisoriums an den Budget-Ausschuß. Schluß der Sitzung 10 Uhr Vormittags.

Baden bei Wien, 5. Nov. (W. T.-B.) **Bei den Gemeindewahlen im dritten Wahlkörper verbündeten sich die Deutsch-Liberalen mit den Deutsch-Nationalen gegen die Christlich-Socialen. In Folge dessen wurden 5 fortschrittliche Compromiß-Candidaten und 1 Parteiloser gewählt. Es sind vier Stichwahlen zwischen Christlich-Socialen und Compromiß-Candidaten erforderlich.**

Wien, 5. Nov. (W. T.-B.) **Eine von den Deutsch-Nationalen einberufene Versammlung wurde nach kurzem Verlauf unter heftigem Tumult von den Christlich-Socialen gesprengt. Nach dem Schluß der Versammlung entstand ein Handgemenge. Der Saal wurde durch ein großes Aufgebot von Polizei geräumt.**

London, 5. Nov. (W. T. B.) Bei der gestrigen Wahl im Unterhause in Middleton (Lancashire) wurde an Stelle des verstorbenen Conservativen Fielden der Liberale Duckworth mit 5964 Stimmen gewählt. Der conservative Candidat Mitchell erhielt 5664 Stimmen.

Rom, 5. Nov. (W. T.-B.) Der Minister des Aeußern Visconti Venosta ist gestern nach Mailand abgereist. Der Ministerpräsident di Rudini begiebt sich heute ebenfalls dorthin, um den Grafen Goluchowsky, welcher am Sonnabend Abend dort eintrifft, zu empfangen. Auch der italienische Botschafter in Wien, Graf Nigra, wird bei dem Empfange zugegen sein. Am Sonntag Vormittag werden der König und die Königin den Grafen Goluchowsky in Monza empfangen, wo dieser Gast der Majestäten Wohnung nehmen wird.

Konstantinopel, 5. Nov. (W. T.-B.) Die griechischen Friedensunterhändler haben ihre Instructionen erhalten. Die 10. Sitzung zur Feststellung des endgültigen Friedensvertrages hat gestern Mittag stattgefunden.

Washington, 5. Nov. (W. T.-B.) Wie verlautet, werde der englische Botschafter binnen Kurzem mit dem Staatssecretär Shermann über Wiedereröffnung der Verhandlungen betreffend den Abschluß eines Schiedsgerichtsvertrages zwischen England und den Vereinigten Staaten conferiren. Auf keiner von beiden Seiten bestehe Neigung, die Angelegenheit zu überhasten. Shermann habe aber England vor einiger Zeit wissen lassen, daß Mac Kinley einer Wiedereröffnung der Verhandlungen günstig gesinnt sei.

Prätoria, 5. Novbr. (W. T.-B.) **Der Volksraad** beschloß mit einer Stimme Majorität, **die Regierung** anzuweisen, die Dynamitfrage dem General-Staatsanwalt und anderen juristischen Sachverständigen vorzulegen, um sich Gewißheit hierüber zu verschaffen, was zu geschehen habe.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Locales.

* **Grüße des Frühlings** sind gestern Nachmittag auf unsern Redactionstisch geflattert. Aus dem Garten des Herrn Kaufmann Carl Kroll aus Oliva sind uns Himbeeren theils in voller Blüthe theils mit schön ausgewachsener reifer Frucht freundlichst übersandt worden, eine in dieser Jahreszeit gewiß große Seltenheit.

* **Der Ornithologische Verein** hielt gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Mühlenbesitzers Wolff-Silberhammer im Luftdichten eine gut besuchte Versammlung ab. Nach Aufnahme eines neuen Mitgliedes wurde beschlossen, das 18. Stiftungsfest des Vereins entweder am 4. oder 11. December in der bisherigen Weise zu feiern. Die Feier findet in dem Locale statt, in dem die nächste große Geflügelausstellung veranstaltet wird. Ein großes Wespennest wurde der Versammlung vorgelegt und fand wegen seines eigenartigen Baues lebhaftes Interesse. Schließlich gelangten mehrere Abhandlungen über die Fluggeschwindigkeit der Vögel, über die Zucht und Pflege der Canarienvögel und über die Sprache der Vögel zur Vorlesung.

* **Dockverholung.** Am morgigen Sonnabend wird das Schwimmdock zum Ausdocken eines Schiffes verholt werden, es wird hierdurch voraussichtlich von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags zeitweise der Verkehr auf der Weichsel eingeschränkt sein. — Am Dienstag, den 9. d. M. wird das Dock zum Eindocken von Schiffen verholt werden, hierdurch wird der Verkehr auf der Weichsel in derselben Zeit, wie vorstehend angegeben, eingeschränkt sein.

* **Vacanzen im Bezirk des 17. Armeecorps.** Sogleich Löbau (Westpr.) Magistrat, 2. Stadt-Wachtmeister, 800 Mk. jährlich und freie Wohnung oder 50 Mk. Wohnungsgeld, die Stelle ist pensionsberechtigt. 1. December 1897, Neuteich, Magistrat, Vollziehungs- und Hilfspolizeibeamter, jährlich 720 Mk., freie sehr gute Dienstwohnung und Gebühren im Betrage von jährlich mindestens 200 Mk. 15. November 1897, Thorn, Garnisonbauamt III, Baubote bezw. Tageswächter beim Neubau einer Fußartillerie-Kaserne, 2 Mk. pro Tag. Termin steht noch nicht fest, Tolkemit, Magistrat, Bureauassistent, 720 Mk., die Stelle ist nicht pensionsberechtigt.

* **Die Gründung eines Tattersalls** mit Reit- und Fahrschule in Danzig wird in den betheiligten Kreisen der Provinz überall freundlich aufgenommen. Herr General-Secretär Steinmeyer stellt im Auftrage des Tattersall-Comitees Erhebungen über die Betheiligung an den Kosten an und hat sich in einem das Project und dessen Rentabilität ausführlich behandelnden Schreiben an die landwirthschaftlichen Vereine gewandt. Die Mittel sollen, wie gemeldet, durch eine Genossenschaft oder Actiengesellschaft aufgebracht werden. Die einmaligen Kosten sind auf 70 000 Mark, die jährliche Ausgabe auf 10 000 Mark, die Einnahme auf 11 000 Mark veranschlagt. Eine Liste zur Zeichnung von Actien à 200 Mark wurde in der letzten Sitzung des Dirschauer landwirtschaftlichen Vereins in Umlauf gesetzt und fand auch eine Anzahl Zeichner; auch in der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Neumark A zeigte sich, nachdem Herr v. Schack-Tuszewo über die Gründung des Tattersalls berichtet hatte, großes Interesse für den Plan. Drei Herren zeichneten Actien.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 4. Nov. die Einlager Schleuse passirt: Stromauf: 1 Tr. kief. Balken und Mauerlatten von F. Machatscheck-Schulitz durch H. Reimann an Mentz-Bohnsack. 1 Tr. kief. Kantholz, eich. Rundklötze, Schwellen von S. Rosenblatt-Warschau durch J. Tennenbaum an Duske-Bohnsack. 2 Tr. kief. Kantholz, eichene Plancons von F. Krause-Koks durch L. Bergermann an Berliner Holzcomtoir, Weßlinken.

* **Starker Reif.** Der starke Frost der letzten Nacht hatte heute Morgen alle Dächer, Zäune, Straßen 2c. mit einer dicken Reifschicht bedeckt.

* **Ausstellung der Frachtbriefe über Sendungen nach Kleinbahnstationen.** Die Verkehrsinteressenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Güterverkehr mit Kleinbahnen der Frachtbrief stets die Angabe derjenigen Eisenbahnstation, an welche sich die Kleinbahn anschließt und auf welcher die Sendung zu übergeben ist, enthalten muß, es sei denn, daß ausnahmsweise ein directer Tarif für den Verkehr mit einer Kleinbahnstation eingerichtet sein sollte.

* **Einlager Schleuse, 4. Nov.** Stromab: D. „Einigkeit" und D. „Graudenz" von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, F. Haffke von Elbing mit 90 To. Mehl an Anker, sämmtlich in Danzig. L. Deutschen von Kruschwitz mit 120 To., Fr. Strahl von Kruschwitz mit 135 To., E. Hannemann von Kruschwitz mit 140 To., F. Jablonski von Kruschwitz mit 120 To. Zucker an Cohrs u. Ammé Nachfl., Neufahrwasser. Bernhard Scholler von Amsee mit 105 To. Zucker an die Raffinerie in Neufahrwasser. Stromauf: 4 Kähne mit Petroleum, 2 mit Kohlen, 3 mit Gütern. D. „Tiegenhof" und D. „Linau" von Danzig mit Gütern an A. Zedler, Elbing.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Hermann per Morgenstern 2 Traften mit 550 kief. Balken, 2413 kief. Sleepern, 8591 kief. einf. Schwellen, 55 eich. Plancons, 311 eich. einf. Schwellen, 19 Elsen. Von Karpf per Wolonin 1 Traft mit 400 kief. Rundhölzern. Von Groß per Greczlak 1 Traft mit 1195 kief. Mauerlatten. Von Karpf für Kopita 1 Traft mit 10 kief. Rundhölzern, 11 kief. Balken, 70 kief. Mauerlatten, 5 eich. Plancons. Von Lewin per Epstein 9 Traften. Von Herrmann per Rosenberg 6 Traften mit 328 kief. Balken, 805 kief. Sleepern, 46164 kief. einf. Schwellen, 20 eich. Plancons, 425 eich. Rundschwellen, 933 eich. einf. Schwellen, 1853 Stäben. Von Lubjinski u. Untermann per Steinberg 4 Traften mit 2380 kief. Balken, 1659 kief. Sleepern, 890 kief. einf. Schwellen, 198 eich. Plancons, 480 eich. Rundschwellen, 6250 eich. einf. Schwellen, 1090 eich. dopp. Schwellen, 285 eich. Weichenschwellen, 60 Schwellen-Speichen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 4. November.

Angekommen: „Komet," SD., Capt. Buchholz, von Königsberg mit Theilladung Gütern. „Lotte," SD., Capt. Bialke, von Goole mit Kohlen. „Nereus," SD., Capt. Askelund, von Methil mit Kohlen. „Ancona," SD., Capt. Stark, von Methil mit Kohlen. „Rhea," SD., Capt. Rodenbek, von Köln mit Gütern.

Gesegelt: „Tobias, Capt. Boye, nach Melmö mit Getreide. „Anna Christine," Capt. Petersen, nach Malmö mit Getreide. „Boreas," Capt. Gorter, nach Norden mit Holz. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Delbrück," SD., Capt. Lüders, nach Königsberg mit Gütern. „Charlotta," Capt. Jakobsson, nach Malmö mit Getreide. „Carl," SD., Capt. Pettersson, nach Kjöge mit Holz. „Emily Rickert," SD., Capt. Gerowski, nach Wasa mit Mehl und Zucker. „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, nach Memel mit Gütern. „Komet," SD, Capt. Buchholz, nach Newcastle mit Gütern. „Wylam," SD., Capt. Bruce, nach Helsingfors mit Zucker und Getreide.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4. Novbr. Wasserstand: 0,60 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Trocken. Schiffsverkehr:

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schmidt	Kahn	Zucker	Thorn	Danzig
Krause	do.	do.	do.	do.
Ost	do.	do.	do.	do.
B. Stromauf:				
Capt. Bohre	D. Hekla	Schleppdampfer	Danzig	Warschau
Jul. Meck	Kahn	Stückgüter	do.	Thorn
Kornowski	do.	Petroleum	do.	do.
Capt. Stachowski	D. Weichsel	Stückgüter	do.	do.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
4. November 1897.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	180	131	—	140
Stolp	185–195	125–130	125–150	125–135
Kolberg	178	128–133	$145\frac{1}{2}$	130
Bez. Stettin	174–178	126–132	130–143	130–137
Stralsund	170	126–127	—	134–138
Danzig	182–192	125–134	141	141
Culm	176	130	—	—
Königsberg	—	$127\frac{1}{2}$	$144\frac{1}{2}$	—
Breslau	188	152	157	138
Bromberg	180	133–135	—	135–144
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	$189\frac{1}{2}$	148 [$36\frac{1}{2}$]	—	$149\frac{1}{2}$
Stettin	171–$79\frac{1}{2}$	$129\frac{1}{2}$ bis	130–160	133–139
Posen	174–186	137–145	125–150	132–145

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 4./11.	a. 3./11.
New-York	Berlin	Weizen	$98\frac{1}{4}$ Cts.	209,10	—,—
Chicago	Berlin	Weizen	$95\frac{1}{4}$ Cts	214,50	215,65
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. $8\frac{3}{8}$ d.	219,05	217,90
Odessa	Berlin	Weizen	110 Kop.	203,95	203,93
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	148,15	148,15
Riga	Berlin	Weizen	120 Kop.	211,75	211,75
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	152,—	152,—
Pest		Weizen	12,14 ö. fl.	206,30	206,85
Amsterdam	Köln	Weizen	228 hl. fl.	203,05	200,20
Amsterdam	Köln	Roggen	134 hl. fl.	150,30	148,70

New-York, 3. Nov. Weizen eröffnete stetig, zog dann einige Zeit im Preise an auf höhere Kabelmeldungen und auf ausländische Käufe, später gaben jedoch die Preise nach auf bedeutend zunehmende sichtbare Vorräthe sowie auf große Abgaben der Baissiers und weil die Haussiers ihre Engagements verringern. Schluß stetig. — Mais nach der Eröffnung entsprechend der Festigkeit des Weizens im Preise anziehend, mußte später in Folge erwarteter Zunahme der Ankünfte nachgeben. Schluß stetig.

Chicago, 3. Nov. Weizen befestigte sich nach der Eröffnung in Folge fester Kabelmeldungen sowie auf ausländische Käufe und auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten. Später führten schwächere Kabelmeldungen aus Frankreich und Zunahme der Visible Supplies Reaction herbei. Schluß stetig. — Mais zog entsprechend der Festigkeit des Weizens nach der Eröffnung im Preise an, gab aber später auf allgemeine Liquidation nach. Schluß stetig.

Berlin, 4. Nov. Im Getreidehandel blieben heute die von Amerika vorliegenden matten Nachrichten nicht ohne Einfluß. Die gestrigen amerikanischen Börsen hatten in Folge der günstigeren europäischen Nachrichten und bei recht guter Ausfuhrfrage ziemlich fest eröffnet, schwächten aber erheblich ab, als starke Termin-Realisationen herauskamen. Wie es scheint, ging die Flaue wohl mehr vom Inlande aus, wo, wie die jüngst gemeldeten Depeschen aus St. Louis beweisen, den Mühlen theilweise Schwierigkeiten in ihrem Absatze entstehen. Trotz dieser matten Nachrichten eröffnete nach der „Voss. Ztg" der hiesige Verkehr noch fest, denn in dem Waarengeschäft hat sich nichts zum Nachtheil verändert, das Angebot vom Inlande bleibt hier schwach. Sachsen und Böhmen brauchen noch Material, und ein größerer aus Wien heute hier befindlicher Getreidehändler kaufte stärkere Mengen russischen Weizens und nahmen auch auf der Elbe schwimmenden Roggen auf. Im Verlaufe des Geschäfts wurde aber die Haltung matt, denn die oben erwähnten amerikanischen Nachrichten hielten Käufer zurück; außerdem aber lagen vermehrte südrussische Anstellungen vor, und zum ersten Male sind heute auch von Argentinien Gebote auf Theilladungen verlangt und sollen auch ernstliche Offerten schon hier gewesen sein, die aber noch zu theuer waren. In England ist einiges bereits auf Frühjahrsverschiffung gehandelt worden. Der Schluß des Verkehrs war matt. Hafer blieb ruhig und auch Mais zeigte ruhigen Verkehr. In Mehl bleibt der Absatz befriedigend. Rüböl hat sich im Werthe behauptet, war aber still. Von Locospiritus nahm Hamburg wieder größere Mengen, die meist vom Lager ausgeführt wurden, da von der Zufuhr am Markt wenig zum Ausgebot kam. Preise stellten sich 50 Pfg. höher und auch Lieferung zog in Folge dessen um 20 Pfg. an.

Stettin, 4. Nov. Spiritus loco 36,70 bezahlt.

Hamburg, 4. Nov. Kaffee good average Santos per December $29\frac{1}{2}$, per Mai $30\frac{3}{4}$. Behauptet.

Hamburg, 4. Nov. Petroleum unverändert. Standard white loco 4,75 Br.

Bremen, 4. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Warschau, 4. Nov. (Eigerer Wollbericht.) Im letzten Berichtsabschnitte wurden hier und in der Provinz annähernd 2000 Centner verkauft. Besonders gesucht sind feine Wollen, die etwa 1—2 Thaler polnisch höhere Preise als beim letzten Wollmarkt erzielen. Aber auch mittelfeine Wollen konnten schlankweg abgesetzt werden. Die Geschäftshaltung ist ziemlich fest und da die Fabrikationsthätigkeit ein wenig lebhafter geworden, so dürfte auch für die nächste Zeit der Wollhandel sich ziemlich rege gestalten. Die Zufuhren für den hiesigen Platz sind gering.

Paris, 4. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 29,35, per December 29,35, per Januar-Februar 29,10, per Januar-April 28,85. Roggen ruhig, per Novbr. 17,60, per Januar-April 17,85. Mehl fest, per November 62,35, per December 62,30, per Januar-Februar 61,85, per Januar-April 61,60. Rüböl fest, per November 59, per December 59, Januar-April 60, per Mai-August $59\frac{1}{4}$. Spiritus fest, per November 43, per December 43, per Januar-April $43\frac{1}{4}$, Mai-August $43\frac{1}{2}$. Wetter: Schön.

Paris, 4. Nov. Rohzucker ruhig, 88% loco 26 à $26\frac{1}{4}$. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per November $28\frac{1}{8}$, per December $28\frac{1}{4}$, per Januar-April $28\frac{7}{8}$, per März-Juni $29\frac{3}{8}$.

Antwerpen, 4. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per November 15 Br., per December 15 Br. Ruhig.

Schmalz, per November, 54, Margarine ruhig.

Pest, 4. Nov. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per Frühjahr 12,13 Gd., 12,14 Br. Roggen per Frühjahr 8,86 Gd., 8,88 Br. Hafer per Frühjahr 6,40 Gd., 6,42 Br. do per November 4,66 Gd., 4,68 Br. Mais per Mai-Juni 5,33 Gd., 5,34 Br. Kohlraps loco 11,75 Gd., 12,50 Br. — Wetter: Kalt.

New-York, 4. Nov. (Kabeltelegramm.) Weizen per November $97\frac{1}{8}$, per December $97\frac{3}{4}$, per Mai $93\frac{7}{8}$.

Chicago, 4. Nov. (Kabeltelegramm.) Weizen per November 94, per December 94, per Mai $91\frac{5}{8}$.

Handels-Nachrichten. Russische Finanzen. In den ersten sieben Monaten betrugen die ordentlichen Reichs-Einnahmen 707 686 Millionen Rubel (1896 669 861 Millionen), die außerordentlichen 34 737 Millionen (4641 Millionen). Dagegen beanspruchten die ordentlichen Ausgaben 630 839 Millionen Rubel (1896 713 473), die außerordentlichen 53 125 (128 338). — **Argentinische Finanzen.** Der Voranschlag schließt mit $17\frac{1}{2}$ Millionen Dollars Deficit, die zur Hälfte durch Ersparnisse, zur Hälfte durch Steuererhöhungen gedeckt werden sollen. Hierbei ist noch keine Vorsorge für die Tilgung der schwebenden Schuld in Höhe von 35 Millionen Dollars getroffen worden. — **Elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin.** Die Subscription ergab eine vielfache Ueberzeichnung und wurde sofort nach Eröffnung geschlossen. **Auer Gasglühlichtgesellschaften.** Es verlautet, daß die verschiedenen Gesellschaften im Inlande und Auslande zu einem internationalen Unternehmen vereinigt werden sollen. **Betriebs-Ausweise.** Prince Henribahn 3. Octoberdecade 133 809 Fcs. (Plus 9167), Canada Pacificbahn 21. bis 31. October 853 000 Dollars (Plus 63 000), Kansas City, Pittsburg und Gulf Railrod October Brutto 271 000 Dollars (Plus 180 219), Southorn Paacificbahn September netto 1 680 000 Dollars (Plus 499 000) St. Louis-Southwestern-Eisenbahn, 4. Octoberwoche 195,446 Dollars (431 146), neue Dampfercompagnie Stettin, October 372 642 Mark, (Plus 43 843), seit 1. Januar 2 301 194 Mk. (plus 51 481) Niederwald-Niederwaldbahnen, October 5285 (Minus 522), seit 1. Januar Mehreinnahme 14 128 Mk. Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Gesellschaft vom 1. Januar bis 31. October 1 678 603 Plus 171 300.) — **Dividenden.** Brauerei Pfefferberg 12 Proc. gegen 11 Proc. im Vorjahr, Bürgerliches Brauhaus München 9 Proc. wie im Vorjahre.

Familientisch.

Zifferblatträthsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII

Für die Ziffern des Zifferblatts sind Buchstaben zu setzen, derart, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung folgende Wörter berühren:

1—3 herrliche vielbesungene Zeit.
1—4 poetische Bezeichnung eines weiblichen Wesen.
2—3 fremdländisches Thier.
2—5 Titel einer bekannten Oper.
3—5 weiblicher Vorname.
4—7 bekanntes Spiel.
5—8 kirchlicher Ausdruck.
6—11 berühmter Maler.
7—9 deutsches Flüßchen in lieblicher Gegend.
10—12 aus der Bibel bekannt als Hoherpriester.
11—2 Hauptstadt eines amerikanischen Staates.

Auflösung folgt in Nr. 262.

Auflösung aus Nr. 258: **Ludwig Fulda. — Adolf Menzel.** Lea — Uhland — Domino — Weichsel — Jägerndorf — Grimm — Fahne — Ulan — Lenz — Doge — Ariel.

Meteorologische Beobachtungen

zu Neufahrwasser im October 1897.

	8_a	2_p	8_p	M.-mittel	Abs. Maxim.	Datum	Abs. Minus.	Datum
Luftdruck red. auf 0° d. Meeresniveau	767_8	767_6	767_9	767_8	777_9	27.	750_7	12.
Temperatur ° Cels.	6_7	10_3	8_0	7_8	18_5	16.	-0_4	29.
Temperat. Maxim.				11_2				
„ Minimum				5_4				
Dunstspannung	m/m 6_8	m/m 7_1	m/m 6_7	m/m 6_7	m/m 10_2	2.	m/m 3_2	6.
Relat. Feuchtigkeit	85%	77%	82%	81%			50%	5.6.
Bewölkung	7_2	6_8	6_4	6_8				
Niederschläge	m/m 14_5		m/m 23_9	m/m S38_4	m/m 25_4	20.		

Zahl der Tage mit Niederschlag 9 Tage.
Gewitter keine.
Windrichtungen je 3 am Tage:

Nord	NNO	NO	ONO	Ost	OSO	SO	SSO	Süd	SSW
5	4	5	4	4	2	2	6	17	2

SW	WSW	West	WNW	NW	NNW	Stille
10	4	0	8	3	2	15.

Verdingung von 146 410 kg glattem und gerippten Federstahl in 7 Loosen 27 700 kg Flußstahl zu Achshaltern in einem Loose, 10346 Stück Spiralfedern für Zug- u. Stoßapparate in 7 Loosen für die Directionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a. d. Saale, Stettin, Danzig, Bromberg, und Königsberg i. Pr. Angebote sind postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 30. November 1897, Mittags 12 Uhr, an das Rechnungsbureau Berlin W., Schöneberger Ufer 1—4 einzureichen. Angebotbogen u. Bedingungen können im Centralbureau daselbst Zimmer 416 eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,60 M. baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 21. December 1897. (1236

Berlin, den 2. November 1897.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Verdingung von A: 27790 kg Antimon in 3 Loosen, 7300 kg Zink in 1 Loose, 13280 kg Zinkblech in 3 Loosen und 62850 kg Mulden- u. Walzblei i. 5 Loosen u. B: 41040 kg Kupferblech in 6 Loosen, 145200 kg Kupferplatten zu Locomotiv-Feuerbuchsen in 5 Loosen, 124130 kg Stangenkupfer in 9 Loosen, 2250 kg Kupferdraht in 6 Loosen, 35660 kg Kupferröhren ohne Löthnaht i. 7 Loosen, 10560 kg Messingblech in 8 Loosen u. 2320 kg Messingdraht und Rundmessing in 7 Loosen für die Directionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a. S., Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i. Pr. Angebote sind postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 23. November 1897, Vormittags 10 Uhr für A und 12 Uhr für B an das Rechnungsbureau Berlin W, Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können i. Centralbureau daselbst Zimmer 416 eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von je 0,50 M. baar (nicht in Briefmarken) für A und B bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 14. Dec. 1897.

Berlin, den 29. October 1897.
Königliche Eisenbahndirection. (1237



Auction Kehrwiedergasse 1.
Am Sonnabend, den 6. November 1897, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Sopha
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 31. (1263

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **F. Lippke** in Danzig, 3. Damm Nr. 9, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 18. November 1897, Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt anberaumt.

Danzig, den 3. November 1897. (1032

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

Wir machen hiermit bekannt, daß den Inhabern der Anleihescheine der Stadt Danzig vom Jahre 1882 à $3\frac{1}{2}$ % die neuen Zinsscheine vierter Reihe für die fünf Jahre vom 1. October 1897 bis 30. September 1902 nebst Anweisung gegen Einreichung der mit den Zinsscheinen dritter Reihe ausgegebenen Anweisung vom **8. November d. J. ab** von der Kämmerei-Casse hierselbst in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr ausgehändigt werden.

Bei Einlieferung der Zinsschein-Anweisungen ist ein Verzeichniß der Anleihescheine nach den einzelnen Abschnitten und der Nummerfolge, mit Namensunterschrift versehen, einzureichen.

Danzig, den 3. November 1897. (1193

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Emma** mit dem Herrn Hofbesitzer **Conrad Weigle** erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen.

Danzig, 4. Nov. 1897.
B. Blessmann und Frau.

Durch die glückliche Geburt einer gesunden
Tochter
wurden hoch erfreut.
Danzig, den 4. November 1897.
P. Graf und Frau geb. Matthiessen.

Den nach langem Leiden am 4. d. Mts. Vormittags 10 Uhr erfolgten Tod ihres geliebten Sohnes und Bruders
Paul Dross
im noch nicht vollendeten 24. Lebensjahre zeigen statt jeder besonderen Meldung an
Emaus, den 5. Nov. 1897
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. d. Mts. Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause auf dem St. Catharinen-Kirchhof zu Schlappke statt.



Das Mitglied des Vereins „Fahne" der Handwerker des Maschinenbau-Ressorts der Kaiserlichen Werft zu Danzig
Kupferschmiede-Vorarbeiter
Theodor Dzendzalowsky
wird **Sonntag, den 7. November cr.** Nachmittags 2 Uhr von der St. Bartholomäi-Leichenhalle (Schüsseldamm) aus begraben.
Um rege Betheiligung wird gebeten.
Der Vorstand.

Heute, Nachm. $\frac{1}{2}$4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Emilie Weith
geb. **Mierau**
im 60. Lebensjahre, welches um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen
Schidlitz, den 4. Nov. 1897
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. d. Mts. Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause Schidlitz 962 aus statt.

Die Beerdigung meines Mannes **Hermann Jung** findet Sonntag, 7. Novbr., Mittags 1 Uhr, vom Sterbehause nach dem Barbara-Kirchhof statt.
Emilie Jung.

Die Beerdigung der Frau
Emilie Friederike Blottner
findet Sonntag, den 7. Nov., Vormittags 12 Uhr, vom Trauerhause nach dem St. Johannis-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Auctionen

Auction
hier 4. Damm 11, 1.

Sonnabend, 6. Novbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 rothseidene Blouse, 1 schwarzen Umhang, 1 seidene Weste, 1 Corset, 1 Hemde, 1 grauen Paletot, 1 goldene Damenuhr mit Schnur, 1 goldene Damenuhr, 1 Operngkas, 2 Reste Zeug, 6 Wäsche an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (1167

Stegemann,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Auction Kehrwiedergasse 1.
Am Sonnabend, d. 6. Nov., Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Pianino
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 31. (1264

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, d. 6. Novemb. cr. Vormittags 10 Uhr werde ich in dem Auctionslocale **Töpfergasse 16** hierselbst, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:
2 Marmor-Grabkreuze, drei Marmor- und 2 Granit-Grabplatten, 1 photographischen Apparat nebst Zubehör und verschied. Decorationsgegenstände, ein Sopha, 2 Kleiderschränke, 1 Sophatisch, 1 Regulator und 1 kleines Tischchen
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (1176

Danzig, den 4. November 1897.
Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig.
Heil. Geistgasse Nr. 26.

Auction Kehrwiedergasse 1.
Am Sonnabend, d. 6. Nov., Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst
1 Sopha, 2 Sessel
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 31. (1265

Auction
Kehrwiedergasse 1.

Am Sonnabend, den 6. November 1897, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Sopha, 1 Spieltisch
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (1266
Neumann, Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 31.

Nachlaß - Auction

Langfuhr, Mirchauer-Promenadenweg Nr. 18.

Montag, den 8. November cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage, wegen Todesfall, gegen baare Zahlung versteigern:

1 Sopha und 2 Fauteuils mit lila Plüschbezug, 1 mahag. Sopha mit buntem Bezug, 1 nußb. Damenschreibtisch, 1 nußb. Nähtisch, 2 Bettgestelle mit Springfedermatratzen u. Keilkissen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 4 Satz Betten, 12 weiße Bettbezüge, 24 Kissenbezüge, 12 Bettlaken, 36 Servietten, 10 Tischtücher, 60 div. Handtücher, Taschentücher, Bettdecken, Damenhemden, Nachtjacken, 1 Partie Damen- und Herrenkleider, 1 Lampe mit Glasbehang, 1 Gesellschaftslampe, Haus- und Küchengeräth, sowie 1 gold. Quastenkette, 1 silb. Cylinderuhr, 1 gold. Medaillon, 2 gold. Haarringe, 1 Paar Manschettenknöpfe, 1 silb. Riechdose 2c.

wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Paradiesgasse 13. (1242

Oeffentliche Versteigerung
Johannisgasse 34, part.

Sonnabend, 6. Novbr. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich bei dem Schuhmachermeister Herrn **Josef Kramp** daselbst verschiedene Möbel:

2 Wäscheschränke, 1 Waschtisch, Stühle, 1 mahag. Sopha, 1 Sophatisch, 1 Regulator, Bilder, 1 Nähmaschine, 1 gold. Damenuhr, Glas und Porzellan, ferner 2 goldene Ringe und Boutons (1177

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 2. November 1897.

Fagotzki,
Gerichtsvollzieher,
Altstädtischer Graben 100, 1 Tr.

Kaufgesuche

In den Hauptstraßen Zoppots wird ein Haus im Werthe von 20—25000 M. zu kaufen gesucht. Offerten unter B 88 an die Exped. d. Bl. (1138

1 gebrauchtes Schlafsopha wird zu kauf. ges. Off. m. Prsang. u. B 53 an die Exped. d. Bl. (1136

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter S an die Exp. d. Bl. (960

Alte Kleider und Fußzeug werden zu kaufen gesucht. Offert. unter B 76 an die Exp. d. Bl. (1112

In Danzig wird ein kleineres **Wohnhaus** in gut. baulichen Zustande mit Gärtchen gegen ev. baare Auszahlung zu kauf. ges. Off. unt. X 12 hauptpostl. (1115

Alte Schuhe u. Stief. k. Jopeng. 6 (*

Zeitungspapier kauft jed. Post. **H. Cohn**, Fischmarkt 12, in der Herings- u. Käse-Handl. (22470

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, (21800
Vorstädtischen Graben 44.
Fernsprechanschluß 330.

Ein Pelzjaquet w. zu kaufen ges. Rothweinflaschen für alt zu kauf. ges. Off. mit Pr. u. B 60 an d. Exp.

1 kl. Haus, massiv, b. 3000 M Anz. zu kauf. ges. Off. u. B 121 an d. E.

Alte Baumtöpfe werden gekauft Langgarten 52, 2 Trp.

G. erh. saub. Unterbett w. a. Abz. v. pünktl. Zahl. zu k. ges. Off. u. B 154.

1 Officier-Infanteriesäbel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unter B 137 an die Exped.

Lebenswecker m. Oel u. Buch w. b. zu k. ges. Off. u. B 168 an die Exp.

Such. e. Grundst. z. kauf. Schidl. od. Stadtgeb. Off. unt. B 166 an d. Exp.

1 Liter gute, fette Ziegenmilch täglich gesucht. **Framm**, Halbe Allee, Lindenstraße Nr. 23.

Wünsche ein gut erhaltenes **Haus**, möglichst Altstadt, zu kaufen. Anzahlung bis 10 000 M. Agenten verbeten. Off. u. B 193 an die Exp. d. Bl.

3 gut erh. Stühle werd. zu kaufen gesucht Goldschmiedegasse 9, prt.

Ein Haus in gutem Zustande, möglichst m. Baustelle, in Zoppot gelegen, wird bei 2000 M Anz. zu kaufen gesucht. Off. u. **B 201**.

Ein gut verzinsliches Haus in guter Gegend wird vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 198** an die Exp.

Ein Grundst. m. Mittelwohn. zu kauf. gesucht. Agt. verb. Off. u. **B 197**.

Damm'sche Clavierschule wird zu kauf. gesucht. Off. unter B 181 an die Exp. (1214

Grundstück, städt., mit 4000 M Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 180** an die Exp.

Ein kleiner u. ein groß. Tisch für Schneiderei pass. w. zu kauf. ges. Off. u. **B 171** an die Exp. d. Bl.

Suche als Selbstkäufer gut verzinsl. **kleines Grundstück** bei 1500 M Anzahlung zu kauf. Off. u. B 182 an die Exp. d. Bl.

[illegible] Kettlerhagerg. 1, Friseurgeschäft.

Eßwrucken,

100 Centner gute, gesunde, verkauft. Preisang. per Centner ungeputzt frei Danzig erbittet Försterei **Babenthal** p. Zuckau. (1245

Gutgeh. Cigarren-Geschäft oder pass. Gelegenheit von sicherem Refl. zu kaufen od. miethen ges. Off. u. **B 221** an die Exp. d. Bl.

Zeitungs-Maculatur kauft **H. Ruschkewitz**, Langebrücke 6.

Pfeilerspiegel und Tische kauft d. Cantine d. Neuen Kaserne.

Marktbude f. alt zu kaufen gesucht Spendhausneugasse 5, 2. **Tilsen.**

Gebrauchte Möbel zu kaufen ges. Off. u. **B 216** an die Exp. d. Bl.

1 Billard, gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter B 210 an die Exped. (1254

Billard, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **B 136** an die Expedit. (1198

In der Stadt wird ein gut verzinsliches Haus mit herrsch. Wohnungen zu kaufen gesucht. Altstädt. Graben 11, 1 Tr., l., H.

30 bis 80 Liter Milch per Langfuhr gesucht. Offerten mit Preisang. u. B 184 a. d. E. (1201

Ein gut erhaltener **Hotel-Omnibus** wird zu kaufen gesucht. Angebote bitte zu richten an **v. B. Max**, Kreis Carthaus. (1244

Haare kauft zu den höchsten Preisen **A. Engler,** 2. Damm 11.

1 mah. Verticow wird gekauft. Off. u. **B 179** an die Exp. d Bl.

Ein Schankgrundstück wird zu kaufen gesucht. Agenten verb. Off. u. **B 185** an die Exp. d. Bl.

Gut verzinsl. **Grundstück** in **Langfuhr** wird mit beliebiger Anzahl. gekauft. Offert. werden nur von Selbstverk. mit Angabe des Grundstücks, der Hypoth. 2c. unter B 176 an die Exp. erb. (1206

Verkäufe

Nachweislich gutgehendes

Biergeschäft

Hauptstraße gelegen, mit guter Kundschaft, Umsatz pro Jahr für 5000 M. Bier, zu verkaufen. Näheres bei (1117
Gross, Selter-Fabrik,
Matzkauschegasse.

Nahrungsstelle.
Biergrosshandl. Hauptstr. geleg. m. gut. Kundsch., 5000 M pro J. Bierums., z. vrk. Restaur. a. der Marktb. geleg. z. verk. Näh. ertheilt **Gross** Matzkauschegasse. (1169

Eine Gastwirthschaft ist von sofort krankheitshalber zu verpachten oder zu verk. Zu erfr. Dirschau, Weichselstr. 2. (1009

Mein **Mühlengrundstück** bei Danzig mit 15 Morgen Land, Wiesen, Acker bei 1000 M sogl. zu verp. Off. u. **B 160** an d. Exp.

Ein Haus mit 7 Wohnungen ist bei Langfuhr preiswerth zu verkauf. Off. u. B 139 an die Exp.

Zoppot.

Herrschaftliche Villa mit schönem großen Garten zu verkaufen. Off. u. B 145 an die Exp. (1196

Gut vrzsl. Grundst. (Hundeg.), 7000 M Anz., 2 Grundstücke, gut verzinsl., in der Nähe des Holzmarktes, 3-4000 M Anz., zu vrk. Näh. **Liebert**, Pfefferstadt 44, 1.

Ein altes Geschäftshaus auf der Altstadt ist zu verkaufen. Off. unt. B 214 an die Exped. d. Bl.

Harzer Gebirgsthee nur echt zu haben Goldschmiedegasse 15, pt.

2 W.-Ueberz., schl. Fig., 2 b. Kinderbettgest. b. z. v. Langgrt. 25, 1. (1143

Gut erhaltene **Herren- und Knaben-Winterüberzieher,** sowie andere **Kleidungsstücke** sind zu verk. Tobiasgasse 1—2, 2 Treppen links. (1148

Neue u. alte Stiefel u. Gummischuhe, gut repar., sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314

Ein ganz neuer, grauer **Officier-Paletot**, ein neuer **Gesellschafts-Anzug** und ein grauer **Gehpelz**, sowie andere **Civil- u. Militärsachen** sind zu verk. Hl. Geistg. 106, 2. (1190

1 lang. schw. Damen-Winterpalet. billig zu verk. Jopengasse 28, 1.

2 gut erh. Damenpalet. (Krimm.) bill. zu verkauf. Holzgasse 21, 2, r.

1 Winterüberzieh. u. Rock ist bill. zu verk. Kl. Rammbau 3, part.

1 alt. Winterüberz. mit Pelzbes., mittl. Gr., f. 3 M zu vk. Lastadie 8, pt.

Heil. Geistgasse 53 sind mehrere wollene Herren-Unterkl., f. g. erh., 1 n. Hut u. Pelzm. [illegible] zu v.

Dam.-Jaquets, Winterm., [illegible] z. vk. Fleischg. 67, 1.

1 g. Winterüberzieh. m. Figur, bill. zu verk. Bischofsgasse 5, 1 Tr.

2 gute Wintermäntel f. Mädchen v. 12-14 J., sow. mehr. Möb. z. verk. An d. gr. Mühle 1 B, p., lks. (1218

1 Eisenb.-Uniform-Rock, f. neu, für 20 M zu verk. Stadtgebiet 141, 2.

2 Winterpaletots, 1 Cape, für schlanke Damen, 1 Pelzkragen billig zu verkaufen **Langgasse Nr. 79, 3 Tr.**

Ueberzieher u. 1 n. Damenjaquet für alt zu vk. Zigankenbergerf. 23.

1 g. Winterjaquet f. jg. Mädchen für 14 M zu verk. Mauseg. 11, 3, b.

1 Hohenzollernmant. f. e. Knab. v. 15-18 Jahr. zu vrk. Salvatorg. 11.

Alte Herren- u. Knabenwinterüb. mehr. Röcke z. vk. Kl. Krämerg. 4, 1.

1 neuer hell. Winterhut, 2 Pelzgarnituren, 1 graues Jaquet zu verkaufen **Langgasse 27, 2 Tr.**

1 Pelz-Jaquet f. e. normale Figur billig zu verk. Burgstraße 4, part.

Braun. Wintermant. Weideng. 3, 1 Tr. r.

1 Krn.-Ueberz. u. 1 Knab.-Wintüb. zu verk. Gr. Schwalbeng. 9, part.

1 g. erh. Plüschjaqu., mod., Pelzbes., f. 12 M z. verk. Hausthor 8, 3 Tr.

Ein sehr guter **Kollermantel** ist zu verkauf. Langgarten 109.

Ein rothes Plüschkissen billig zu verkaufen Tobiasgasse 29, part.

1 Herophon mit 40 Platt. u. 1 Schiff unt. Glas b. zu v. Karpfens. 9. Kell.

Ein Cello für 9 M zu verk. Schmiedegasse Nr. 16, 1 Treppe.

Kleiner Stutzflügel und eine 3/4-**Geige** billig zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 25.

Concert-Pianino,

fast neu, großartiger Ton, billig zu verkauf. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26.

Ein Herophon, fast neu, fortzugsh. bill. zu verk. Heil. Geistgasse 31, 3.

1 Pianino

mit noch gutem Ton, ist für 180 M. zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

Pianino, elegant, billig zu verk. Gr. Mühleng. 9, am Holzmarkt.

Einige gebrauchte Pianinos

zu verkaufen oder zu vermieth.
Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76. (21615

1 Sopha und 4 Sessel mit Phantasiestoff überpolstert, 1 antiker Kleiderschrank u. 1 Küchenregal sind billig zu verkaufen. Näheres Karpfenseigen Nr. 20. (1140

1 Wäschesch r. zu vk. Faulgr. 9a, 1.

Eis. Kinderbettgest., Badewanne zu verk. Langgarten 6/7, 4 Tr. r.

1 birk. Bettgestell mit Matratze zu verkaufen Poggenpfuhl 49.

Sopha, gut erhalten, für 12 M. zu verkaufen Am Sande 2, part.

E. g. erh. Bettgst. (nußbaumart.) b. z. vrk. Tischlerg. 16, pt. Händl. verb.

Ein 2-thürig birk. Kleiderspind billig zu verk. Kleine Gasse 1a, 2.

Mah. Schreibsecretär, 2th. gestr. Kleidschr., Wäscheschr., Küchent., Stühle zu vk. Johannisg. 13, Kell.

1 elegante Garnitur,

rothbrauner Plüsch, 140 M., 2 Paradebettgest. mit Matr. per Stück 42 M., 1 Plüschsopha 58 M., 1 birk. Bettgest. mit Matr. 28 M., 1 Ripssopha 30 M., alles ganz neu, zu verk. Frauengasse 33, 1 Tr.

1 Satz gute Betten u. 1 Sopha bill. zu verkauf. Näthlergasse 9, 1 Tr.

1 neues eisernes Bettgestell zu verk. Langgarten 90, 1 Tr., **Post.**

Vorstädtischer Graben 28, 2, sind alte Kleider, Möbel, Küchenger. sow. Bodenrummel zu vrk. (1079

Starker Federwagen ist zu verk. Ohra, Neue Welt 252. (1116

Silberkranz u. Bouquet, neu, für 5 M. Fleischergasse 15 zu verk. (930

Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre sind billig abzugeben Hopfengasse 108. (1080

1 neue ungebr. **Wassertonne** ist zu verk. Langfuhr 86, parterre.

Alte Pappe f. Pantoffelmach. bill. abz. Langgasse 82, **S. Deutschland.**

1 Rohr z. eis. Ofen, mit 2 Knien u. Ventil. zu vk. Pfefferstadt 27, pt.

1 gut. gr. Plätteisen ist bill. zu vk. Bischofsgasse 15/16, 2 Tr., vorn.

Eichene Waschbütte, Grapen und Waffeleisen zu verkaufen. Halbe Allee, Bergstraße 17, pt.

Stachelbeersträuche und junge Obstbäume zu vk. Hochstrieß 7.

3 Satz saubere Betten, 1 birk. pol. **Bettgestell mit Matratze, 2 fichtene polirte Bettgestelle** billig zu verk. **Langgasse 1, 2.**

Für Laden und Schaufenster. 1 dreiarmige und 2 zweiarmige Lampen mit Prismen u. Kugelglocken bill. zu vk. Langgasse 1, 2.

2 Unterbetten sind zu verkaufen Heumarkt 8, 2 Treppen.

100 Centner
frische Malzkeime
hat abzugeben (1219
Brauerei Paul Fischer
Hundegasse 8.

Eßkartoffeln
zum Winterbedarf,

Magnum bonum und Daber'sche,
à Ctr. M 2,00, bei Entnahme von 10 Ctr. M 1,90 frei Haus, bei Waggonladungen großer Rabatt. (1258

Paul Treder,
108 Altstädt. Graben 108,
im Emaillirgeschäft.

Ladentisch, sehr gut erhalten, zu verkaufen Große Wollwebergasse 10, Lad.

Nächste Woche treffen wieder mehr. Waggons lößl. **Speise-Kartoffeln** ein. Bestellungen Schüsseld. 34, Kell. **b. Kurkowski.**

2 feine Rasirmesser billig zu verk. Off. unt. B 207 an die Exp. d. Bl.

Ein Schlafsopha u. Schaufelstuhl billig zu verk. Am Stein 14, pt.

Mehrere Fuhren Dung abzuh. Gr. Mühle 98, **Nicolaus.**

Kissen, Wienerstühle, alter Pfeilerspiegel, Ansetztisch, [illegible] Ladentritt, Decorationstritt b. zu verk. Räum. 15, Thüre 8.

2 [illegible], 45 Ltr. enthalt., billig zu verk. Kötschegasse 2.

Neue drehbare eis. **Schornsteinkappe,** über 2 Meter hoch, billig zu verk. Frauengasse 29, 2.

Ein Kohlendämpfer

billig zu verkaufen Breitgasse 94.

Häcksel, Heu u. Stroh stets vorräthig Mühle Leegstrieß. (1222

Closet u. Ausgußb., sow. Canal-, Blei- u. Gasr. v. Abbruch D. Haus hat zu vk. **E. Rabow**, Schidlitz 54.

1 eiserner Kochofen mit 2 Löchern bill. zu vrk. Jungferngasse 25, pt.

1 Laterna magica ist billig zu verk. Off. u. **B 199** an die Exp.

Ein eiserner Ofen zu verk. Husareng. 3, Th. 5, **Klommhaus.**

Breitg. 83 ist ein Repositorium, Tombank und Fahrst. sogl. zu vk.

2 hohe eiserne Oefen sind billig zu verkaufen Breitgasse 39, 3.

Hohe Fenster,

wie neu erh., pass. für Doppelfenster in besserem Hause, zu vrk. Große Wollwebergasse 10, Lad.

1 guter Schließkorb billig Hint. Lazareth 15, i. alt. H., 1. Z. e. Rchm.

Schlafcommode, gut erhalten, zu verk. Sandgrube 52a, part. l.

Ein 2-löchriger eiserner Ofen zu verk. Langgarten 27, Th. 2.

Zierstrauch und Flieder zu verkaufen Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26.

4 Stühle zu verkaufen Langgarten 11, Hof 1 Tr., 1. Th.

Gute Winterbirnen

zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 92.

Ein gut erhaltener Fachwerk-Pferdestall mit Nebenraum ist zum Abbruch zu verkaufen **Poggenpfuhl 35.** (1221

Kleingemachtes Holz ist zu verkauf. Off. unt. **B 148** an die Exp. d. Bl.

Große sowie kleine Holzkisten sind zu haben Breitgasse 118.

1 gut erh. Hängelampe m. Leucht. billig zu verk. Schüsseldamm 61.

Eine Waagschale (15 Kilo) ist zu verk. Poggenpfuhl 65, 2 Trepp.

Pfarrhof 1 ist zu verk: Stoff zu Anzügen u. Hosen, fert. Westen, Jaquet-Anz., 2 Fracks, 1 Kellnerlehrlings-Anzug, Sommer- und Winter-Paletots, 1 Dreirad, 1 Pneumatik-Decke mit Luftschlauch, 28×3/4. Daselbst werden

Anzüge

von 30 M., Paletots v. 25 M., Hosen von 8 M nach Maaß angefertigt. Reparaturen schnell und billig Pfarrhof 1, 1 Treppe, vorne.

Wohnungs-Gesuche

Jung. kinderl. Ehepaar

sucht freundl. Wohnung, Rechtstadt od. Niederstadt zum Preise von 12—16 M. z. 1. Decbr. d. Js. Off. u. **B 43** an die Exp. (1121

Eine Wohnung, bestehend aus 2 kleinen Zimmern oder 1 großen Zimmer und Cabinet, Küche und Zubehör, wird von sogleich in der Nähe des Langenmarkts zu miethen gesucht. Off. unter **A 383** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1004

Jg. Ehep. sucht e. Whn. Pr. 12-17 M. Off. u. **B 162** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung v. 3 Zimmern, 1 Cabinet 2c. od. 2 Zimm., 2 Cab., wird zum 1. April 1898 auf der Altstadt zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unt. B 157 an d. Exp.

Von einer ruhigen Familie wird zu Ostern eine freundl. Wohnung von 4 Zimmern und Nebenraum zu miethen gesucht. Off. mit Preis u. B 143 an d. Exp.

Kinderlose Leute suchen eine Wohnung z. 1. Decbr. im Preise v. 8—10 M i. anst. Hause Rechtst., Langgart., Mattenbud., Steind., Stadtgebiet, Altschottl., Petersh. Off. unt. **B 149** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern

wird sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Walter's Hotel** erbeten. (1200

Eine kleine Wohnung (Rechtstadt) v. 1 oder 2 Zimmern wird von gleich oder zum 1. December gesucht. Offerten unter **B 196** an die Exp. erbet.

Wohn. v. 2 Stub., pass. z. Plätt., v. e. jg. Wwe., pünktl. Miethez., ges. Off. u. **B 191** an die Exp. (1215

Jg. Ehep. sucht z. 1. Dec. kl. frdl. Wohn. für 12-13 M. Rechtstadt. Offerten u. **B 135** an die Exped.

Ein Beamter sucht zum 1. April 1898 eine Wohnung, 2 Zimmer, h. Küche u. Zubeh., selbiger ist auch geneigt, die Stelle als Vicewirth anzunehm. Off. unt. **B 208** an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung, 4—5 Zimmer mit Garten, zum 1. April 98 gesucht. Off. unt. B 211 an die Exp. (1257

Suche von gleich eine anständ. Wohnung von 2 Zimmer, Küche u. Zubehör. Off. u. **B 164** an die Exp d. Bl.

Junges Ehepaar sucht sogleich eine Wohnung zu 12—15 Mark. Offerten u. **B 173** an die Exped.

Kinderlose Leute suchen von sofort eine **kleine Wohnung** Off. u. **B 170** an die Exp. d. Bl.

Beamter sucht z. 1. April Wohn. von 3 Zimmern und Zubehör. Preis 4—500 M. Off. u. **B 183.**

Eine ältere Beamtenwittwe sucht Wohnung, best. aus 2 Zimmern u. Zub. v. 1. Dec. Off. m. Preisang. unter **B 159** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

In Langfuhr

wird zum 1. December von einem jungen Herrn ein **möblirtes Zimmer gesucht.** Offerten unter **01209** an die Exped d. Blattes erbeten. (1209

1 möbl. Zim. m. sep. Eing., nahe d. 2. Damm, per 1. Decbr. gesucht. Off. u. **B 188** an die Exp. d. Bl.

Gut möblirtes Zimmer

mit **guter Pension** od. ohne ges. Off. u. **O. N. 22 hauptpostlag.**

Eine gut möblirte Officier-**Wohnung,** 2 Zimmer, Entree, nebst Burschengel. zu mieth. ges. Off. unt. B 195 an die Exp. d. Bl.

Einj.-Freiw. s. Zim. b. Kas. Wieben. Off. unter **B 194** an die Exp. d. Bl.

Ein einfach möbl. Hinterzimmer w. von e. Kellnerin zu miethen gesucht. Off. u. **B 202** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Ein Speicherraum zur ebenen Erde, Hopfengasse oder in der Nähe gesucht. Off. unter **B 126** an die Exped. (1163

Ein Speicher,
für Felle geeignet, außerhalb der Stadt, nicht allzuweit, von sogleich zu pachten gesucht.
Samuel Littmann,
Petershagen an der Rad. 21/22.

Brodniederl. od. pass. Wohn. dazu von gl. od. sp. von e. anst. Wwe. ges. Offert. u. B 192 an die Exp. (1217

Tischlerwerkstätte

nebst Wohnung wird z. 1. April nächst. Jahr. zu miethen gesucht. Off. u. **B 217** an die Exp. d. Bl.

Suche sof. gr. Local i. d. N. d. Cent.-Bahnh. zu mieth. Off. u. **B 218** Exp.

Wohnungen.

Zoppot, Schulstraße 23,

Winterwohnung, 5—7 Zimmer, Veranda, Badez., Küche, Speisekammer, Mädchenst., Waschküche von sogleich zu vm. Daselbst sind 2 möbl. Zimmer an eine Dame oder einen Herrn zu vrm. (1074

Vorst. Graben 7, 1, ist e. Wohnung v. 5 Zimm. u. all. Zubeh. gleich od. 1. April 98 z. v. Näh. i. Geschäft. [762

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steidamm 24, Comt. (22187

Langfuhr, Johannisthal 3a, Parterre-Wohnung, 3 größ. u. 3 kleinere Zimmer, Veranda, Zub., zum 1. April zu vm. (1130

Frdl. Wohn., 2 Z., h. Kch., Bdst., Bd. v. 1. Dec. z. verm. Böttcherg. 10, 2.

Langfuhr, Jäschkenthalerw. 26

sind herrschaftl. Mittelwohnung. für 400—700 M. sofort zu verm.

Münchengasse 8

ist zum 1. April 1898 die erste Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Balcon, Badeeinrichtung, Küche u. reichlich. Wirthschaftsräumen, eventuell auch Pferdestall, zu vermiethen und in den Vormittagsstunden zu besehen. (1189
H. Prochnow.

Umständehalber frdl. Wohnung, Langfuhr 90, 3, zum 1. Januar billig zu vermiethen. (1210

Abegggasse 11b 2 St., allem Zub., Garten 1. December zu vermth.

Frauengasse 44 ist eine kl. frdl. Wohnung zu verm. Näh. 1 Etage.

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, neu decorirt, per gleich oder Januar 1898 zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 9 oder Kohlenmarkt 27. (1250

Langgarten 37/38, 1. Et.

5 Zim., Balc., Erker 2c. sogl. zu vm. u. 1. Apr. 98 zu bez. Näh. das. (1205

Zimmer.

Lastadie 14, 2, elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. (1044

Möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. Am Stein 14, pt. (1071

Breitg. 120, 1 Tr. l. ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. (1084

Kohlenmarkt 11 ist e. fein möbl. Zimmer zu vermiethen. (1139

Weideng. 5 i. e. leere heizb. P.-St. f. d. Pr. v. 10 M. sof. z. verm. (1162

Heilige Geistgasse 122 sind 2 eleg. möbl. Zimmer an einen Herrn sof. zu vm. Näh. prt. (1147

Gut möbl. Vorderzimm., sep. Eg., v. sof. zu v. Karpfenseig. 23, 1. (1170

1 möbl. Vorderz. m. a. ohne Pens. zu v. Baumgartscheg. 18, p. l. (1171

Hinterm Lazareth 18, 1, ist ein gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. an 1 Herrn sogl. zu verm. (785

Dienerg. 2, a. d. Melzerg., ist ein gut möblirtes Zimmer z. Preise von 15 M. monatlich zu vermieth.

Vorstädtischen Graben 66, 3 Tr., ist ein möblirtes Zimmer mit a. ohne Pension sofort zu verm.

Am Holzmarkt, Heil. Geistgasse 12, 1, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Poggenpfuhl 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Vorderzimm., sep. Eing., tageweise b. zu vm. Holzgasse 9, 1.

Möbl. sep. gel. Vorderz. i. v. gl. od. spät. zu verm. Fleischergasse 67, 1.

Ein gut möbl. Zimm. nebst Schlafstube ist an einen Herrn zu verm. **Kl. Krämerg. 4, 2,** a. d. Marienk.

Frdl. leer. Stübch. an Hrn. od. D. b. zu v. Mottlauerg. 3, letzte Th., 1 Tr.

Zimmer mit Pension

zu haben Heil. Geistgasse 43, 2.

Ein möblirtes Zimmer u. eine Wohnung zu vermiethen **Leegstrieß Nr. 10/11.** (1195

Eleg. möbl. Zim., Cab. o. Burschgl. u. ein m. Zim. Langgart. 34, 1 (1197

Möbl. Zimmer zu vermiethen Heil. Geistgasse 43, 3, **Potrykus.**

Frauengasse 9, 3, ist ein möbl. Vorderz. an 1-2 Herren zu vm.

Brodbänkengasse 31, 1 Tr., ist ein gut möbl. freundl. Vorderzimm. mit ganz sep. Eing. sofort zu vm.

2 gut möblirte Zimmer sind von gleich zu vermiethen **Straußgasse 6 a, parterre.**

1 kl. heizb. Bodenst. a. e. anst. Pers. d. tagsüb. n. z. H. b. z. vm. Holzg. 21, 2 r.

Hundegasse 23, 3 Tr. b. **Lulkowski** gr. möbl. Vorderz. gl. a. sp. z. verm.

Fein möbl. Zim. m. Pian. u. Cab. zu verm. Heil. Geistgasse 68, 1 Tr.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist zu verm. Reitergasse 1, pt.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Altst. Graben 53, 1.

1 frdl. Stübchen mit sep. Eing. ist St. Cathar. Kirchenst. 4, 1, zu vrm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist an 1—2 Herren von sofort sofort zu vermiethen 4. Damm 5, 3.

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. Mattenbuden 32, 1, Gartenhaus.

Kalkgasse 2, 1, ist ein frdl. möbl. Zimm. mit a. oh. Pens. billig zu v.

Heilige Geistgasse 100

ist ein **hübsch möbl. Vorderzimmer** per sofort zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

Langgarten 4, 1, ist gut möblirtes Zimmer mit vorz. Pens zu vrm.

Vorst. Grab. 63, 2, ist e. frdl. mbl. Vorderz. a. e. Hrn. sof. b. zu vm.

1 schönes Vorderz. m. a. ohne Möb. zu v. Schmiedeg. 16, 1, am Holzm.

G. mbl. Z., g. sep. Eg., Nähe d. W. u. Art.-Kas. b. zu vm. Hakelwerk 5, 1, l.

Weideng. 4d, eleg. möbl. Zim. mit Burschengelaß sof. zu verm. (1253

Möbl. sep. Vorderz. m. a. oh. Pens. gl. zu vm. Pfefferstadt 50, 1. (1255

Naueng. 37, Saaletage, möbl. Vorderzimmer zu verm. (1256

Freundl. möbl. Vorderz. m. a. oh. Pens. zu verm. Mattenb. 21, 1 Tr.

Ein Vorderzimmer nebst Cabinet, gut möbl., separat Eing., Frauengasse 29, 2, zu vermiethen.

2 Leute erhalt. Schlafstelle im Cabinet, auf Wunsch auch Beköstigung Altstädt. Graben 65, 2.

Hirschg. 3, 1, möbl. Vorderzimm., separater Eing., sogleich zu vrm.

Ein schön möbl. Vorderzimmer, 1. Etage, ist vom 15. od. 1. Decbr. zu verm. Johannisgasse 62, 1 Tr.

1 frdl. mbl. Zimm. n. Cab., im Ganz. a. geth., sof. z. vrm. Karpfenseig. 8.

Hundegasse Nr. 110 ist ein möblirtes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermiethen.

Ein anständ. junger Mann, oder eventl. auch zwei, finden **Logis** Sammtgasse Nr. 5 im Geschäft. (1164

Anst. junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 23, **Friedrich.**

2 j. Leute find. Logis Röperg. 9, 1.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Malergasse 1.

Ein junger Mann findet gutes Logis Holzgasse 2, 3 Treppen.

2 junge Leute erhalt. Logis ohne Beköstigung Häkergasse 31, part.

Junge Leute finden gutes Logis Erichsgang 1 a, bei **Schimanski.**

J. Mann findet g. Logis m. Beköst. Langgarten 113, Sorgstuhl b. z. v.

Anständ. jung. Mann f. saub. Logis. Langgarten 64, part.

Anst. jung. Mann f. anst. Logis mit Beköstig. Näthlergasse 5, 2 Tr.

1 junger Mann findet gutes Logis Baumgartschegasse 15, parterre.

Ein anständ. jg. Mann findet gutes Logis Tischlergasse 45, 2.

J. Mann f. gl. Logis Tobiasg. 32.

Junge Leute finden gutes Logis Rittergasse 22b, 2. Etage.

Ankerschmiedeg. 25 f. e. anst. jung. Mann Logis m. Bek. **Hansmann.**

Anst. jg. Leute find. Logis im sep. Zimm. m. Bek. Näthlergasse 9, 2.

Jung. Mann findet Logis Kleine Gasse 8, Eing. Gr. Bäckergasse.

Junger Mann, am liebsten kathol., findet bei anständigen Leuten gutes Logis Langgarter Hintergasse 4, Hof, Th. 3, part.

Ein anständ. junger Mann find. **Logis** Schüsseldamm 47, p.

Ein anständ. jung. Mann find. gut. Logis An der groß. Mühle 8, 3.

2 anst. j. Leute f. v. 15. Nov. gutes Logis im sep. Zimmer Hinterm Lazareth 7 c, 2, nahe d. Werften.

Zwei junge Leute finden Logis Drehergasse 16, 3 Tr., vorne.

Ein junger Mann findet **Logis.** Altstädtischen Graben 63, 1 Tr.

Anst. jung. Leute find. Logis mit Beköstigung. Häkergasse 31, prt. l.

Jung. Leute find. gutes Logis. Halb. Allee, Bergstraße 16, part.

Jg. Leute find. anständ. Logis Brabank 6, Hof, l. Thüre, 2 Tr.

1 fein möbl. Vorderz. nebst Cab. ist an e. Hrn. z. vm. Faueng. 33, 1.

2—3 junge Leute finden gutes **Logis** Abegg-Gasse 17 a, 1 Tr.

1 Mitbewohnerin mit Betten kann sich melden Drehergasse 8, 1.

Anst. Mädchen k. sich als Mitbew. melden Kleine Bäckergasse 6, 1.

Pension

Pension für eine junge Dame Vorstädtischen Graben 62, 1 Tr.

Pension. 1 bis 2 junge **Mädchen** finden in gebildeter Familie feine Pension. Offerten unter **B 153** an die Exp. d. Bl. (1191

Ein jg. Mann findet anständ. Pension Kasernengasse 5, 1, rechts.

Junge Damen finden gute Pension für 30 Mark monatlich Hundegasse Nr. 30, 1 Tr.

Gute Pension zu hab. Schmiedegasse 16, 1 Trepp.

2 anst. Handwerker finden noch gute Pension. Junkergasse 8, 2 Tr.

Div. Vermiethungen

Der große Laden Milchkannengasse 13 nebst Comtoir, ca. 200 □m groß, z. jed. Gesch. pass., z. p. Jan. od. sp. prsw. z. vrm. Näher. 1. Etage b. Wirth. (1114

Laden

mit Keller, Ecke Vorstädt. Grab. Poggenpfuhl 1 zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Tr. (1100

Im neuerbauten Hause **Hopfengasse 98/100,** 1 Tr., sind diverse **Comtoirzimmer** per 1. Januar zu vermiethen. Näheres Hopfengasse 28. (1047

Laden Melzergasse 16 zu verm. Näh. daselbst 1. Etg. bei **Sennert.**

Langgarten 51 ist versetzungsh. ein **Pferdestall** m. Wagenremise u. Burschengelaß zu verm. (1216

Schidlitz 62 ist ein Laden mit Stube, Küche, Keller, gr. Stall sofort oder zum 1. Januar für 24 M. monatlich zu vermiethen.

Brodbänkengasse 14, pt.,
ist ein **Comtoirzimmer**
zu vermiethen. (1209

Ein großer Eckladen

mit 3 Schaufenstern und 2 Eingängen, worin über 20 Jahre ein flottes Cigarrengeschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist per 1. Januar ev. April k. J. zu vermiethen. Der Laden eignet sich auch zu jeder anderen Branche. Näheres Brodbänkengasse 9 od. Kohlenmarkt 27. (1251

Offene Stellen.

Männlich.

3 Materialisten, 2 Lehrlinge, 1 Cassirerin suche im Auftr. **J. Koslowski**, Breitg. 62.

Für mein Colonialwaarengeschäft suche zur Aushilfe für December einen
jüngeren Mann.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **B 150** an die Exp. erbet.

Socius oder Mitarbeiter.

Gegen Gehalt und Tantième wird eine junge tüchtige Arbeitskraft für ein in **Königsberg i. Pr. und Provinz** gut eingeführtes Geschäft wegen Kränklichkeit des Inhabers — eventl. mit Capital behufs späterer Uebernahme des Geschäfts — gesucht. Offerten unter Angabe bisheriger Thätigkeit befördert unter **D 9098** die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg Pr** (1241

1 Tischlergeselle kann sich melden Schneidemühle 6.

Tischler auf Bettstelle geübt mit Handwerksz. gs Brodbänkeng 38.

Thee-Händler können 6–10 Mk. verdienen. Off. sub L 2361 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover. (1240

Mit Beträgen von 1000 Mk. und mehr

können sich Herren und Damen an einen vielseitigen, gewinnbringendem Unternehmen betheiligen. Offerten unter G.K.821 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19. (1238

Schneider auf Paletots

f. sich melden bei Eugen Hasse.

Inspect., Hofmst., Brenn., Kutsch., Hausd., Knechte ges. 1. Damm 11.

Ein Schmied, der selbstständig arbeit. kann, melde sich. Offerten unter B 175 an die Exped. ds. Bl.

Tücht. Schneiderges. könn. s. meld. Kommritz, Kass. Markt Nr. 8.

Schneiderges. ges. Holzgasse 3, 3.

Ein junger

Bautechniker,

flotter Zeichner, findet sofortige Beschäftigung. Offerten mit Gehaltsansprüchen sieht entgegen **Eduard Ahlborn,** Milchkannengasse 18.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Baumgartschegasse 47.

Ord. Droschkenkutscher

finden Stellung bei L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12. (E36

Ein Clavierspieler für Sonntag wird verlangt. Off. unter B 165 an die Exp. d. Bl.

1 ehrl. Laufbursche sof. ges. „Zum billig. Schuhlad." Langebrücke 7.

Einen Laufburschen

fürs Malergeschäft sucht **Treschwig, Langfuhr 86.**

Ein ordentlicher

Laufbursche

wird für ein Comtoir gesucht. **G. & J. Müller,** Portechaisengasse. (1181

Junge v. 14–15 Jahr. z. Flaschenspülen melde sich Tischlergasse 16.

1 Laufburschen verlangt sofort **R. Buchkewitz**, Lange Brücke 6.

Laufbursche, Gehalt 4,50 ℳ pro W. Meld. Spendhausneug. 5, 1.

Ein Laufbursche mit Zeugn. kann sich melden. Heil. Geistgasse 128.

Ein kräftiger Knabe zum Brodaustrag. k. s. m. Tagnetergasse 5.

Für mein Colonialwaaren-, Delicatessen- u. Destillations-Geschäft suche ich per 1. Decbr.

2 Lehrlinge

aus achtbarer Familie. **Hugo Engelhardt,** Röpergasse Nr. 10, Ecke Hundegasse.

1 Lehrling

mit guter Schulbildung u. guter Handschrift gegen monatliche Vergütigung sof. für ein hiesiges großes Feuer-Versicherungs-Geschäft ges. Selbstgeschr. Off. unter B 142 an die Exp. (1180

Ein Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, die Tischlerei zu erl., kann sof. eintr. Schneidemühl 1, b. Fr. Urtel.

Für mein Colonialwaaren-, Destillations- u. Schankgeschäft suche einen (1199

Lehrling.

Robert Witt, Langfuhr.

Ein Lehrling zur Erlern. der Klempn. w. ges. Mattenbuden 10.

Schriftsetzer-Lehrling stellt ein die Druckerei Hundegasse Nr. 25.

Weiblich.

Aeltere Frau od. Mädchen ohne Anhang mit guten Zeugn. für den ganzen Tag für Langfuhr gesucht. Off. mit Lohnansprüchen u. B 67 an die Exp. (1111

Mädchen (1026

zum Bernsteinputzen können sich melden Ankerschmiedegasse 9.

Gesucht sofort

für unser Geschäft in Thorn eine tüchtige

Verkäuferin,

welche auch mit Comtoir-Arbeiten etwas vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist.

Singer Co. Act.-Ges., Danzig. (1038

Zwei bis drei gewandte Rollenmacherinnen finden geg. hohe Accordlöhne dauernde Beschäftigung in einer mitteldeutschen Kautabakfabrik. Vergütung des Reisegeldes nach Uebereinkunft. Offerten unter H. A. 1259 an die Expedit. der „Danz. N. Nachr." erbet. (1064

Gebildete redegewandte Damen,

welche sich als Acquisiteurinnen für eine Versicherungs-Gesellschaft eignen würden, werden bei hohem Gehalt zu engagiren gesucht. Solche, die auch kleinere Reisen ausführen können, erhalten außerdem Vergütung von Reisespesen. Fachmännische Ausbildung erfolgt unentgeltlich. Gefällige Offerten unter B 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1127

Tüchtige Verkäuferinnen

sucht zum sofortigen Eintritt (1186

Nathan Sternfeld.

Büffetfräulein nach auswärts

die auch gleich das Bedienen der Gäste übernehmen, mögen sich melden bei **Hardegen Nachflgr.,** Heil. Geistgasse 100.

1 geübte Maschinennähterin, auf Herrenarbeit geübt, melde sich Töpfergasse 21, 4 Treppen.

Geübte **Strickerinnen** für Handstrickerei finden dauernde Beschäftigung bei (1109 **Ed. Loewens,** Langgasse 56.

Cigarillos- u. Cigaretten-Arbeiterinnen können sich melden bei gutem Verdienst Hundeg. 24, 3.

Mädchen, i. Hrn.-Röcke, Nähen u. Knopflochm. geübt, g. N. Seig. 9/10

Ehrl. Hausmädch. vom Lande s. **A. Olschewski, Weidengasse 1a.**

Jg. Mädch., d. gut u. saub. häkeln. könn. sich meld. Mattenbuden 21, 3.

Ordtl. Mädchen kann sogleich i. Dienst treten Bischofsgasse 25.

Ein erfahren. Fräulein, welches Kinder von 11–2½ Jahren zu versehen hat und in der Wirthschaft behilflich sein muß, wird per sofort zu engagiren gesucht. Offert. unter B 203 an die Exp.

Ein jg. anspruchsl. Mädch., das keine Arb. scheut, in Wirthschaft sowie im Geschäft thät. sein muß, für eine einzelne Dame kann sich melden. Offerten unter B 206.

Eine Hilfsarbeiterin kann sich melden Lastadie 32, 1 Treppe.

Kinderfrau zu einem Kinde, **Stubenmdch. u. Dienstmädch.** für gute Stellen könn. sich meld. **A. Schwarz,** Petersiliengasse 7.

J. Mädch., i. d. Damensch. geübt, k. s. mld. Professorgasse 2/3, 2 Tr.

Geübte Häklerinnen f. d. Besch. Sammtgasse 11, 1 Tr., Vorm.

Eine Aufwärterin für den Vormittag oder auch für zwei Vormittage in der Woche kann sich melden Fleischergasse 37, 4 Tr.

Eine ordentliche Aufwärterin wird ges. Häkergasse 4, 2 Tr.

Sehr geübte Arbeiterinnen auf **Kinder-Kleider** und **Blousen** können sich mit Probearbeit melden bei (1213 **Loubier & Barck.**

Aufwärterin mit gutem Buch kann sich meld. Brandg. 12, 2, r.

Für eine **Papier-Handlung** wird ein junges Mädchen gesucht. Offerten mit Zeugn. sowie Gehaltsansprüchen unter B 151 an die Expedition d. Bl.

Damen, welche d. Glanzplätterei sauber u. gut erlernen wollen, könn. meld. sich Heilige Geistg. 97.

Zoppot, Schulstr. 6b, k. e. anstnd. Mädchen die Damenschn. erlern.

Ord. Frau f. d. Sonnabend Nachmittag gesucht Fraueng. 9, part.

Ehrl. Mädchen o. Frau z. Kartlsch. gesucht Altstädtisch. Graben 63, p.

2 j. Mädch. k. d. Weißzeugnäh. m. d. Hand u. Masch. erl. Fraueng. 23, 3.

Ord. saub. Aufwärt. für d. Vorm. sogl. gesucht. Poggenpfuhl 92, 3.

Saubere Aufwärterin m. g. Zgn. f. Vormitt. gesucht Fischmarkt 8, 1.

Für ein Versicherungsgesch. wird

eine junge Dame

mit guter Handschrift gesucht. Gfl. Offerten unter B 146 an die Expedition dieses Blattes erbet.

Suche

Land- und Hotel-Wirthinnen, Buffetfräuleins, gleichzeitig zur Bedienung, Ladenmädchen für Bäcker-, Conditor-, Material-, Fleisch- u. Destillationsgeschäfte, Kindergärtnerinnen (eine für Warschau), Kinderfrauen, Stub.-Mädchen, Waschmädch. bei 18 ℳ Lohn, Mädchen für Berlin, eine größere Anzahl Mädchen für eine Fabrik nach Bremen bei hohem Lohn und freier Reise. **B. Legrand Nachfolger,** Heilige Geistgasse 101.

Junges Mädchen

als Lehrling f. größeres Papiergeschäft sofort gesucht. Offerten unter A 434 an die Expd. (1042

Suche ein Ladenmädch. f. hies. Schank- u. Materialg., e. Wärter. f. e. Privatklinik (hier) u. e. Wirhin für ein Rittergut, 300 ℳ Gehalt. **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1 Tr.

Zuverlässige Person zu einjähr. Kinde von 11-5 od. bis 7 Uhr von Herrsch. ges. Offrt. unter B 213.

Mädch., auf Hosen geübt, können sich melden Vorstdt. Graben 6, 4.

E. gr. Schulmädch. z. e. Kd. a. 3 Std. Nachm. ges. Goldschmiedeg. 8, 3.

Aufwärter. ges. Brodbänkeng. 38.

Frauen zum Laubharken können sich meld. Schießstange 3.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Kaufmann,

22 Jahre alt, militärfrei, sucht Stellung als Lagerist oder Comtoirist per 15. November. Off. unt. A 425 Exp. d. Bl. (1058

Junger Mann

Materialist, der polnisch. Sprache mächtig, sucht gestützt auf gute Zeugnisse unter bescheidenen Ansprüchen zum 15. cr. Stelle als Lagerist oder Expedient. Gefl. Offerten unter B 156 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tücht. Kellner empfiehlt sich den Hrn. Restaurateuren u. Gastwirthen von außerhalb bei vork. Kränzchen und Verwürfelungen. Off. unt. B 144 an die Exp. d. Bl.

Maschinist, gel. Schmied, sucht Stellung auch als **Kesselmeister.** Offerten unter B 177 an die Expedition d. Bl.

Ein Schmiedt such eine Stelle auf dem Lande, selbiger ist auch geprüfter Heizer. Offerten unt. B 172 an die Exped. erbeten.

1 Militär, in Bureauarbeiten bewandert, sucht in Nachmittags- u. Abendstunden Beschäftigung. Off. unt. B 169 an die Exp. d. Bl.

Feuer-Versicherungsbranche.

Welcher Gen.-Agent würde auf seinem Bureau einem älteren Herrn Gelegenheit geben, sich in dieser Branche auszubilden. Gefl. Off. unt. B 209 an die Exp. d. Bl.

Zimmermann w. in d. Abendst. kl. Arb. auszuführ. Off. u. B 122 erb.

Weiblich.

Empfehle Ladenmädchen für Material- und Schankgeschäfte und eine jüngere Verkäuferin fürs Fleischgeschäft. **B. Legrand Nachfolger,** Heil. Geistgasse 101.

1 jg. Mädchen bitt. um Stell. f. d. Morgenstund. Johannisgasse 38.

Ein jung. Mädchen als Aufwärt. für den Vormittag von sofort gesucht Hirschgasse 11, 2 Tr., links.

Ein junges Mädchen, das im Tapisseriegeschäft gewesen, sucht Stellung. Offerten unter B 152 an die Expedit. dieses Blattes.

Frau sucht Besch. f. bess. Herrsch. i. Strümpfestrick. Dreherg. 10, hpt.

Eine Kochfrau ist zu erfragen Baumgartschegasse 45, 1 Treppe.

Saub. Mädch. bittet f. d. Nachm. u. e. Aufwarteſt. Tischlerg. 20, 1, v.

1 jg. Mädchen bittet u. Beschäft. z. Plätten in u. außer d. Hause. Zu erfrag. Stadtgebiet Nr. 35

Ein älteres Mädchen sucht bei zwei Herrschaften leichten Dienst für Alles Pfarrhof 1, 1 Tr. vorne.

Nähterin, d. a. Schneiderei verst., bittet Beschäftigung zum Ausb. Langfuhr, Eigenhausstr. Nr. 24.

Für eine geb. j. Dame w. Januar Lehrstelle in e. Comtoir gesucht. Off. u. B 178 an die Exped. (1204

1 Frau sucht Aufwartest. f. Vor- od. Nachm. Kl. Mühleng. 4, 2 Tr.

1 alleinst. Frau mit Zeugn. sucht Aufwartest. Häkergasse 28, 1 Tr.

1 jung. Mädchen sucht Aufwartestelle für den ganzen Tag Hausthor 5, Eing. Büttelg. Th. 2, 1 Tr.

1 anst. Frau b. u. e. Aufwartest. f. d. Morgst. Zu erf. Ritterg. 13, Th. 3.

1 tücht. M.-Nähterin b. u. Beschäft. Zu erfr. Tischlergasse 8, 1. Etage.

1 Aufwartem. b. u. e. St. f. d. Nchm. Zu erfr. Jungferngasse 24, 1, r.

1 ord. Frau b. u. e. St. für d. Morg.- od. Vormittagsst. Häkergasse 13, 1.

J. Frau bitt. um e. Aufwartest. f. d. Morgenst. Johannisg. 38, H., 2 Tr.

Mädch. bitt. um e. Aufwartest. f. d. Vor- od. Nachm. Reiterg. 6, Th. 2, 1.

Eine geübte Maschinennäth. für Wäsche meld. sich. Röperg. 4, 3 Tr.

Kräft. Amme empf. M. Wodzack, Breitgasse 41, 1 Tr.

E. Frau bitt. u. Stelle f. d. Nachm. Hint. Adl. Brauh. 16, Ziegelh. 1 Tr.

Eine zuverl. Aufwärterin mit guten Zeugn. b. um e. Aufwartestelle Barthol.-Kirchengasse 7.

Ein anst. Mädchen von auswärts w. die Bäckerei od. Meierei zu erlernen. Off. unt. B 215 an die Exp.

1 j. Frau bitt. um e. Aufwartest. für die Morgenstund., zu erfrag. Johannisgasse 61, 3. Laaser.

Junge arbeits. Frau wünscht für einige j. Leute die Wäsche zu waschen, auf W. auch gl. auszub. Off. unter B 219 an die Exped.

Anst. Mädch. wünscht Aufwartestelle, zu erfrag. Jungferng. 13, p.

Dame, Anf. 20, m. s. g. Schulb., lieb. Charakt., aus guter Familie, vom Lande, prakt. erz., w. a. St. d. Hsfr. oder Gesellschafterin s. empfohl. Offerten u. B 220 an die Exped

Tücht. saubere **Dienstmädchen** vom Lande und aus kl. Städten, sowie eine **Landwirthin** in den dreißiger Jahren und gewandte **Ladenmädchen** für verschiedene Geschäfte mit guten Zeugnissen empfiehlt **Mick,** Heilige Geistgasse 27.

Ordtl. Frau b. um e. Vormittagsstelle Brodbänkengasse 19, Keller.

Perf. Köchin w. St. od. Aushilfest. Tornscherweg 1, Th. 17. (1129

1 ordtl. Mädchen bittet um eine ordtl. Aufwartest. für den Vorm. Zu erfr. Gr. Bäckergasse 4a, 1.

Unterricht

Wer ertheilt einem jungen Mädchen Clavierunterricht. Off. mit Preisang. u. B 161 an d. Exp.

Unterricht in Kerbschn. in u. auß. dem Hause w. gut u. billig ertheilt. Offerten u. B 174 an die Exped.

Anfäng. wird Clavierunterricht erth. Hinterm Lazareth 4, 1. Et.

Guter Clavierunterricht wird ertheilt Johannisgasse 48, part.

Grdl. Clavierunterricht w. erth. 8 Std 3 ℳ Altst. Graben 89, 1 Tr.

Capitalien.

15–20 000 Mark suche zur 2. sehr sicheren Stelle auf mein Rechtstadt gel. Haus. Off. u. B 116 an die Exp. (1001

2 und 13000 ℳ Kindergelder, 3, 4, 5, 7, 8 und 12000 ℳ sind von gleich und 9, 12, 20 und 30000 ℳ vom 1. Januar 1898 zu vergeben. **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1. (1172

12000 Mk. 5%, will ich sofort ced. Off. u. B 23 an die Exp. (1077

30 000 Mk. zu 5% suche ich auf mein herrschaftl. Grundstück. Off. u. A 443 an die Exp. (1076

Jg. Mann zur Vergrößerung eines Special-Geschäfts als

Compagnon

gesucht. Gewinn circa 50 Proc. Einlage 10–15000 ℳ. Gefällige Offert. unter B 167 an die Exp

60–100 ℳ g. hohe Zinsen u. mntl. Abzahl. gesucht. Off. u. B 163 Exp.

4000 ℳ zur 2. sich. Stelle gesucht. Offerten u. B 140 an die Exped.

11000 und 14000 Mark suche von sofort. Offerten unter B 147 an die Exped. dieses Blatt.

3000 ℳ sind ländlich zu 5 Proc. sofort zur 1. Stelle zu begeben. Offerten u. B 187 an die Exped.

Suche 3000 ℳ 1. Stelle ländlich. Offerten u. B 180 an die Exped.

Suche sof. 600 ℳ geg. 50 ℳ Vergüt. u. Zins. u. montl. Abzahl. v. 25 ℳ Off. u. B 200 an die Exp. d. Bl.

3000 Mk. zur 1. od. 2. nur sich. Stelle vom Selbstdarl. zu verg. Off. u. B 189 an die Exp. d. Bl.

Suche 15 000 Mk., 1. Stelle ländl., 1. Werthhälfte durchaus sicher, für bald zu 4½ bis 4¾ Proc. Zinsen p. Anno. Baldgefl. Offerten unter 01248 an die Exped. d. Blattes erbeten. (1248

6000 Mk. suche zu 4½ Procent per 1. Decemb. zur wirkl. sichern Stelle. Offert. v. Selbstdarl. unt. 01249 an die Exped. d Bl. (1249

9000 Mark

Hypothek auf ein Grundstück, Hundegasse, sofort zu cediren. Näh. Hundegasse 44, part. (1235

3000 ℳ werden p. 1. Januar b. 5% verz. gesucht. Off. u. B 223 Exp.

Suche auf mein Haus in der Stadt 10–12000 Mark zur 1. Stelle, Zinsen nach Uebereinkommen. Agenten verbeten. Off. unter B 222 an die Exped.

Für Capitalisten!

Empfehle mich den Herren Capitalisten zur kostenlosen Vermittel. v. Hypothekengeldern 2c. in jeder Höhe u. sehe geschätzten Aufträgen gern entgegen. **Rud. Nowakowsky,** Agentur- u. Commissionsgeschäft, Danzig, Schmiedegasse 16, 1 Tr.

4000, 2500 und 1000 Mark

auf Hypothek gesucht Schmiedegasse Nr. 23, 1 Treppe.

Verloren u. Gefunden

1 Wagenlaterne gef. Geg. Belohn. abzuh. Langgarten 69, 1, l., Th. D.

Ein junger brauner Hund hat sich eingefunden. Abzuholen 1. Damm Nr. 4.

Portemonnaie m. Inhalt

am 4. d. M. in der Halben Allee verlor., abzug. Altst. Graben 45.

Eine Mandel Eier ist bei mir auf dem Fischmarkt stehen geblieben. Abzuhol. Schladahl 727, **Ebert.**

1 Kinderschuh u. Strümpfe verl. abzug. Gr. Rammbaum 13, Th. 4.

Ein jung. schwarzer Hund mit gelben Pfoten u. dreieckig. Marke am Halsband hat sich verlaufen. Abzug. Paradiesgasse 27, part.

Ein Gold-Doublé-

Charnier-Armband

ist gestern Abend Altstädt. Graben (Hausthor) verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Am Stein 8, 3 Tr. oder in der Expedition dieses Blattes.

Futteral mit Brille auf Kneipab verl. Abzug. Kneipab 22, H. Th. 2.

1 junger, schwarz. Teckelhund mit gelben Pfoten u. weiß. Brust hat sich verl. Abzug. Schießstange 3.

E. silb. Remontoir-Uhr (2342) ist v. d. Mittelstr. b. Kresin-Schidlitz verl. geg. G. Belohn. abzugeben Schidlitz 56. V. Ank. w. gewarnt.

Arbeitsbuch a. d. N. Fritz Krüger verloren. Abzug. Rosengasse 3, 1.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose

Zahn-Operationen.

Arthur Mathesius, Dentist, (13696 Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8–6 Uhr.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit 1. April **Gr. Wollweberg. 10.** (21795

M. Henning.

Zähne, Plomben etc.

Beste amerik. Zähne, à Zahn 3 ℳ, bestes englisches Fabrikat (garantirt haltbar) à Zahn 2 ℳ. **Frau F. Bluhm,** Langgasse 1, 2. Etage.

Neuester Zahnersatz

Kronen u. Brücken

d. h. Gebisse ohne Platten. **Fr. L. Ruppel,** am. Dentistin, Langgasse Nr. 72, 2.

Ein gebild. jg. Mann,

Mitte 20er, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame mit kleinem Capital, welches zur Eröffnung einer Buchbinderei mit Papierhandlung verw. werden soll, behufs spät. Verheirathung. Gefl. Offert. bitte vertrauensvoll unter B 138 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

C. H.

Sonnabend Bahnhof.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath

in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Klagen,

Schreiben jeder Art, fertigt sachgemäß **Rud. Nowakowsky,** Schmiedegasse Nr. 16, 1 Treppe.

Photographie.

Wer retouchirt Negative? Offerten u. B 155 an die Exped.

Wer vertritt hier die Rothenburger Sterbecasse? Offerten u. B 186 an die Exped.

J. Frau b. um etwas Stückwäsche, dieselbe wird im Freien getrockn. Zu erfr. Schidlitz 80, **Schumacher.**

Hochzeits- und Gesellschafts-Frisuren

fertige ich in u. außer dem Hause nach neuster Mode an. Monats-Abonnements billigst. **E. Willer,** Friseuse, Vorst. Graben 24, 1 Treppe.

Wenn Fräulein **W. K.** ihr Kleid binn. 8 Tg. nicht abholt, betr. ich selbiges als mein Eigenth. **Marie Turzinski,** Damenschneid. (1070

Gummischuhe und Stiefel werden sauber und sehr billig reparirt Jopengasse 6. (22315

Damen w. in u. auß. d. Hause mod. u. saub. frisirt Mattenbuden 21, 3.

Damen w. f. 50 ₰ fest u. modern frisirt, Best. w. ang. Fischm. 3, pt.

Malerarbeiten

w. sauber und billig ausgeführt St. Catharinen-Kirchensteig 15, 1.

Fr. Leyke

v. d. Töpfergasse 17 verzogen nach der Laternengasse 2a, 2 Tr.

Hautleiden, **sämmtl. etc.** behnd. briefl., discr. u. sich. Spec.-Arzt Dr. Lehrich, Berlin a. d. Stadtbahn 24. Hon. 5,50 ℳ incl. Med. p. N. (1229

Grosse Preis-Ermässigung!

Billig! Billig! Billig!

Oranienb. Kernseife	p. Pfd.	20 ₰
Seife, weiß	"	15 "
Soda	3 Pfd.	10 "
1 Pack Schweden		8 "
3 Schachtel Wichse, große		10 "
Amor, pro Schachtel		5 "
Kronenlichte, pro Zollpfd.		40 "
Streuzucker	p. Pfd.	23 "
Kaffee	"	65 "
Kaffeeschrot, m. Bild	"	10 "
Schmalz (am. Fett)	"	30 "
Schmalz (Berl. Br.)	"	40 "
Stangenspargel, 2 Pfd.-Büchse		1,00, 1,20 ℳ
Schneidebohnen	2 Pfd.	35 ₰
Junge Erbsen	2 "	50 "
Brennspiritus	p. Ltr.	30 "
Petroleum, amerik., aus dem gr. Tankwagen		14 ₰

Gelegenheitskauf (ab London und Bordeaux):

Hochfeiner Grog-Rum, früher 1,60, jetzt 1,00 ℳ

Feiner Cognac früher 2,00, jetzt 1,00 ℳ

1893 Bordeaux, ¹/₁ Flasche nur 1,00 ℳ

Süßer Ungar, früher 1,75, jetzt 1,00 ℳ

Stockm. Pommeranzen, früher 1,25, jetzt 1,00 ℳ

Ca. 200 leere Oxhofte von Rum, Cognac, Rothwein, im Ganzen auch getheilt, billig abzugeben. Zu erfragen im Detail-Geschäft Poggenpfuhl 48. [1235

Julius Kopper,

46, 47, 48 Poggenpfuhl 46, 47, 48,

Achtung! Gegen Eins. v. 40 ₰ i. Briefm. vers. überallhin franco nur an Priv., Fabrik. u. Händl. ausgeschl., Material u. Anw. z. Herst. d. durch D. R. G. M. Nr. 55302 patent. ges. geschützt. „Korkmehl-Schuhsohle" f. Filz- u. Double-Hausschuhe. Nunmehrige mindest 3fach. Haltbarkeit d. Schuhe garant. **Arthur Hiltawski, Breslau,** Tauentzienstr. 57. (1239

Frauengasse 38 werd. Handschuhe saub. gewasch.

Privat-Mittagstisch, bestens empfohlen (nahe am Holzmarkt), Altstädt. Graben 11, Hinterh., 2 Tr. (1203

Anständiger junger Mann sucht **vegetarischen** Mittagstisch. Off. unter B 158 an die Exp. d. Bl.

Warmes Abendbrod, a 20 ₰, im Bierkeller Heil. Geistgasse 50.

Elegante Fracks und (959 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Uhren-Reparaturen,

in- und ausländische, werden zu enorm billigen Preisen unter langjähriger Garantie sauber reparirt. (1113 **Z. Abraham,** Uhrmacher, Scheibenrittergasse 8, 1.

Haut-Ausschlag und **Flechten** (22932)

heilt schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen. **Dr. Hartmann,** Special-Arzt für Haut- und Harnleiden in Ulm a. D.

Puppenperrücken, Zöpfe, Haarketten, Haarblumen, Broschen, Armbänder,

Toupets, Damenscheitel, Chignons, Stirnlocken, sowie sämmtliche andern Haararbeiten fertigt billig und schnell **Amandus Engler,** Herren- und Damen-Friseur, 2. Damm Nr. 11.

Gr. Kaulbarse, Karpfen, Hecht, Aal und Schleie

empfiehlt täglich **Becker,** Markthalle, Stand 158.

2000 Gänse

offerirt und versendet per Nachnahme, in Danzig frei ins Haus, so lange der Vorrath reicht, gerupft, zum Preise von 55 ₰ per Pfund und erbittet werthe Bestellung **Dom. Gr. Golmkau** per Sobbowitz. (1246

Dampf-Kaffee

täglich frisch geröstet, **per Pfd. 1,60 Mk.** der früher 1,80 ℳ per Pfd. gekostet. **Billigere Sorten Dampfkaffee** vollständig reinschmeckend, schon von 1,00 ℳ per Pfd. an. **Roher Kaffee** wird sofort in 10 Minuten frisch geröstet. **Carl Köhn,** Vorstädt. Graben Nr. 45, Ecke Melzergasse. (22850

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände werden durch (759

Bernhardt's Lilienmilch

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. à Flasche 1,50 und 1,25 bei **Damen-Friseur H. Korsch,** Milchkannengasse 24.

Pianinos (2356)

aus renommirtesten Fabriken empfiehlt unter weitgehendster Garantie und coulantesten Bedingungen zu Kauf und Miethe

O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76.

„Sauber",

Flecken-Reinigungs-Wasser

entfernt leicht und schnell Flecke (661) aus allen Stoffen, — nicht feuergefährlich, — empfiehlt in Fl. a 25 u. 50 ₰ **Carl Seydel,** Heilige Geistgasse Nr. 22

Speise-Kartoffeln

Magnum bonum u. Daber sind wieder in bekannter Güte eingetroffen. (1189 **Ernst Weigle,** Langgarten 6–7. Pfefferstadt 67, am Kass. Markt.

Kernfette Werdergänse, Gänserücken, do. Flum und Lebern, Gänsepökel- u. irische Keulen, Hackfett u. Geflügel, geräucherte Gänsebrüste.

Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Käse-Offerte. (1181

Einen größeren Posten vollfetten Schweizer- u. Tilsiter-Fettkäse, etwas weich, pro Pfd. 60 u. 70 Pf., sowie Woriner, reif, pro Std. 80 Pf. empfiehlt **E. Reimann,** 21a Altstädt. Graben 21a.

Dampf-Kaffee

per Pfund 0,80 ℳ	früher	1,20
" " 1,00 "	"	1,40
" " 1,20 "	"	1,60
" " 1,40 "	"	1,70
" " 1,60 "	"	1,80

Rohen Kaffee per Pfund von 65 ₰ an, Kaffeeschrot per Pack 10 ₰, Petroleum per Liter 13 ₰, sowie sämmtl. Colonialwaaren empfiehlt billigst **C. G. Eichstaedt Nachf.,** Inh. Ed. Willer, 55 Häkergasse Nr. 55.

Empfehle mein feines Kaffeegebäck, täglich frisch, **B. Groth,** Kürschnergasse Nr. 1.

Grus-Thee

in bekannter Güte empfiehlt wiederum (774 **S. Plotkin,** Langenmarkt 28.

Räucherlachs wird gesalzen Pfd. 1,75 ℳ in ganzen Hälften 1,50 ℳ. Auf Wunsch Versandt nach auswärts. **H. Cohn,** Fischmarkt 12. (1082

Gesundheitsschädlichkeit feuchter Wohnungen und deren Austrocknung.

Von Dr. Otto Gotthilf.

(Nachdruck verboten.)

Trockenheit der Wände und Fußböden ist eine der wesentlichsten Grundbedingungen, welche in gesundheitlicher Hinsicht an eine Wohnung gestellt werden müssen. Dies bezieht sich sowohl auf Kellerwohnungen und Häuser in einer Gegend mit hohem Grundwasserstand, als auch auf Neubauten, sowie auf Häuser eines Ueberschwemmungsgebietes. Durch Feuchtigkeit der Wohnungen wird die Disposition zu Erkrankungen mannigfacher Art hervorgerufen oder gesteigert. Nasse Wände wirken gleichsam wie nasse Kleider. Sind die Poren der Wände durch Wasser verstopft, so wird dadurch der natürlichen Ventilation eine große Fläche entzogen, und wie wichtig gerade diese Art der Zimmerlüftung ist, wird uns besonders denn klar, wenn wir bedenken, daß dieselbe namentlich bei der ärmeren Bevölkerung, wo den ganzen Winter nur sehr selten ein Fenster geöffnet wird, fast die einzige ist. Durch diesen Mangel an Ventilation entsteht dann in den Wohnräumen eine wasserhaltige, warme Luft, da der durch die Athmung und die häuslichen Verrichtungen, wie Kochen Scheuern, Waschen, entstehende Wasserdampf durch die Poren der Wände nicht abziehen kann. Warme feuchte Luft verweichlicht aber die Lunge, Luftröhre, den ganzen Organismus. Wenn dann Jemand mit seinem verweichlichten Körper in's Freie hinausgeht, wo die Luft viel kälter trockener ist, so erkältet er sich gleich, gerade so, wie man sich sehr leicht erkältet, wenn man aus einem warmen Bade in's Freie tritt.

Der Feuchtigkeitsgehalt der Wände beeinflußt auch die Wärmeverhältnisse der Wohnung in sehr fühlbarer Weise. Die Wände verbrauchen nämlich beträchtliche Wärmemengen, indem sie dieselben zur Verdunstung des in ihnen enthaltenen Wassers verwenden; dabei entsteht durch Abkühlung der Zimmerluft rasche Bewegung der letzteren, welche namentlich in der kalten Jahreszeit leicht zu Katarrhen Veranlassung geben kann. Wir wissen aus zahlreichen Untersuchungen der Bakteriologen, daß für die Mikroorganismen ein gewisser Grad von Feuchtigkeit zur Entwickelung und Fortpflanzung nöthig ist. In der That entwickeln sich denn auch in feuchten Wohnungen sehr schnell und leicht Unmengen von Schimmelpilzen und Fäulnißkeimen, welche dann auf Nahrungsmittel, Hausgeräth, Balken, Mauerwerk ihren zersetzenden und zerstörenden Einfluß ausüben und die Gesundheit der Bewohner durch den dumpfen, modrigen Geruch schädigen. Mit dem Luftstaub gelangen auf die feuchten Wandflächen auch dem menschlichen Organismus direct schädliche Baterien, vermehren sich dort in rapider Weise und erzeugen, wie schon vielfach beobachtet worden, schwere Erkrankungen.

Will man also nicht seine Gesundheit gefährden und sein Leben kürzen, so ist es durchaus nothwendig, möglichst bald die zur Austrocknung nöthigen Maßregeln ergreifen. Es sei gleich bemerkt, daß bei hohem Grundwasserstand die oberen Stockwerke unbeschadet bezogen werden können, da das Grundwasser sich wohl nie höher als bis zum Erdgeschoß zieht. Dasselbe gilt von Häusern in einem Ueberschwemmungsgebiet. Ist dort auch selbst in die Obergeschosse das Wasser eingedrungen, so zieht sich doch die Feuchtigkeit infolge der Schwere allmählich wieder in die unteren Mauern. Allerdings muß man trotzdem durch Oeffnen von Fenstern und Thüren immerfort Sonne und Winde eindringen lassen und Tag und Nacht mit Coksförben oder eisernen Oefen heizen, aber nicht mit Kachelöfen. Es kommt nämlich hier wie bei Neubauten hauptsächlich auf die strahlende Wärme an. Stellt man einen glühenden Coksforb in die Nähe einer feuchten Wand, so wird diese durch Strahlung tüchtig erwärmt, es findet eine ganz auffallende Wasserabnahme statt und der Wasserdampf wird durch die von außen stets eindringende Luft vertrieben. Aus den feuchten Partien der Wand rückt dann das Wasser durch Capillarität in die trockenen vor, und das Austrocknen gelingt entschieden sicherer und schneller als durch Heizen von Kachelöfen, weil dadurch eine genügend hohe Erwärmung der Zimmer nebst Wasserverdampfung höchstens durch unverhältnißmäßig große Opfer an Brennmaterial erreicht werden könnte.

Wird in Kellerwohnungen die Feuchtigkeit durch Grundwasser veranlaßt, so kann nie eine dauernde, vollständige Austrocknung erzielt werden, da aus dem umgrenzenden Erdreich stets wieder neues Wasser in die Wände eindringt. Solche Räumlichkeiten sind einfach von der Sanitätspolizei zum Bewohnen nicht zu gestatten.

Wann ist nun ein Neubau trocken und daher beziehbar? Wir erwähnten schon vorhin, daß im Mauerwerk das Wasser nach unten sickert. Also darf man nach dem Trockenheitszustande der oberen Stockwerke nie das ganze Haus beurtheilen, zumal die Obergeschosse auch der Sonne und den Winden zugänglicher sind. Wird aber ein nach der Schattenseite oder nach der Wetterseite gelegener Raum des Erdgeschosses ausreichend trocken befunden, dann darf mit Sicherheit angenommen werden, daß auch alle übrigen Räume des Hauses dieselben günstigen Verhältnisse aufweisen.

Bisweilen kommt es nun vor, daß in scheinbar trocken gewordenen Neubauten nach dem Beziehen der Wohnung, und zwar gerade nach dem Einheizen, wieder dunkle feuchte Flecke an der Wand erscheinen. Dies kommt auf folgende Weise zu Stande. War die Wand nicht vollständig, durch und durch, ausgetrocknet, wie dies bei Neubauten leicht der Fall ist, so gehört eben nicht viel Wasser dazu, um die Poren wieder stellenweise an der Oberfläche mit Wasserbläschen zu füllen, und dort erscheinen dann die feuchten Flecke. Diese sind also zumeist Folge von Niederschlägen aus der feuchten Luft, deshalb ruft auch in scheinbar widersinniger Weise gerade das Einheizen diese Flecke so leicht hervor. Die Wärme im Ofen erhitzt nämlich zunächst dessen Umgebung, und es dampft viel Wasser in die Luft ab, so daß die Luft im Zimmer nahezu gesättigt wird. Wo nun entfernter vom Ofen die Wand kälter ist als die Luft, dort schlägt sich der Wasserdampf nieder, und wenn die Poren der Wand ohnehin vom Baue her noch einiges Wasser enthalten, so braucht es nicht viel, sie wieder ganz zu füllen. Auch hier erweist sich als zweckmäßigstes Mittel zur Austrocknung ständige Lufterneuerung durch Offenhalten von Fenstern und Thüren bei gleichzeitigem Heizen mit Coksförben oder eisernen Oefen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 4. November.

Die Besitzerfrau Marianne Czapp aus Polchau bei Putzig war der fahrlässigen Tödtung beschuldigt. Sie beschäftigt sich in ihrer Heimath ohne Approbation mit Geburtshilfe. Auch der Besitzerfrau Schmidtke hat sie diese Hilfe auf deren ausdrücklichen Wunsch angedeihen lassen. Die Leute in ihrem Dorf nehmen die Angeklagte in Entbindungsfällen lieber als die „Königliche“, wie sie dortzulande die Bezirkshebeamme nennen, da letztere ihnen zu weit wohnt. Die Wöchnerin Schmidtke ist etwa eine Stunde nach der Entbindung an Verblutung gestorben. Die Schuld hieran mißt die Anklage der ungeprüften und unkundigen Geburtshelferin bei. Der Sachverständige, Kreisphysicus Dr. Annuske-Putzig ist nicht in der Lage, der Angeklagten directe Verstöße gegen die Vorschriften und Regeln der Geburtshilfe nachzuweisen, bezw. zu sagen, daß die Czapp den Tod der Wöchnerin verschuldet habe, um so weniger als letztere unvorsichtiger Weise bis zum letzten Tage übermäßig schwer gearbeitet hat. Das Gericht kommt daher zur Freisprechung der Angeklagten.

Von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung wurde der Arbeiter und Fuhrmann Brock von hier ebenfalls freigesprochen. B. hat am 28. März d. Js. Abends nach 10 Uhr in der Dunkelheit auf der Schiffchenbrücke Frau Holzkapitän D. überfahren und dabei erheblich verletzt. Das Fuhrwerk kam in rasendem Tempo daher und riß die Dame um, noch ehe sie die schmale Brücke verlassen konnte. Der Angeklagte giebt zu seiner Entschuldigung glaubhaft an, zwei übermüthige junge Leute hätten seinen Pferden, während er sich im Gasthause des Herrn Neubeyser restaurirte das Zaumzeug in Unordnung gebracht, sodaß er die Thiere nicht regieren gekonnt. Thatsächlich steht fest, daß das Fuhrwerk erst durch Anhaken eines Rades an das Schiffchenbrückthor zum Halten gekommen ist, auch ergiebt die Verhandlung positiv, daß die beiden jungen Leute ihm vor dem Gasthause ein Pferd an einen Baum gebunden haben. — Es handelt sich hier um einen recht ungehörigen Scherz. Beide bestreiten zwar, auch das Zaumzeug der Pferde gelöst zu haben, doch werden sie nicht vereidigt, und das Gericht sieht sich nicht in der Lage, die Verurtheilung auszusprechen.

Eines sehr schweren Vertrauensbruches bekennt sich der noch jugendliche Zahntechniker Wilhelm Ferdinand Euler, zur Zeit in Untersuchungshaft, schuldig. Er ist bis zu seiner Verhaftung als Assistent bei Herrn Zahnarzt F. hierselbst in Stellung gewesen und hat ein für seine Verhältnisse auskömmliches Gehalt bezogen. Sein zweifelhafter Damenverkehr kostete ihn jedoch erheblich mehr als er verdient, und so wußte er sich auf dem Wege des Verbrechens zu helfen. Geständlich hat er sich den Schlüssel einer Waschtoilette derart zurechtgefeilt daß er zu dem Schreibtisch seines Chefs paßte. Von Februar bis August d. J. hat er damit unentdeckt in einer großen Zahl von Fällen — geständlich sind es ihrer mindestens 20 — der Geldcassette des Herrn F. Besuche abgestattet und daraus Beträge von jedes Mal 20 bis 100 Mk. entnommen. Die Gelegenheit war ihm besonders günstig, da Herr F. mit seiner Familie in Zoppot wohnte. Letzterer berechnet seinen Verlust auf insgesammt etwa 4000 bis 5000 Mk. Unter Annahme mildernder Umstände wird der reuige Verbrecher zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Es schwebt noch ein zweites Verfahren gegen ihn und einen Zahnarzt in B. Er soll dem Letzteren eine größere Anzahl Instrumente seines Chefs widerrechtlich und heimlich verkauft haben.

Ein ganz gefährlicher Einbrecher betrat sodann in der Person des acht Mal wegen Vergehen und Verbrechen wider das Eigenthum vorbestraften Arbeiters Theodor Wegner von hier die Anklagebank. W. war beschuldigt, in der Nacht vom 16. zum 17. Juli d. J. in die Trinkhalle am Olivaer Thor eingebrochen zu sein und daraus u. a. 10 Mk. bares Geld, 5 Kisten Cigarren, 2 Liter Fruchtsaft, 20 Flaschen Selterwasser entwendet zu haben. Er stellte die That mit vieler Bestimmtheit in Abrede. Es liegen jedoch eine Menge Indicienbeweise vor, die die Staatsanwaltschaft für ausreichend zur Erhebung der Anklage gehalten hat. Zunächst bekundet die Verkäuferin aus der Selterwasserhalle mit voller Bestimmtheit, daß W. kurze Zeit vor der Ausführung des Einbruchs bei ihr an der Halle gewesen ist. Er habe Selterwasser getrunken, sie in ein Gespräch verwickelt und sich dabei genau das Innere der Halle angesehen. Jedes Mal wenn andere Kunden kamen, sei er schnell fortgegangen und drei Mal wiedergekommen. W. bestreitet auch, überhaupt an der Bude gewesen zu sein. Dann ist ihm neben einer Anzahl scheinbar bestimmungsloser Schlüssel bei einer Haussuchung auch ein Dietrich und ein Stemmeisen, welches auf dem Ofen lag, abgenommen worden. Letzteres paßt genau in die Eindrücke, die an der zerbrochenen Thür der Halle vorhanden sind. Der wichtigste Moment aber ist, daß sich an dem Stemmeisen etwas Glaserkitt befindet, genau von derselben Art, wie derjenige Kitt, der zum Verschmieren einer Fuge an der Thür verwendet worden ist. Als Sachverständiger über diesen Punkt war Herr Gerichtschemiker Hildebrandt von hier geladen. Derselbe gab sein Gutachten im Sinne der Anklage ab. Das Stemmeisen war ihm zur Untersuchung übergeben. Durch mikroskopische und chemische Untersuchung stellte Herr H. fest, daß die Masse auf dem Stemmeisen mit dem kreidemennigen Kitt identisch sei, der einen Tag vor dem Einbruch zum Schutz gegen Eindringen von Regen in die Ritzen der Thürfüllung der Trinkhalle und zwar auch an der Einbruchsstelle eingestrichen worden war. Von diesem weichen Kitt war beim Ausbrechen der Thürfüllung an dem Stemmeisen etwas seitlich hängen geblieben. Allerdings so wenig, daß es der Verbrecher garnicht bemerkte. Von dem gestohlenen Gut ist bei W. nichts gefunden worden. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Polizeiaufsicht. Der Gerichtshof erkannte diesem Antrage gemäß.

Schöffengerichtssitzung vom 4. November.

Eine zwar noch sehr jugendliche aber nichts desto weniger äußerst freche Diebin ist die Aufwärterin Anna Zielinski aus Schidlitz. Obwohl erst 16 Jahre alt, hat sie doch schon eine Gefängnißstrafe wegen Diebstahls hinter sich. Die ihr heute zur Last gelegten Strafthaten sprechen in der Art ihrer Ausführung der Gewiegtheit und Frechheit jedes altgeübten Verbrechers Hohn. Wir haben s. Zt. über die Verhaftung der sauberen Person, die übrigens in vollem Umfange geständig ist, berichtet. — Lediglich um Diebsgelegenheit zu finden, hat sie Aufwartedienste angenommen und ist dann nach kurzer Zeit unter Mitnahme werthvoller Gegenstände verschwunden. Sie war stets so schlau, entweder einen falschen Namen oder eine falsche Wohnung anzugeben. Bei der Engagirung versprach sie immer, ihre Papiere am nächsten Tage mitbringen zu wollen, und Jeder glaubte dem unscheinbaren Mädchen. Am 2. August d. Js. wurde sie z. B. von Frau Gerichtssecretär von Poddebski als Aufwärterin angenommen. Nach einer Stunde wurde sie mit einem Marktnetz nach Kartoffeln geschickt. Während sie nun fortging, nahm sie mit unglaublichem Raffinement eine goldene Damenuhr nebst dazu gehöriger langer goldener Halsuhrkette aus der nächsten Nähe des clavierspielenden Sohnes und kam nicht wieder. An demselben Vormittag hat sie noch eine andere Aufwartestelle angenommen und ist dort mit einem Geldbetrage, für den sie Petroleum holen sollte, durchgebrannt. Am 7. August gelang es ihr einen Aufwartedienst bei einer Familie Nickel hierselbst zu erlangen. Schon am anderen Vormittag war sie unter Mitnahme einer ganzen Anzahl werthvoller Sachen, wie silberne Löffel, goldene Ringe, Broches, Busennadeln u. s. w., verschwunden. Am 12. August trat sie einen Dienst als Kindermädchen bei Frau Assistent Schädler an. Die Dame mußte einen kleinen Gang machen. Als sie nach einer halben Stunde wieder erschien, fand sie ihr kleines Kind auf der Treppe sitzend und die Angeklagte mit einer silbernen Sparbüchse und einer silbernen Taschenuhr verschwunden. Frau Sch. benachrichtigte sofort ihren Mann, und diesem gelang es durch Zufall die Angeklagte einzufangen, obwohl er sie garnicht kannte. Er ging nämlich durch die Johannisgasse und sah dort die Angeklagte vergnügt, mit der ihm wohlbekannten Sparbüchse in der Hand, daherkommen. Sofort stellte er sie und brachte sie bis zum Langen Markt, wo er sie einem Schutzmann übergab. Es ist den Zeugen sehr schwer geworden, die Diebin, die sie doch alle nur ganz kurze Zeit gesehen haben wiederzuerkennen, um so schwerer, als das Mädchen frech leugnete. Erst nach und nach hat sie sich zu einem Geständniß herbeigelassen. Sie hat die gestohlenen Sachen um hohe Beträge versetzt und die Pfandscheine zum Theil fortgeworfen. Natürlich hat sie auf dem Leihamt falsche Namen eintragen lassen. Die Polizei transportirte sie nach dem Leihamtsbureau, und dort wurden die Sachen in Gegenwart der Bestohlenen mühevoll hervorgesucht. Von dem Gelde besaß sie nichts mehr, doch kann sie es kaum für sich verbraucht haben. — Sie wohnte bei ihren Eltern und muß von irgend einer dritten Person angestiftet sein. Mit Rücksicht auf die schier unglaubliche Frechheit der Angeklagten hält das Gericht trotz ihrer Jugend eine empfindliche Strafe am Platze und erkennt auf ein Jahr Gefängniß und sofortige Verhaftung.

Der Angeklagte Arbeiter August Senger von hier scheint eine fast krankhafte Manie zu haben, „Mein“ und „Dein“ zu verwechseln. Obwohl schon sieben Mal wegen Unterschlagung bestraft, verfällt er immer wieder in den alten Fehler. Er war in diesem Jahre in der Donaiski'schen Möbelhandlung beschäftigt. Eines Tages erhielt er 12 Mk. mit der Weisung nach Oliva zu fahren und dort Holz einzukaufen. Das that er auch. Aber in Oliva angekommen, übergab er das Fuhrwerk seinem Begleiter, mit dem Bemerken, er müsse einen Augenblick austreten und kam nicht wieder. Mit dem Gelde lief er direct nach Danzig zurück und verthat es. Sein Brodgeber, Herr Gutkäs, schildert den Angeklagten als einen sehr fleißigen, tüchtigen Menschen, dem man aber bei Leibe kein Geld anvertrauen dürfe. Schon vorher sei er davor gewarnt worden, habe aber nicht darauf gehört. Der Angeklagte verspricht heute wiederum vollkommene Besserung. Das Gericht verurtheilt ihn zu 4 Monaten Gefängniß und einem Jahre Ehrverlust.

Provinz.

* **Elbing**, 3. Nov. Der Kaufmännische Verein eröffnete am Dienstag seine diesjährigen Vortragsabende im Hotel Rauch. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath Sallbach begrüßte aus diesem Anlaß die erschienenen Mitglieder und sprach darauf über die Fortbildungsschule für Kaufmannslehrlinge, die vom Verein unterhalten wird und an der 150 Lehrlinge theilnehmen. Er bat zum Schluß die Mitglieder, ihre Lehrlinge zum fleißigen Besuch der Schule anzuhalten. Die Schule bleibt mit Ausnahme der Sommerferien das ganze Jahr hindurch geöffnet. Danach hielt Herr Wiedwald einen Vortrag über „die Hochsee-Segelschiffahrt und ihre Verkehrswege“. — Herr Lehrer August Boldt an der höheren Töchterschule tritt mit Ablauf dieses Jahres in den Ruhestand. Herr Boldt steht im 60. Lebensjahre und ist 36 Jahre Lehrer. Er war auch literarisch thätig.

-r. **Neustadt**, 3. Nov. Heute Vormittag fand im Beisein mehrerer Geistlichen die feierliche Einweihung des neuen katholischen Kirchhofes durch Herrn Decan v. Dombrowski statt. — Von den Lehrern, welche bei Eröffnung des damaligen Progymnasiums im Jahre 1857 hierher berufen wurden, wirkt an der jetzigen Vollanstalt nur noch einer, Herr Oberlehrer Prengel, welcher jetzt auf eine 40jährige Thätigkeit im Schulfache zurückblicken kann. Aus diesem Anlaß wurde dem allbeliebten Lehrer von den Schülern des Gymnasiums eine Serenade gebracht.

* **Thorn**, 3. Nov. Gestern Nachmittag 4 Uhr waren die Commanditisten der Thorner Straßenbahn zu einer Versammlung einberufen, in welcher über den Verkauf der Thorner Pferdebahn an Herrn Civilingenieur Wulff in Bromberg zum Zwecke der Verwandlung derselben in eine elektrische Straßenbahn verhandelt wurde. Die anwesenden Commanditisten erklärten sich mit dem Verkauf zu den vereinbarten Bedingungen einverstanden, und zwar zahlt Herr Wulff 120 Proc., d. h. für die Actie von 1000 Mk. 1200 Mk. und außerdem für das laufende Jahr bis zum Tag der Uebergabe noch 5 Proc. Zinsen. Der Kaufvertrag ist vom 1. November datirt; er unterliegt noch der Genehmigung durch den Magistrat.

tz. **Riesenburg**, 3. Nov. Der kaufmännische Verein hat beschlossen, schon in diesem Jahre die noch vielfach üblichen Weihnachtsgeschenke, welche die Geschäftsinhaber ihren Kunden bieten, abzuschaffen.

r. **Aus dem Kreise Schlochau**, 2. Nov. Die Schulkinder von den Abbauten Baldenburg haben theilweise etwa 7 Kilometer bis zur Schule zu gehen. Um diesen Kindern den ganzen Winter hindurch warmes Mittagessen verabreichen zu können, hat Herr Rector Dr. Fenselau in diesem Jahre wiederum eine Suppenanstalt eingerichtet, welche durch Liebesgaben unterhalten wird.

* **Bromberg**, 3. November. Das neue hiesige Dampfschifffahrts-Unternehmen führt die Firma: „Bromberger Dampfschiffgesellschaft.“ Es ist kein Actienunternehmen, sondern eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Vorstand der Gesellschaft bezw. die Directoren derselben sind die Herren Stadtrath Karl Wenzel und Kaufmann Otto Anstatt.

* **Miloslaw**, 3. Nov. Der Rittergutsbesitzer Graf Skorzewski zu Komorze hat seine Zuckerfabrik vollständig umbauen und eine mit den neuesten technischen Einrichtungen versehene Cichorienfabrik einrichten lassen. In diesem Jahre sind etwa 300 Morgen mit Cichorie bepflanzt worden.

Locales.

* **Gegen die westpreußische Körordnung vom 6. Juli 1896** richtet sich eine Petition einer großen Anzahl landwirthschaftlicher Vereine der Provinz an die Landwirtschaftskammer. Die Petition drückt die Bitte aus, die Kammer möge die Aenderung der Körordnung vom 6. Juli 1896 dahin bei dem Herrn Oberpräsidenten beantragen, daß Hengste eingetragener Pferdezucht-Genossenschaften dem Körzwange nur soweit unterliegen, als dies bei Hengsten von Privatbesitzern der Fall ist, d. h. soweit sie noch andere, als Stuten der Genossenschaften decken. In der Begründung der Petition wird ausgeführt: „Der Körzwang für Hengste eingetragener Genossenschaften ist ein ungerechtfertigter Eingriff in das freie Benutzungsrecht des Privateigenthums. Es wird der juristischen Person verboten, was der physischen erlaubt ist. Die Genossenschafter werden verhindert, ihr Eigenthum zu benutzen. Die Genossenschaften, die ihre Hengste in entfernter Gegend oder im Auslande kaufen und gleich bezahlen müssen, können sich nicht vorher vergewissern, daß ihre Thiere auch gekört werden. Unterstehen sie der Körordnung, so kommt dies einem Verbote gleich. Das Vorgehen mit strengen Strafen gegen bestehende Genossenschaften und ihre Mitglieder ist geeignet, viele Landwirthe schwer zu schädigen, Erbitterung zu erzeugen und ihnen die Pferdezucht überhaupt zu verleiden. Würde die Königliche Regierung eine genügende Anzahl Hengste der verschiedenen Zuchtrichtungen, entsprechend den verschiedenen Bedürfnissen der Landwirthe, aufstellen, so würden sich Genossenschaften nicht bilden. Da dies aber nicht geschieht und geschehen kann, so ist die Bildung von Genossenschaften eine nothwendige Ergänzung des Monopols der Regierung. Die Genossenschaften gebieten in ihren Kreisen überall über genügendes Verständniß in der Pferdezucht und werden schlechtes Zuchtmaterial, auch ohne Körung, nicht ankaufen. Sollte hin und wieder ein Mißgriff vorkommen, so ist darauf hinzuweisen, daß es unter den königl. Hengsten auch minderwerthige Thiere giebt. In solchem Falle trägt die Genossenschaft aber ihren Schaden auch allein, ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel. Welche Zuchtrichtung für die jeweiligen wirthschaftlichen Verhältnisse die zweckmäßigste ist, kann nur der Besitzer entscheiden; die Regierung kann es nicht. Zuchtgenossenschaften, die solchen localen Verhältnissen Rechnung tragen, sind deshalb Bedürfniß und fördern die Besserung der Pferdezucht. Durch Genossenschaften ist es möglich, unter bestimmten Verhältnissen die Pferdezucht für ihre Mitglieder rentabel zu machen, während die von der Regierung bevorzugte Zuchtrichtung unter vielen Verhältnissen für die Landwirthe unrentabel, ja ruinös ist. Wenn das öffentliche Wohl die Züchtung von Remonten verlangt, so ist es Aufgabe des Gesammtstaates und nicht einer einzelnen Provinz, solches Bedürfniß zu befriedigen. Einer einzelnen Provinz kann gerechterweise eine solche Last nur durch Gesetz und gegen Entschädigung auferlegt werden.“ Die Petition schließt: „Das Interesse des öffentlichen Wohles erfordert es, daß allen Landwirthen die Möglichkeit gegeben ist, die für ihre speciellen wirthschaftlichen Verhältnisse passendste, rentabelste Pferdezucht zu treiben. Eine so weitgehende Beschränkung, wie sie die Körordnung einführt, kann das öffentliche Wohl in dieser Richtung nicht fördern“.

* **Falb charakterisirt den November** folgendermaßen: Während der Monat in seinem ersten Drittel verhältnißmäßig warm und regenreich ist, kehren sich die Verhältnisse im zweiten Drittel völlig um. Auf starke Schneefälle folgt bedeutende Kälte. Im dritten Theil bleibt das Wetter mild, obgleich wiederholt schwache Schneefälle eintreten. 4. bis 10. November. Die Regen nehmen ab, es wird verhältnißmäßig trocken. Es stellen sich die ersten Schneefälle ein, nicht nur im Norden, sondern auch in Süddeutschland und Oesterreich, namentlich um den 8. Die Temperatur geht zurück, und sinkt in Mittel- und Süddeutschland stellenweise in den letzten Tagen bedeutend unter das Mittel. Der 9. ist ein kritischer Tag 3. Ordnung.

Berliner Börse vom 4. November 1897.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	102.80
" "	3½	102.75
" "	3	97.—
Preuß. consolid. Anl.	4	102.80
" "	3½	102.90
" "	3	97.30
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" " 1892	3½	100.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
" "	3	92.—
Ostpreußische "	3½	99.75
Pommersche "	3½	99.75
Posensche, neue	4	—
" "	3½	101.80
Westpreußische I. I. B	3½	99.90
" neuländsch.	3½	99.90
Westpreußische I. II.	3	91.40
Preußische Rentenbriefe	4	103.50
" "	3½	100.—
Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.90
do. kleine 5%	fr.	75.—
do. innere 4½%	fr.	60.25
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	62.40
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.40
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	41.75
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	102.75
do.	4	108.35
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.50
do. Goldrente L. 500	fr.	27.30
do. do. L. 100	fr.	27.30
do. do. L. 20	fr.	27.30
Griech. Monopol	fr.	—

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.30
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.10
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	93.20
do do. kleine	4	92.60
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.—
Mexikaner 100 L.	6	95.40
Mexik. 1890 100 L.	6	95.30
do. St.-Eisenbahn	5	89.40
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.20
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.25
do. do. 1000 G.	4⅕	102.30
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	337.90
do. 60er L.	4	148.80
do. 64er L. v. St.	--	329.90
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.—
do. II—VIII	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	102.30
do. amort. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	101.60
Rum. amort. de 1892	5	101.70
do. do. de 1893	5	101.70
do. do. de 1889	4	92.—
do. do. de 1890	4	92.—
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	92.—
Russ. Bodencr.	5	122.—
" " gar.	4½	105.30
Türk. Anl. D.	1	22.20

Türk. Adm. 1888	5	95.40
do. cons. A. 1890	4	95.40
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.80
Ung. Gold-Rente	4	103.70
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.—
do. Loose v. St.	—	277.50
Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.50
" " alte 1—45	3½	98.20
" " unk. 1905	3½	100.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.90
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.25
" " XIII.	4	101.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.25
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	94.50
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	91.75
Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	101.60
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.25
" " 1874	3	94.30
" Ergänzungsnetz	3	94.90
" " St. I. II.	5	116.75
" " Gold	4	103.70
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	100.—
Moskau-Rjäsan	4	101.60
" Smolensk	5	105.25
Raab Oedenb.	3	84.70
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.40
do. Staatseis. Stb.	4½	101.50
In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	117.25
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	152.—
Lübeck-Büchen	6¾	167.25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	8⅔	80.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	143.—
Ostpr. Südbahn	3	97.50
Warschau-Wien	14	—
Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	119.25
Ostpr. Südbahn	5	119.10
Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.60

Berliner Handelsgesellschaft	9	169.90
Berl. Pd. Hdl. M.	—	117.—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.—
Bresl. Disconto	6½	120.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.75
Deutsche Bank	10	203.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.20
Deutsche Effectenb.	7	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	198.50
Dresdner Bank	8	156.60
Gothaer Grundcred.	4	126.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.30
Hamb. Hyp.-B.	8	161.60
Hannoversche Bank	5,3	123.50
Königsberger Vereinsb.	5	111.—
Lübeck. Commb.	7⅔	144.50
Magdeb. Privatb.	5	107.75
Meining. Hypoth.-B.	6	130.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	148.50
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.—
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.20
" Centralbodencred.-B.	9	171.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	125.60
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	8	106.—
" Prior.-Act.	6	107.50
Hibernia	9½	201.60
Große Berl. Pferdeb.	15	446.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	111.25
Harpener	6	186.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	212.—
Laurahütte	8	172.50
Norddeutscher Lloyd	4	102.50
Stett. Cham. Didier	17	352.75

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	157.60
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.10
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.50
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.345	Newy.	4.1825
Napoleons	—	Engl. Bankn.	20.34
Dollars	4.185	Franz. "	80.95
Imperials	—	Italien. "	70.80
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.22	Oesterr. "	170.—
Am. Not. kl.	4.1775	Russ. Bankn.	217.05
		" Zollcoup.	323.30

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.70
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.345
London	3 M.	20.21
New-York	vist.	—
Paris	8T.	80.80
Wien östr. W.	8T.	169.85
Italien. Plätze	10T.	76.70
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3 M.	—
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 5%.

12. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

62 111 286 346 419 664 736 69 83 [500] 938 1262 86 343 75 493 794 [1500] 999 2126 38 235 401 53 [3000] 504 95 708 40 43 [1500] 999 3110 12 [3000] 41 274 827 410 49 621 46 96 742 72 965 4092 112 483 583 [300] 52 749 89 [3000] 871 913 72 5032 123 220 [500] 367 556 666 93 98 701 30 6431 [300] 598 622 78 [3000] 707 [300] 32 57 [300] 807 7091 113 221 345 561 63 698 718 [500] 45 802 98 910 58 8116 255 380 484 519 66 617 751 874 937 9026 [1500] 85 441 78 589 948 69

10079 140 253 576 99 708 937 11116 [15000] 602 911 27 12051 75 [3000] 78 264 310 45 66 431 53 78 512 76 655 56 77 897 13298 321 [300] 400 80 769 865 14034 110 351 487 542 643 793 820 89 919 20 15077 234 458 64 543 65 650 924 91 16106 239 99 339 97 451 679 93 977 17016 195 [1500] 241 322 569 91 683 775 [1500] 962 [300] 18200 99 342 579 686 878 19026 72 321 405 83 729 85

20061 69 444 511 632 76 742 95 850 67 21101 32 45 65 892 529 [1500] 613 46 808 99 925 82 22010 63 413 611 43 23067 117 557 90 98 645 87 [500] 737 823 24 [300] 24320 [300] 48 70 [3000] 541 626 987 25029 86 200 47 55 423 41 705 76 867 900 18 62 26120 296 308 40 401 24 40 534 976 27157 523 606 50 [3000] 735 75 951 82 28114 80 202 50 84 369 [300] 619 59 711 [1500] 31 816 46 29075 157 58 219 25 29 310 64 [1500] 98 552 649 79 97 719 42 73 923 26

30017 248 345 700 10 57 894 992 31477 [500] 32060 299 312 881 960 33000 150 329 682 790 858 65 914 20 63 78 [1500] 34052 [1500] 83 315 823 75 35122 [500] 42 57 86 271 454 703 36029 74 117 202 [500] 4 [300] 342 468 502 633 37031 284 516 712 13 823 978 38020 183 283 527 876 985 39019 100 233 520 754 804 989

40106 95 [3000] 330 99 528 661 842 41090 139 437 598 631 724 [1500] 31 64 893 971 42039 104 [300] 25 211 28 46 808 31 595 724 43010 229 [500] 99 892 463 574 87 92 683 985 87 44100 49 [500] 89 227 [300] 79 99 363 871 946 65 75 45143 82 290 420 45 60 539 734 827 46051 89 97 239 462 531 74 753 813 47777 90 811 48097 108 61 234 [5000] 303 16 943 49075 252 80 436 623 900 33 99

50007 117 228 338 41 79 406 40 556 750 58 89 928 29 51094 110 16 22 247 50 450 [500] 732 75 869 83 964 52201 66 424 44 711 920 53123 218 401 8 37 589 677 54011 37 43 96 307 [300] 414 26 30 514 62 694 760 98 999 55043 55 96 165 223 346 50 78 479 [300] 520 25 96 841 908 56153 596 669 700 981 88 57067 172 266 860 980 58150 89 312 63 419 545 95 774 850 59167 263 430 [300] 640

60120 48 240 304 89 665 734 858 71 [300] 61341 [3000] 402 48 695 701 32 [500] 905 49 62043 240 77 357 493 591 835 999 63222 34 402 595 602 754 62 64162 [10000] 253 76 397 480 65311 25 82 598 701 28 914 46 66072 [1500] 432 64 [1500] 682 758 814 67293 422 80 583 68000 109 19 393 509 610 785 979 69154 67 226 [1500] 418 28 63 816 920

70035 194 250 525 [500] 95 917 98 71027 56 121 374 [300] 547 696 776 93 886 96 955 72025 78 282 93 [300] 310 560 73218 80 392 478 562 72 651 748 923 59 93 74104 6 29 94 519 823 75150 257 378 460 867 97 76105 20 323 622 [300] 863 77071 254 312 54 558 978 78074 84 132 247 54 94 333 446 566 86 668 954 79091 179 225 421 25 44 672 746 [300] 804 80

80077 147 207 456 68 790 981 81345 [3000] 547 809 68 748 88 [300] 908 40 82316 513 [3000] 655 752 990 83069 234 84 360 509 21 54 733 910 84078 92 158 853 90 422 504 687 [500] 822 903 56 78 85040 91 126 81 302 21 641 816 [300] 25 41 925 95 86098 106 411 27 531 655 [500] 812 87236 478 716 48 842 85 88003 42 68 119 96 231 49 342 49 544 62 878 86 939 89076 121 [500] 545 [1500] 795

90106 218 374 790 842 65 75 922 91008 189 247 329 443 622 71781 89 809 15 996 92036 [300] 198 227 370 455 655 768 801 9302641 50 63 [3000] 97 135 207 323 515 71 96 [500] 640 59 [1500] 83 [500] 94332 438 790 819 66 [3000] 95100 21 [3000] 55 [3000] 314 406 98 562 65 96 [3000] 704 14 34 82 895 903 96043 44 106 58 200 502 762 945 52 [300] 97029 [500] 150 345 73 92 417 511 12 803 13 50 61 98081 109 242 [1500] 446 68 758 961 99322 88 90 95 418 [3000] 678 734 875 964

100480 [500] 538 75 621 39 82 876 101038 564 682 [15000] 826 102000 211 56 442 54 621 53 61 747 50 808 926 60 103226 303 51 415 984 104025 98 [300] 136 51 57 78 259 [3000] 377 439 601 982 105014 142 330 66 435 40 84 87 604 97 709 813 985 106003 30 111 86 291 351 576 786 107187 529 601 858 972 108027 820 [1500] 494 510 15 951 109061 107 310 29 785 79 818

110169 [1500] 303 64 493 594 659 93 702 9 [500] 38 880 915 111147 281 406 709 74 834 112011 89 236 88 94 397 483 563 [300] 766 995 113187 223 35 574 114064 71 211 788 930 115023 32 112 64 215 38 405 590 620 867 116073 185 230 316 50 61 418 42 533 45 864 924 93 [500] 117134 68 821 498 560 91 696 845 57 84 118030 142 44 209 16 44 347 82 [3000] 456 502 70 652 713 69 828 [500] 54 987 119022 802 566 82 635 721 73 946

120068 288 424 43 549 838 941 63 [500] 121219 [500] 55 77380 122063 142 263 355 73 554 608 91 [500] 774 950 [300] 123112 47 314 65 481 515 78 737 883 124096 178 [1500] 241 403 32 598 674 816 125162 240 94 554 696 705 956 71 126127 323 557 611 818 127122 62 609 765 866 988 128015 348 502 634 890 [illegible]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., [illegible] 652 zu 1500 Mk., 676 zu 500 Mk.



Der
Wanderer
vom
Ostseestrande,
ein neuer Kalender für Danzig und Provinz Westpreußen auf das
Jahr 1898,
ist in unserm Verlage erschienen.
Mit 2 Kunstdruckbildern:
Drei Danziger Bürgermeister
(v. Winter, Baumbach, Delbrück)
nach vorzüglichen Photographien,
Besuch Danziger Kaufleute bei dem Dogen Marino Grimani 1601
nach dem Prell'schen Gemälde im Danziger Rathhause.
Preis 50 Pfg.
Für unsere Abonnenten zum ermäßigten Preise von **40 Pfg.** bei allen Filialen und Austrägern.
Nach auswärts gegen 50 Pf. in Briefmarken franco.
Danziger Neueste Nachrichten.

12. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

61 103 314 452 83 [300] 548 51 [300] 967 1380 94 429 58 823 912 54 84 94 2132 231 83 454 555 617 764 3244 326 537 612 744 71 87 847 4061 258 78 387 88 511 783 806 7 974 82 5359 483 710 72 817 79 900 6105 51 201 355 429 [3000] 41 44 50 60 699 774 814 16 7026 94 128 [500] 38 87 347 815 67 [300] 928 46 8052 114 221 33 396 [300] 766 824 51 9067 146 336 448 573 735 858 910 26

10007 58 278 320 [500] 402 85 626 735 66 893 11212 857 422 57 60 506 668 717 24 [3000] 826 92 12098 [3000] 204 [1500] 444 803 926 45 61 13310 75 648 720 24 [300] 14233 397 409 508 627 69 [1500] 85 99 720 931 83 15180 49 513 744 47 16065 133 240 61 442 528 92 [1500] 627 704 26 951 17015 170 299 [300] 415 500 80 834 924 [500] 18079 142 201 349 519 659 66 89 705 [1500] 6 46 19105 328 441 589 [500] 628 702 16 98 821 964

20080 213 [500] 20 49 99 605 801 [1500] 63 83 967 21044 256 437 578 610 702 83 847 961 75 22028 303 4 602 [3000] 20 871 23247 477 520 33 714 845 49 24373 732 916 17 39 25102 73 325 56 84 438 685 840 77 957 26007 75 [500] 223 50 513 31 36 73 88 721 900 27018 61 110 261 307 492 541 59 755 76 28249 62 317 33 53 427 583 748 72 823 31 48 71 29004 8 54 212 396 459 82 711 30 822 947 68

30295 389 489 525 619 753 884 969 31037 115 294 575 850 [3000] 56 32255 474 532 57 90 91 629 738 972 33021 200 39 316 538 664 741 34134 419 58 696 792 869 35181 409 654 70 715 854 969 36032 119 [500] 227 62 603 728 800 73 993 37013 181 82 355 96 473 511 [3000] 18 639 91 788 832 983 38068 102 86 497 598 [3000] 627 915 39028 218 40 99 345 84 538 80 708 [300] 30 36 58 957 80

40233 [300] 75 458 514 615 44 89 917 41092 256 78 [3000] 821 932 42052 83 87 175 452 653 730 827 950 43159 66 248 402 511 99 646 67 901 46 [1500] 91 44073 168 355 495 45002 25 806 444 689 46 90 960 46150 66 280 336 66 420 76 604 36 852 47005 80 146 202 [1500] 325 405 91 567 662 80 700 878 901 52 48004 109 99 216 96 337 73 402 10 33 54 632 829 916 68 49133 90 549 608 35 822 982

50202 40 326 56 [3000] 413 21 541 51 60 657 816 923 51023 79 104 27 90 272 333 544 675 754 927 52061 81 237 74 319 49 [3000] 415 683 804 53211 399 456 628 785 907 54064 251 341 509 43 71 81 55014 146 282 437 566 724 74 945 56117 41 374 482 88 611 47 820 939 57064 194 512 624 [3000] 58191 [300] 256 [1500] 334 [3000] 51 564 742 826 85 59231 54 527 71 730 [300]

60306 22 40 413 63 655 967 61135 347 81 416 42 634 770 869 89 62295 569 723 850 63016 169 79 355 412 519 796 [300] 918 64011 [1500] 113 263 [500] 77 329 33 37 838 908 [3000] 24 65092 492 556 787 862 70 95 952 66000 17 63 95 132 582 644 80 785 869 913 67139 200 345 452 536 605 79 816 59 68550 65 95 885 69345 549 846 52

70062 [3000] 144 317 34 42 45 [1500] 718 46 812 75 961 71009 76 380 468 636 728 800 930 72076 281 327 28 406 513 17 610 714 804 84 901 12 73087 223 [1500] 33 [300] 308 [300] 79 450 [1500] 939 74094 597 604 [500] 48 735 844 78 89 929 75050 97 [300] 422 591 609 813 986 76073 181 364 494 584 616 19 65 727 988 94 77043 75 209 340 93 582 768 976 78210 371 88 560 92 624 33 975 79037 148 295 [1500] 307 23 27 472 578 683 [300] 898

80199 287 354 603 18 744 882 900 75 81025 68 [500] 107 308 424 49 [500] 95 568 76 [1500] 83 866 97 952 82021 104 11 13 14 328 682 711 932 83078 91 105 80 96 238 474 504 25 667 71 [300] 96 765 823 51 955 84025 64 174 84 223 67 489 85002 147 207 68 800 511 707 846 900 86039 42 107 324 74 610 51 754 981 87010 23 55 466 582 84 617 742 873 88217 53 387 90 458 [300] 536 78 849 [1500] 928 99 [3000] 89009 54 [500] 69 218 462 [3000] 546 61 94 [1500] 630 48 771 994

90137 64 70 255 68 387 78 84 91 543 626 759 825 86 91090 410 506 49 [3000] 781 [300] 92040 217 323 425 871 88 93296 368 400 80 97 [3000] 580 740 883 94004 7 187 272 523 621 35 [300] 821 95156 451 72 75 670 804 25 47 96098 268 469 682 97 97117 43 387 414 77 537 67 72 [500] 613 [1500] 23 892 913 98084 125 318 62 447 526 721 32 [1500] 947 85 [3000] 99032 80 101 415 88 855 944

100122 29 [3000] 71 224 72 91 897 910 22 101526 858 992 102115 290 357 698 859 103050 75 152 407 601 717 68 97 [300] 808 14 18 27 [1500] 63 104392 509 69 660 881 105091 190 270 96 370 452 55 629 866 968 73 106205 392 490 93 517 79 666 710 928 107134 324 405 61 639 [300] 782 810 961 94 108056 430 615 90 751 867 [3000] 74 913 109146 55 373 416 618 38 784 960

110056 99 200 37 565 673 748 872 916 [500] 111090 302 425 522 [1500] 68 630 766 913 26 41 94 112435 582 662 93 825 69 76 113041 147 54 744 114009 81 119 36 83 274 304 9 44 808 115012 95 132 205 72 89 349 75 457 689 754 849 116023 36 123 84 89 261 829 71 420 [5000] 595 665 75 83 718 82 [3000] 887 117458 66 732 118062 65 [500] 149 252 546 96 719 28 855 119082 214 444 556 726 52 885 92

120321 517 632 97 924 42 121012 78 190 370 725 61 94 903 40 122172 357 64 70 402 541 65 66 668 [1500] 987 123085 125 221 317 18 73 476 587 626 745 51 74 862 [1500] 65 929 37 56 124009 46 138 465 676 742 828 930 125372 80 93 126020 148 [500] 88 208 302 429 [3000] 519 28 714 127064 175 227 40 309 499 581 682 [1500] 727 890 901 69 128271 321 410 538 40 46 658 737 43 875 129118 73 [500] 79 [1500] 858 480 85 741 811

130081 354 403 60 561 776 84 964 131252 59 [300] 91 679 729 30 [300] 69 878 132100 204 465 750 54 56 [1500] 900 133023 155 214 326 79 483 522 652 902 28 61 134140 [300] 429 76 547 669 76 814 135444 71 76 80 616 736 44 57 906 66 136036 161 91 216 82 319 [500] 405 75 936 47 137209 42 475 615 138097 208 336 458 514 86 [3000] 717 826 992 [1500] 139083 69 230 49 52 391 444 589 711 58 977

140031 102 79 385 568 85 824 78 87 141088 165 97 208 20 55 421 82 649 142027 131 42 83 338 581 787 847 906 143192 [1500] 362 416 72 531 35 780 144175 532 35 689 [500] 835 945 145313 418 36 567 601 787 [5000] 915 25 [300] 29 146000 260 [1500] 495 574 707 36 87 88 [300] 878 84 96 983 147197 286 429 37 595 692 [1500] 763 884 148050 166 93 282 456 57 996 149041 89 285 88 496 [300] 773 870

150146 284 428 63 [1500] 571 90 681 83 711 883 87 90 913 151159 [1500] 86 303 677 78 735 937 152023 98 241 400 576 688 840 998 153028 42 [300] 131 60 202 371 406 16 66 570 619 45 766 154014 64 128 73 219 22 565 735 883 [500] 155096 107 39 278 99 360 601 709 35 990 156044 89 [3000] 181 205 391 631 784 804 966 157069 256 343 481 721 28 858 158047 51 64 93 120 200 304 43 511 91 617 45 98 873 912 159208 41 [300] 383 425 608 77

160024 45 107 538 43 750 53 85 879 85 96 161081 88 166 87 275 354 74 459 68 662 [3000] 795 [1500] 821 908 22 162137 41 355 [500] 559 634 91 743 836 [1500] 981 163185 271 402 28 94 507 18 605 847 930 164014 65 [300] 109 204 8 44 540 47 96 617 42 843 958 165066 219 371 571 166167 251 52 322 39 629 909 167140 394 473 81 [300] 527 739 [1500] 883 93 168569 70 785 169043 65 353 97 412 19 38 66 724 32 37 81 812 [1500]

170150 386 87 427 [300] 62 605 801 966 [1500] 171004 8 35 58 437 85 564 625 30 57 891 913 172004 378 440 600 52 71 773 803 66 173013 127 48 284 345 410 627 [500] 742 815 79 174431 48 60 589 [1500] 730 [300] 862 175073 279 869 915 42 176073 [3000] 181 [1500] 354 914 86 177140 70 311 32 72 477 595 178070 159 626 773 90 179403 887

180052 56 109 [300] 203 59 430 87 509 637 705 6 56 880 181069 94 109 37 534 57 761 89 898 950 84 182564 695 731 [500] 52 801 8 [3000] 183113 18 [300] 21 48 [5000] 52 215 56 87 364 446 584 860 914 184584 660 712 845 916 [500] 185124 363 96 515 641 52 71 808 16 186031 124 359 82 94 692 755 845 993 187081 312 412 57 501 [1500] 681 994 188078 101 76 248 369 408 34 [500] 651 784 [300] 802 987 [300] 189172 229 62 368 505 67 71 [500] 627 71 872 901 19

190029 89 119 64 97 249 63 73 725 864 [1500] 191029 86 157 237 443 [300] 607 [500] 17 64 887 908 34 192009 16 162 72 309 96 496 540 80 637 45 [300] 878 953 62 193058 119 518 66 768 906 35 [300] 194052 123 521 639 46 789 195203 37 86 319 482 [3000] 85 507 21 59 924 196015 [300] 64 142 448 671 80 702 906 87 197141 88 231 65 307 50 68 494 608 755 830 53 93 908 59 93 198202 37 68 85 448 505 6 99 605 720 80 853 [1500] 199188 419 538 697 98 847 973

200347 618 789 834 904 16 201015 [3000] 70 99 326 552 730 905 8 202112 266 332 53 432 638 99 789 54 914 203027 [3000] 104 12 243 74 [500] 97 449 505 62 711 [1500] 811 204055 72 390 895 957 205150 68 233 464 527 58 870 942 206295 348 [3000] 499 504 55 775 207018 31 40 [3000] 224 91 337 39 785 867 959 208077 96 260 312 55 576 623 783 848 209002 264 803 29 57 73 98 466 552 693 734 805 997

210098 142 46 52 204 18 82 381 86 760 877 901 [3000] 52 211045 159 269 361 502 719 835 931 212002 112 73 81 243 357 96 440 80 528 87 807 35 39 51 213035 89 195 435 510 40 714 73 867 912 214075 92 232 428 758 [3000] 72 861 215147 255 59 336 75 409 770 841 925 [500] 49 216033 133 50 248 68 349 476 84 511 788 955 217039 54 229 469 658 700 45 218143 326 97 905 219003 225 49 376 424 58 532 58 735 857

220061 69 170 337 459 75 985 221270 [3000] 319 534 43 606 731 [500] 98 [500] 859 [300] 917 222367 514 782 814 65 76 909 223116 200 [500] 64 377 [1500] 529 42 55 73 758 96 915 23 224013 60 138 280 [300] 408 70 576 83 659 966 225037 170 245 55 88 829 476 531

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 3 zu 30000 Mk., 10 zu 15000 Mk., 22 zu 10000 Mk., 33 zu 5000 Mk., 545 zu 3000 Mk., 608 zu 1500 Mk., 644 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82